Nr. 137. 1. Ausgabe. Sonntag, 21. Mai 1911.

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 3897, Expedition Nr. 4571, Verlag Nr. 542.

Anzeigen:
Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 30 Pf., für das Ausland 40 Pf. Tabellensatz 40 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile für Dresden und Umgebung 1 Mk., für auswärts 1,50 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Chiffrengebühren 30 Pf. Inserate von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe von Inseraten unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Ausland nehmen Inserate zu Originalpreisen und -rabatten an.

Abonnement:
In Dresden und Vororten monatlich 60 Pf., pro Quartal 1,80 Mk. frei Haus, durch unsre Provinz-Filialen monatlich 65 Pf., pro Quartal 1,95 Mk. frei Haus. Mit der Beilage „Illustrierte Neueste" oder mit der Beilage „Dresdner Fliegende Blätter" je 15 Pf. pro Monat mehr.
Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien:
Ausg. A mit „Illust. Neueste" monatl. 84 Pf., pro Quart. 2.52 Mk.
„ B ohne Illust. Beilage „ 69 „ „ „ 2.06 „
In Oesterreich-Ungarn:
Ausg. A mit „Illust. Neueste" monatl. 1.60 Kr., pro Quart. 4.79 Kr.
Ausg. B ohne Illust. Beilage „ 1.42 „ „ „ 4.25 „
Nach dem Auslande per Kreuzb. pr. Woche 1 Mk. Einz.-Numm. 10 Pf.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten. Roman siehe Seiten 7 und 8. Deutscher Reichstag Seite 6.

## Metamorphose.

Der wochen- und monatelang geübte Handel um die reichsländische Verfassungsreform ist endlich zu einem vorläufigen positiven Resultat gekommen: die Reichstagskommission für die elsaß-lothringischen Verfassungsgesetze hat gestern das Verfassungsgesetz mit 19 Stimmen der Reichspartei, des Zentrums, der Nationalliberalen, der Volkspartei und der Sozialdemokraten angenommen. Das ist zwar nur ein Kommissionsresultat. Aber wenn auch die Kommissionsmitglieder erklärt haben, daß sie durch ihre Abstimmung ihre Fraktionen im Plenum keineswegs binden könnten, so hat ihre Mehrheit doch zum Schluß eine Einigungsresolution unterzeichnet, in der dem Plenum des Reichstags die Annahme der Vorlage in der von der Kommission nunmehr endgültig formulierten Fassung empfohlen wird. Und es darf angenommen werden, daß das Plenum, dessen Entscheidung am Dienstag und Mittwoch der nächsten Woche fallen soll, gemäß dieser Resolution verfahren wird.

Endlich ist also einmal etwas zustandegebracht. Und erfreulicherweise so zustandegebracht, wie es den liberalen Wünschen in der Hauptsache entspricht. Kommt das Verfassungsgesetz in der Kommissionsfassung zur Annahme, so darf das als ein doch vollkommener Sieg der Linken betrachtet werden. Die erste Regierungsvorlage ist in der jetzt vorliegenden Form der Kommission kaum noch wiederzuerkennen. Die Regierungsvorlage schlug für Elsaß-Lothringen ein Pluralwahlrecht vor, das für mehr als 25jährige Wähler zwei und für mehr als 45jährige Wähler drei Stimmen vorsah. Dieses Pluralwahlrecht war von der Kommission zunächst dahin reduziert worden, daß nur die mehr als 45jährigen Wähler zwei Stimmen haben sollten. Gestern ist den Bewohnern des Reichslandes für ihr Landesparlament aber das reine unverfälschte Reichstagswahlrecht zugesprochen worden. Die zähe Arbeit der Parteien hat es vermocht, den ursprünglichen Charakter der Regierungsvorlage so zu verändern, daß gestern sogar die Sozialdemokraten für die Verfassungsvorlage stimmten. Nur die Konservativen stehen zornschnaubend abseits. Ihre Macht dürfte aber kaum ausreichen, um die jetzt beschlossenen Wahlgesetze für die Reichslande im Reichstag zum Fall zu bringen.

Beseitigt ist durch die nunmehrige Kommissionsfassung auch die ursprüngliche Wahlkreisgeometrie der Regierungsvorlage, die eine starke Begünstigung für das Zentrum und die Konservativen darstellte. Beseitigt ist ferner die Bestimmung der Regierungsvorlage, nach der nur derjenige wahlberechtigt sein sollte, der drei Jahre im Wahlkreis seinen Wohnsitz hat, wenn er nicht als Hausbesitzer, Grundbesitzer, Beamter, Geistlicher, Lehrer oder Rechtsanwalt schon nach einjährigem Wohnsitz das Wahlrecht erwirbt. Das ist von der Kommission dahin reduziert worden, daß nicht mehr ein dreijähriger Aufenthalt im Wahlkreise, sondern ein dreijähriger in den Reichslanden und nur ein einjähriger im Wahlkreis notwendig ist. Die dreijährige Frist für den Aufenthalt im Reichsland verkürzt sich zugunsten der Beamten, Geistlichen und Lehrer auf ein Jahr. Das bedeutet allerdings für die weniger seßhafte Arbeiterbevölkerung immerhin noch eine Benachteiligung, aber gegenüber der Forderung eines dreijährigen Aufenthalts im Wahlkreise stellt es doch einen ganz bedeutsamen Fortschritt dar. Diese Forderung hätte Tausende von Arbeiterwählern, die ihres Berufes wegen bald hier bald dort sind, wahlrechtlos gemacht. Ein demokratischer Vorteil ist auch die Festsetzung des Sonntags als Wahltag. Die Parteien der Linken haben sich wiederholt bemüht, auch für die Reichstagswahlen den Sonntag als allgemeinen Wahltag zu erlangen, ohne daß diese Bestrebungen Erfolg gehabt hätten.

Von der Regierung, das heißt von dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Innern, ist zu erwarten, daß sie dem Reichstag die gestern beschlossene Kommissionsfassung zur Annahme empfehlen werden. Dieselbe Kommissionsfassung, die fast in jedem Punkte das direkte Gegenteil der Regierungsvorlage darstellt, von der sie noch im Januar sagten, daß sie „nach ihrer Ansicht die Grenze dessen erreiche, was den Reichslanden zurzeit konzediert werden könne". Damals — vor vier Monaten — wurde von ihrer Seite gesagt, ein Bundesstaat mit eigenem Stimmrecht im Bundesrat könne Elsaß-Lothringen nicht werden: „Weil es unmöglich sei, daß man einem Stellvertreter, einem verantwortlichen Beamten des Kaisers, der zugleich doch König von Preußen ist, das Recht gäbe, die elsaßlichen Stimmen selbständig und unter Umständen sogar in einem Sinn zu instruieren, der den vom König von Preußen für die preußischen Stimmen gegebenen Instruktionen widerspräche. Dieser Widerspruch wäre nicht lösbar." Er ist doch lösbar gewesen! Denn jetzt wird dem Reichsland die Stellung eines selbständigen Bundesstaates und das Recht auf drei von dem Statthalter (dem verantwortlichen Beamten des Kaisers, der zugleich König von Preußen ist) zu instruierende Stimmen zuerkannt, und zwar sollen diese Stimmen im Bundesrat nur gültig sein, wenn sie dem preußischen vom König instruierten widersprechen!

Stärker als durch dieses Zugeständnis und die Zuerkennung des „verflachenden" demokratischen Reichstagswahlrechts hätte der Reichskanzler seine Wandlungsfähigkeit nicht bezeugen können. Herr v. Bethmann-Hollweg hat dem Druck der Parteien und der Verhältnisse nachgeben müssen, hat ihnen sogar seine Prinzipien geopfert. Für den in den einzelnen Phasen der Verhandlungen immer energisch bekundeten Willen, die Verfassungsreform, wenn es sein müsse, auch gegen den Willen der Konservativen durchzuführen, gebührt ihm entschieden Anerkennung. Er wird diese Anerkennung freilich mit dem Hasse der Konservativen bezahlen müssen. Sie werden es ihm nie vergessen, daß er sich zum ersten Male in seiner schwarzblauen Praxis zum Mithelfer an einem Sieg der Linken gemacht hat. Das wird man in Bälde bestätigt sehen.

* * *

### Der Arbeitsplan des Reichstags.

Der Seniorenkonvent trat gestern zu einer Sitzung zusammen und einigte sich auf folgenden Geschäftsplan: Sonnabend soll die Reichsversicherungsordnung in zweiter Lesung erledigt werden, Montag der schwedische Handelsvertrag und Dienstag und Mittwoch die Verfassungsgesetze für Elsaß-Lothringen. Am Donnerstag ist Himmelfahrt, also sitzungsfrei. Freitag den 26. d. M. werden kleine Vorlagen auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die dritte Lesung sämtlicher genannter Vorlagen soll Montag den 29. Mai beginnen und bis zum 2. Juni möglichst erledigt werden. In der Herbsttagung, die im Oktober beginnt, sollen dann sämtliche noch rückständige Vorlagen erledigt werden. Die Frage, ob auch die Strafprozeßordnungsnovelle erledigt werden soll, wurde offen gelassen, da die Meinungen hierüber ziemlich weit auseinander gehen.

## Amerikas Friedensvorschlag.

Der Wert des amerikanischen Friedensvorschlages, den wir schon gestern kritisch beleuchtet haben, wird noch weiter dadurch verringert, daß der Senat der Vereinigten Staaten seine Zustimmung zu einem Schiedsspruch geben muß. Er kann sich folgerichtig jederzeit weigern, dies zu tun, wenn es sich um eine Frage der nationalen Ehre und des Lebensinteresses handelt. Das bedeutet also, daß der Entwurf nur theoretisch einen Schritt vorwärts macht, praktisch aber den bisherigen Zustand fast unverändert läßt. Gleichwohl ist man in Washington sehr befriedigt und es verlautet von dort, daß sogar Japan sich für den Schiedsgerichtsvorschlag interessiert. Dagegen wendet Roosevelt sich in seinem gestern schon erwähnten Artikel mit guten Gründen gegen Tafts Vorschlag. Er erklärt einen Krieg zwischen Amerika und Großbritannien für unmöglich, aber er glaubt, daß der Weg bis zum tausendjährigen Reich noch sehr weit und daß es unmöglich sei, Fragen der Ehre, der Unabhängigkeit und der Integrität des Landes durch Schiedsspruch zu entscheiden. Wenn Großbritannien, so schreibt Roosevelt, wieder einen Versuch wie vor 100 Jahren machen wollte, sich das Recht der Durchsuchung von Schiffen zu sichern, was damals einen Krieg verursacht hat, so würde sicherlich dieses Land (die Vereinigten Staaten) kämpfen und man würde keiner Vermittlung in solcher Frage folgen. Roosevelt fordert dann die Nation auf, sich eine solche Macht zu verschaffen, daß niemand sie ungestraft beleidigen könne. Während der frühere Präsident mit dieser Meinung nicht allein steht, ist, so behauptet die „Daily Mail", sicher die Mehrheit in der Union dem Entwurf günstig gesinnt. Auch die New-Yorker Presse spricht sich im allgemeinen befriedigt aus.

### Taftis Vorschlag auch an Deutschland gerichtet?

Von vertrauenswürdiger Seite in Washington wird dem Vertreter des „Berl. Tagebl." versichert, daß seit längerer Zeit vom Staatsdepartement wiederholt der deutschen Regierung ein vollkommen analoger Schiedsvertrag wie der französischen und der englischen angeboten wurde, ferner daß das Staatsdepartement auf die Annahme dieses Vorschlages durch Deutschland großes Gewicht legen würde. Das genannte Blatt bemerkt dazu, daß es diese Meldung nur unter allem Vorbehalt wiedergeben könne. Auch wir glauben nicht an ihre Richtigkeit.

## Franzosen und Deutsche.

Von Geh. Hofrat Prof. Dr. Cornelius Gurlitt.

(Schluß.)

Eines erkennt man aus dem Lesen aller drei Bücher mit voller Klarheit: daß wir Deutschen in vielen Punkten anders über Grundfragen der Sittlichkeit denken. Da gibt es so manchen Punkt, in dem wir von jenseits des Wasgaus uns nicht belehren lassen wollen, weil wir glauben, hier auf höherem Standpunkte zu stehen. Der Hauslehrer im Prevostschen Roman läßt sich von seinem Brotherrn ohne mit den Augenwimpern zu zucken, als Freund behandeln, während er mit dessen Frau eine Liebelei betreibt und an Flucht mit ihr denkt. Er ist am Tische des Fürsten, den er zu betrügen willens ist, ohne daß er die Fürstin liebt. Ehrmann und Déroulède drücken sich um die ehrliche Erfüllung von Eid und Ehrenwort durch allerhand Sophistik herum. Aehnliches kommt auch in Deutschland wohl oft genug vor. Aber wir schämen uns doch, es der Welt zu erzählen. Wir entschuldigen es nicht. Barrès wirft uns vor, uns fehlten die Nuancen in der Beurteilung einer Sache, unsre Brutalität liege aber darin, daß wir das Recht in seiner Einfachheit suchen, unbekümmert um die Folgen. Ich hoffe, daß wir uns nie verstehen werden, denn das ist's ja, was wir die „Falschheit der Welschen" nennen, daß sie dem geraden Wort Nuancen abzugewinnen wissen. Da stehen sich zwei Grundzüge unsres Wesens gegenüber. Man wird uns in Frankreich vielleicht den Gefallen tun, den deutschen Standpunkt als einen für Barbaren berechtigten anzusehen. Nun gut: dann wollen wir Barbaren bleiben.

Alle drei Bücher treffen darin überein, den Franzosen die höhere Kultur zuzuweisen. Was z. B. Barrès über die Sitten deutscher Offiziere, ihr Benehmen auf der Straße und im Gasthaus sagt, was er und Prevost über die neueren deutschen Bauten höhnend bemerken — es ist dasselbe, was mancher gute Deutsche schon selbst sagte, Hunderte von Druckschriften bei uns tadelten. Wir wollen der Wahrheit ehrlich ins Gesicht sehen, selbst wenn ein Fremder sie sagt. Es ist tatsächlich der preußische Ton, der uns in der Welt unbeliebt macht, die Großsprecherei, die pedantische Rechthaberei und der Standesdünkel. Es ist das Vielregieren und Vielbefehlen, das „Schnauzen", das den Fremden beleidigt und uns in seiner Achtung herabsetzt. Als die gröbsten Beamten galten noch vor wenig Jahrzehnten die der Post. Ein weitblickender Mann, Stephan, hat ihnen zu ihrem eigenen Vorteile Höflichkeit gelehrt: und es geht auch so! Wer unsrer Polizei gleiche Sitten zu lehren wüßte, der täte Großes an Deutschland. Und noch mehr der, der unsre Offiziere dahin zu erziehen vermöchte, daß zur Vornehmheit und zur guten Form vor allem die Achtung des andern gehört, und sei er von bescheidener Stellung.

Das heißt mit andern Worten: Die drei Franzosen lehren uns nichts Neues, indem sie unsre gesellschaftliche Form als unsre Schwäche hinstellen. Denn nicht an Sittlichkeit und nicht an Menschlichkeit, nicht an Bildung oder Können sind sie uns überlegen, sondern nur an der Art, mit Menschen zu verkehren. Da liegen die Quellen unsrer Schwäche, dort ist der Grund dessen, was uns den fremden Völkern gegenüber als „brutal" erscheinen läßt.

Was da Fremde uns sagen, sollte unvergessen bleiben, uns zur Lehre. Wir litten unrecht, uns über

S. Nr. 131, 133 und 135 d. Ztg.

## Die Aquarellausstellung.

Die Stadt der Sixtina und der Paradiesvögel steht in diesem Sommer unter dem Zeichen der Hygiene. Der soziale Gedanke, symbolisiert in den feierlichen Hallen des Großen Gartens, dominiert: die Allgemeinheit herrscht — und in den Räumen, wo sonst die Stärke des Persönlichen entschied, thront als Herrscherin die Gesamtheit, alles einzelne als Mittel für ihre Zwecke und für ihr Gedeihen absorbierend, verschlackend.

Um in diesen Tagen gesteigerter Hingebung an das Ganze den einzelnen und seine Lebensäußerungen nicht völlig in den Hintergrund drängen zu lassen und zugleich Dresdens traditionellen Ruf als Kunststadt zu wahren, hat man in den Räumen des Sächsischen Kunstvereins auf der Brühlschen Terrasse wieder eine Große Aquarellausstellung veranstaltet. Beinahe 800 Arbeiten sind vereint, um die Fahne des Individualismus in diesem Sommer der Gesundheitsausstellung hochzuhalten. Es ist keine Fahne des Protestes oder der Revolution, und ich werde mich hüten, etwa einen Gegensatz zwischen Kunst und Hygiene zu konstruieren. Es ist eine Ausstellung, wie sie sie hier schon des öftern gesehen hat: geschmackvoll und geschickt arrangiert, mit gemäßigtem Interessantismus versetzt, das Exaltieren vermeidend und manches schöne Stück enthaltend; kurz etwas, das hübsch in die Stimmung der Räume dort an des Königs Ministers Brühl berühmter Terrasse paßt. Manchem könnte vielleicht scheinen, daß man ruhig noch individualistischer hätte werden können (gerade in diesem Sommer): daß man es nicht geworden ist, mag man als eine feine Huldigung für die Hygiene nehmen; man wollte ebenfalls sozial erscheinen. In vielem Falle ist der Gesamteindruck der Ausstellung ein ruhig-sympathischer, und da sie vieles bringt und weder die äußerste Linke noch die ebenso äußerste Rechte umgangen hat, so wird sie sicher ihren Zweck erreichen und manchem etwas bringen.

Die reizvollsten Stücke hat man dankenswerterweise in den ersten Sälen untergebracht; und der erste Raum gleich links in der Eingangshalle ist sofort sehr hübsch geworden. Man notiert einen sehr feinen Monet, der mit den einfachsten Mitteln ganz gleich schön. Frische wie Geschlossenheit des Eindrucks erzielt, freut sich an der delikaten, halb holländischen, halb französischen Landschaft Jongkinds und betrachtet mit Respekt (wenn auch kaum mehr) die Gänse Sisleys. Zwei schöne Aquarelle Signacs, ein feiner Pont des Arts und eine Ansicht von Auxerre, zwei Arbeiten von Cross, vertreten den französischen, Paul Baum („Immer mal wieder", sagt Heinrich Manns Professor Unrat) und neben ihm (wenn auch an andrer Stelle) Berta Schrader mit mehreren Landschaften den deutschen Neoimpressionismus. Ein sehr schönes Stück von warmer, reicher Farbigkeit und von starkem Gefühl getragen ist Otto Heitners Frauengruppe, von sehr lebendiger Rhythmik, die immer mehr zum Ausdruck wird, die Akt-gruppe. Kirchner hat eine Hochbahnlandschaft von van Goghschem Raumgefühl, aber ganz seiner Fassung gebracht, Marianne v. Werefkin repräsentiert die Münchner mit einer Bergstraße, in der sich Heine, Gauguin und Münchner Kunstgewerbe begegnen. Daneben registriert man ein paar Arbeiten Helene Funkes, schon um der Energie des Arbeitens willen, desgleichen ein paar ganz hübsche Sachen von Mary Wesselhoeft, und konstatiert, daß die Tunesischen Studien von Gerfreut sich Gullransons Björnson einmal wiederzusehen, fühlt Zustimmung bei zwei Landschaften Paul Weisers, einem Kahn Adolf Propps und einer Dünenansicht von Georg Brandes, um mit Ernst Tetzlaffs amüsanten Blättern den Reigen zu beschließen.

Den Mittelpunkt des großen Hauptsaales bildet Manets Loge. Auf die Gefahr hin, von Karl Vinnen zur Berliner Aesthetenkritik gerechnet zu werden, muß ich bekennen, daß sie zusammen mit den beiden Frauenportraits mir zum Reizvollsten der ganzen Ausstellung gehört. Die Augen der Madame Guillemet sind ein Stück Malerei, von dem man meinen sollte, daß es selbst Paul Meyerheim milde stimmen könnte — und wie ist die gefährliche Süße des andern Kopfes noch zusammengehalten. Die beiden Mädchen Renoirs haben in dieser Nachbarschaft keine ganz leichte Stellung. — Im übrigen enthält der Saal im wesentlichen Dresdner. Gotthard Kuehl ist mit acht Arbeiten gut vertreten, Sterl zeigt eine Studie von der Aufführung des „Rosenkavaliers", in eine merkwürdige Tagesstimmung übersetzt, und ein paar treffliche Brückenarbeiter, Otto Fischer zwei sachliche Landschaften aus Buchwald, Beckert einen ganz hübschen Blick auf den Hauptbahnhof, Dorsch ein gutes Damenbildnis. Von Gußmann trifft man ein paar fein Eigentliches nur andeutende Studien, Wilckens und Claudius zeigen ihre bekannten Qualitäten, Siegfried Berndt, der überdies mit einigen hübschen Pariser Arbeiten vertreten ist, ein Schloß Albrechtsberg, Friederici eines seiner Interieure. Eine leichte Enttäuschung bereiten die Sachen von Dieze: man sieht einen Münchner Einfluß, der zu seiner sonstigen kräftigen Art nicht stimmen will. Wilhelm Claus, der mit einer ganzen Reihe von Landschaften vertreten ist, gibt wieder manchen feinen, weichen Reiz: man würde aber gern mal ein Konzentrieren und Kondensieren bei ihm erleben, das über den Reiz des Erlebnisses hinausführt.

Neben den Dresdnern sind verschiedene Auswärtige zu verzeichnen: Dill, Haug, Dettmann, Robert Richter (mit einer Tannenschonung), Eugen Kampf, Karl Albrecht. Ihnen gesellen sich in den zugehörigen Nebenräumen Gustav Schoenleber und Hans Herrmann und noch ein paar andre — von dem gleichen gemäßigten Niveau der Tüchtigkeit. Darüber hinaus ragen die bäumenden Pferde Max Liebermanns, der auch eine kleine lebendige Strandszene und einige badende Jungen beigesteuert hat. Sein Nachfolger in der Präsidentschaft, Lovis Corinth, ist mit mehreren Studien vertreten, die weniger akademisch wirken, als das, was er etwa auf der letzten Schwarzweißausstellung der Berliner Sezession zeigte. Nennt man noch den Bergmann Meuniers, ein paar schwache Sachen von Dorg Hitz, die an Laermans erinnernde Familie von Jef Leempoels, so hat man ungefähr alles beisammen. Die feine Landschaft Rousselis und Vuillards Fischerin, ebenfalls ein sehr reizvolles Stück, stehen ziemlich allein für sich da. (Wobei allerdings zu sagen ist, daß von dem letzteren, abgesehen von einem schlecht hängenden ganz feinen Interieur, auch Dinge vorhanden sind, die nichts besagen.)

Im weiteren dominieren wieder die Einheimischen. Man sieht ein hübsches „Floß auf der Ens" von Hans Fritsch, einige schlichte Landschaften von Franz Kunz und Edmund Körner, einen ganz eigenen Winter von Karl Wohlrab. Eine Ueberraschung sind die ziemlich zahlreichen Arbeiten von Anna Elisabeth Augermann, frisch zugreifend und von lebendiger Anschauung, trotz hier und da nicht zu verkennender Dünne der Konsistenz. Johannes Uter hat eine Dresdner Schmiede, Otto Altenkirch eine Reihe sehr hübscher kleiner Landschaften gebracht. Von Paul Perks bleibt ein Steinbruch im Gedächtnis, von Wolfgang Müller eine Landschaft in seiner bekannten Art, die er diesmal Sehnsucht des Jünglings betitelt. Ein gutes Stück, das manches verspricht, ist Johann Johanssons Studienfahrt, von dem im weiteren noch eine Aktstudie auffällt. Nimmt man noch Merseburgs Hohenstein, die Badende von Pietschmann, Bernhard Schroeters kleine Gasse, so hat man ungefähr alles beisammen, was im Umkreis des großen Hauptraums an erwähnenswerten Dingen vorhanden ist. Ueber das Weitere soll ein andermal gesprochen werden.

Dr. Paul Fechter.

## Budapester Brief.

Von unserm Budapester ⊙-Mitarbeiter.

**Skandalsucht. — Offizier und Finanzbaronin. — Franz Molnars Befinden. — Gladys Vanderbilts Triumph. — Eine Viertelmillion für Verlegung einer Trammaylinie. — Der Antimodernisteneid im Gymnasium. — Der ungarische Parnaß, ein Berliner Projekt. — „Der Rosenkavalier" und deutsche Operetten in Budapest.**

Budapest, Mitte Mai.

Die Skandalsucht und Sensationslüsternheit der Budapester Presse, die zu öffentlicher Verurteilung herausfordern, feiern wieder einmal ein Fest. Da hat kürzlich ein Kavalier, Baron Sigmund Huszar, einen Streit mit einem früheren Freunde, dem Husarenoffizier Egon Gillo, gehabt und in der Hitze des Streites den Offizier beschuldigt, er lasse sich von Budapester Finanzbaroninnen aushalten. Die Blätter begnügten sich nicht damit, die Beschuldigung zu registrieren und die Resultate des ehrengerichtlichen Verfahrens abzuwarten, sondern schickten ihre Reporter auf eigene Faust auf die Jagd nach Pikanterien aus und brachten in spaltenlangen Artikeln alle nur möglichen Damen der Finanzaristokratie in peinlichen Zusammenhang mit der Affäre. Sensationshascherei hat natürlich auch den Selbstmordversuch des Dichters Franz Molnar tüchtig ausgebeutet. Es regnete im Blätterwalde sogar massenhafte Interviews mit der Bedienerin des Dichters, dessen Herzensangelegenheiten mit aller Breite vor der Oeffentlichkeit erörtert wurden. Ob nun aber Molnar wirklich aus Liebesgram oder aus verletzter Eitelkeit, weil die Frau, die er an sich unwiderstehlich gefesselt glaubte, wieder zu ihrem Manne und ihren Kindern zurückging, ob er deshalb einen Selbstmord begehen wollte oder ob er im jämmerlichsten Schnapsrausche vom Schlaftrittel versehentlich eine zu große Dosis nahm, dieses Problem ingelang in endlosen Berichten zu behandeln, geschah nicht zum Ruhme des Dichters, den,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1911052101/1

Bücher in den Zorn zu reden, wie etwa über das Prevosts, obgleich dies von Flüchtigkeiten und von unverkennbar absichtlichen Entstellungen unsrer Lebensart strotzt. Denn nicht wir sind die Geschädigten.

Die drei Bücher erinnern mich an die Julitage von 1870. Ich studierte damals in Stuttgart und war noch befreundet mit drei jungen Franzosen, Philologen, die ihre Regierung dorthin gesendet hatte, damit sie Deutsch lernen. Die Tage der Erregung kamen: Die Franzosen waren mit den meisten Schwaben und mit unserm geliebten Lehrer Fr. Vischer einig in der Abneigung gegen die „Preußen", unter die ich, obgleich Sachse, der Einfachheit halber mit eingerechnet wurde. Viel harte Worte waren in jugendlicher Debatte gesagt worden. Meine schwäbischen Freunde erklärten rundweg, der ganze spanisch-hohenzollerische Rummel sei wieder so eine preußische Geschichte, die sie und das Königreich Württemberg nichts angehe. Da kam der Tag der Kriegserklärung, für uns Studenten der Tag, an dem Vischer eine wundervolle Rede in einer Stadtverordnetenversammlung hielt, und zugleich der Tag des gewaltigen patriotischen Durchbruchs in Stuttgart. Ich habe die französischen Freunde noch zur Bahn begleitet. Obgleich sie ein Jahr unter deutschen Studenten gelebt und deren Ansichten gut kennen gelernt hatten, sahen sie mit unverhohlenem Staunen, daß wir Deutsche zwar uns bitter befehden, aber doch im rechten Augenblick den Weg zum Frieden finden können. Es scheint mir, wenn ich die Sache vom französischen Standpunkte aus betrachte, nicht klug, sich in ein falsches Bild unsres Wesens hineinzuleben. Sie irren sich, wenn sie glauben, wir seien ein in Knechtschaft lebendes Volk. Wir leben unter den Gesetzen, denen die Mehrheit der in unbeeinflußter geheimer Wahl ernannten Volksvertreter zustimmte. Wir haben unsre inneren Kämpfe — an denen es ja auch in Frankreich nicht fehlt — und wir führen diese mit einer oft die Stränge überschlagenden Lebhaftigkeit. Wir kennen unsre Fehler und bekämpfen sie mit offenem Wort und mit unverminderter Tatkraft. Wir suchen besser, gesitteter, stärker zu werden im Innern wie im Aeußern. Wir wahren uns die deutsche Art, die zu dienen versteht, ohne in Knechtschaft zu fallen, ohne die eigene Meinung und deren Bekundung aufzugeben.

Solange die Franzosen Bismarck so auffassen, wie das der Professor Zimmermann in Prevosts Roman tut — so lange verstehen sie deutsches Wesen nicht und werden daher Täuschungen erfahren, wie jene, die 1870 in unsrer Zwieträchtigkeit ein Mittel erblickten, das deutsche Volk in ernsten Tagen zu spalten. Die Zeiten sind vorüber, wo solche Politik Erfolg haben könnte.

## Militärmärsche.

Von Major a. D. v. Schreibershofen.

In der letzten Zeit haben verschiedentlich Armeegepäckmärsche stattgefunden, die das Interesse weiter Kreise erregt haben. Ein solcher fand kürzlich auf der Internationalen Hygieneausstellung in Dresden statt. Es beteiligten sich 332 Läufer an ihm (darunter über 200 Soldaten). Er führte über eine Strecke von 30 Kilometer. Einen ähnlichen Marsch führten auch 18 Teilnehmer des Uebungskursus der Reserveoffiziere des 14. Armeekorps vom Truppenübungsplatz Hagenau aus (15 Kilogramm, Gewehr, umgeschnallt). Die Entfernung betrug hier 25 Kilometer. In beiden Fällen entspricht dies etwa der durchschnittlichen Tagesleistung einer größeren Truppe. Die Sieger gebrauchten zu der Zurücklegung der Strecken 3 Stunden 33 Minuten bzw. 3 Stunden, was etwa einer durchschnittlichen Leistung von 7—8 Minuten auf den Kilometer entspricht. Es ist dies ein sehr gutes Ergebnis, da man sonst unter normalen Verhältnissen bei der Truppe 12—15 Minuten auf den Kilometer rechnet, je nach der Größe der Truppenabteilung und der Länge des Weges.

Auch von militärischer Seite wird der Abhaltung dieser Märsche großes Interesse entgegengebracht. Es findet dies seinen Ausdruck in der Stiftung von Preisen durch die Militärverwaltung, in der kostenfreien Ueberlassung der Ausrüstungsgegenstände und in der Zulassung aktiver Militärpersonen. Den „Märschen" fällt im Kriege eine ausschlaggebende Bedeutung zu. Weisen doch schon die offiziellen Vorschriften daraufhin, daß sie gewissermaßen das tägliche Brot des Soldaten bilden, während die eigentlichen Gefechts- und Kampftage auch in einem längeren Feldzuge nur verhältnismäßig selten eintreten. Aber marschieren muß der Soldat täglich. Dabei sind die Schwierigkeiten der Märsche gegen früher erheblich gestiegen. Vor Benutzung der Eisenbahnen wurden die Heere in wochenlangen Märschen aus den einzelnen Standorten zusammengezogen. Es bot sich somit ausreichende Gelegenheit, die Truppe in kleinen Märschen einzumarschieren, ihre Leistungen allmählich zu steigern, sie an das Tragen der Ausrüstung und des Schuhzeuges zu gewöhnen. Wie ganz anders liegen die Verhältnisse jetzt. In den Garnisonen haben die Truppen nur wenige Tage Zeit, um ihre Mobilmachung zu beenden, dann werden sie sofort mit der Bahn, zum Teil in langandauernder Fahrt, in das Aufmarschgelände befördert. Die allgemeinen Operationen werden sofort begonnen, in deren Verlauf die größten Marschanstrengungen gefordert werden müssen.

Während somit Zeit und Gelegenheit zum allmählichen Einmarschieren weggefallen sind, haben sich die Bedingungen auch noch nach einer andern Richtung hin verschlechtert. Während früher der Unterschied zwischen Kriegs- und Friedensfuß nur ein sehr geringer war, bestehen jetzt auch die Truppen in erster Linie zum größten Teile aus Reservisten, die der körperlichen Anstrengungen ungewohnt sind. Sie bedürfen in der Regel einer gewissen Zeit, um sich wieder daran zu gewöhnen. Man wird sich deshalb mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß in der ersten Periode der Operationen große Marschverluste eintreten werden. Wie schwerwiegend dieser Umstand ist, liegt auf der Hand, weil dadurch die Frontstärke und damit die Gefechtstätigkeit der Truppe wesentlich herabgesetzt wird.

Aus allen diesen Gründen muß die Militärverwaltung bestrebt sein, mit allen Mitteln die Marschfähigkeit der Truppe zu heben. Dazu trägt zunächst eine zweckmäßige Ausrüstung und Bekleidung bei. Dies betrifft namentlich gut sitzendes und bequemes Schuhzeug und geringes Gepäckgewicht. Die Bestrebungen, dieses zu vermindern, sind schon sehr alt, haben dafür aber bisher noch kein durchgreifendes Resultat erzielt. Auch ist wunderbar, daß es noch immer nicht gelungen ist, den Schnürstiefel in Verbindung mit einer Gamasche als Schuhzeug für die Infanterie einzuführen. In beiden Hinsichten ist uns Frankreich mit gutem Beispiel vorangegangen.

Viel wichtiger aber noch ist es, daß die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche bei den Massenheeren der Zukunft den hauptsächlichsten Bestandteil bilden, einen Körper besitzen, der den an ihn zu stellenden Anforderungen vollkommen gewachsen ist. Dies wird aber nur durch regelmäßige sportliche Uebungen und Spiele gefördert. Je mehr der Sport volkstümlich und allgemein betrieben wird, desto kräftiger und widerstandsfähiger wird auch die Nation werden. Und zwar kommen gerade hier die Zweige des Sports in Betracht, welche auch den Minderbemittelten, also der großen Masse des Volkes zugänglich sind. Zu ihnen gehören auch die Wander- und Reisemärsche, das Wettgehen und Wettlaufen.

Es dürfte interessant sein, auf Grund kriegsgeschichtlicher Erfahrungen festzustellen, welche Marschleistungen im Kriege schon gefordert und auch vollbracht wurden. Als das 2. Armeekorps am 18. August 1870 das Schlachtfeld von St. Privat betrat, hatte es bereits durchschnittlich 45—50 Kilometer hinter sich. Dabei war es sehr warm, staubig und windstill. Verpflegung hatte es nicht gegeben. Wasser war nur spärlich vorhanden gewesen. Und doch gelangte die Truppe in tadelloser Haltung an den Feind. Berühmt ist ferner der Eilmarsch des 9. Armeekorps aus der Gegend von Blois nach Orleans am 16. und 17. Dezember, bei dem in 33—36 Stunden 75—82 Kilometer auf einer Straße zurückgelegt wurden. Die bei Wörth geschlagene Infanterie Mac Mahons marschierte in 12 Stunden über die Vogesen, zum Teil auf sehr schwierigen Wegen, 51 Kilometer, die Brigade Abatucci in 38 Stunden 120 Kilometer.

Der Zukunftskrieg wird eher noch größere Anforderungen stellen. Es ist deshalb wichtig, alle die Anstalten, die geeignet sind, bereits im Frieden die Marschfähigkeit und überhaupt die allgemeine Leistungsfähigkeit der Mannschaften des Beurlaubtenstandes zu heben und zu erhalten, nach jeder Richtung hin zu unterstützen. Die darauf verwendete Mühe wird sich im Ernstfalle bezahlt machen.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

**Die nicht wiederkommen!** Die Schar der Reichsboten, die von vornherein auf einen Sitz im nächsten Reichstag verzichten, ist, so schreibt die „N. G. C.", nicht gerade gering. Es befinden sich alte, verdiente Parlamentarier darunter, die die Strapazen einer Wahlkampagne nicht mehr auf sich nehmen wollen. Da ist zunächst eine ganze Reihe von Fortschrittlern, die nicht mehr kandidieren, nämlich die Abgeordneten Schrader, Stengel, Hoffmeister, Enders, Dr. Potthoff, Buddeberg, Graf v. Bothmer, Wieland, Stotz, Mommsen, Dr. Pfundtner, Dr. Dohrn. Von den Konservativen nennt man die Herren Euen, Dr. Drösicher, Feldmann, v. Eiern, v. Buern, Rehbel. Die Reichspartei stellt zu den Scheidenden die Abgeordneten Erbprinz Hohenlohe, von Dirksen, Doerksen, Dr. Kolbe, Schlüter, Pauli-Oberbarnim und wahrscheinlich den Herzog zu Trachenberg. Von den Nationalliberalen kämen in Betracht die Abgeordneten Trautmann, Dr. Weber, Birchfield, Hagen, Dr. Goerke und wohl auch Prinz Schönaich-Carolath. Vom Zentrum gehören in diese Reihe die Herren Fritzen (Rees), Schirmer, Beck-Aichach, Dr. Martin Spahn, Freiherr von Freyberg, Herzog v. Arenberg, Uebel, Dr. Pichler, Dr. Schädler, Dr. Bitter, Dr. Heim, v. Strombeck. Von den Polen sind zu nennen Fürst Radziwill, v. Grabski, Napieralski, Korfanty. Weiter kommen noch in Frage Götz v. Olenhusen (Welfe), Hanssen (Däne) und Lehmann-Jena (parteilos). Das ist eine recht stattliche Anzahl von Herren, die die „Geschichte satt haben".

**Keine neue Wahlrechtsvorlage für Preußen!** Auf Grund einer anscheinend offiziösen Information schreiben die „M. N. N.": „Die Behauptung einiger Blätter, Herr v. Bethmann-Hollweg habe im preußischen Staatsministerium angekündigt, es sei beabsichtigt, im kommenden Januar eine neue preußische Wahlrechtsvorlage einzubringen, wird an maßgebender Stelle auf das bestimmteste für unrichtig erklärt. Die preußische Regierung und besonders Herr v. Bethmann-Hollweg haben zurzeit nähere und dringendere Aufgaben als die vorzeitige Aufrollung des weitgreifenden preußischen Wahlrechtskampfes."

**Vorbereitungen zum Hansatag.** Das Direktorium des Hansabundes teilt mit: In allen Teilen Deutschlands regt sich erfreulicherweise das Interesse für den Hansatag in Berlin immer lebhafter. Selbst in kleineren Gruppen, wie z. B. Landsberg a. W., werden Extrazüge vorbereitet, und die großen Gruppen, wie Düsseldorf, Nürnberg, Breslau, haben sich ihrerseits ebenfalls entschlossen, in Sonderzügen nach Berlin zu kommen. Die Tagung wird gegen 2 Uhr mittags beginnen und sind für das Programm die größeren Referate maßgeblicher Parlamentarier verschiedener Richtungen in Aussicht genommen, während führende Persönlichkeiten des Hansabundes aus den einzelnen Teilen Deutschlands und aus den dem Hansabund zugehörigen Erwerbskreisen Begrüßungsansprachen halten werden. Am Abend findet eine gesellige Zusammenkunft im Landesausstellungspark statt. Für diejenigen Personen, welche Berlin noch nicht genau kennen und einige Tage hier zu bleiben beabsichtigen, sind besondere Führungen durch Berlin und Besichtigung seiner Sehenswürdigkeiten, industrieller Anlagen, Einrichtungen usw. vorgesehen. Eintrittskarten und Näheres über die Einzelheiten des Programms, welches noch besonders veröffentlicht wird, stehen für Mitglieder und Freunde des Hansabundes, auch Damen, bei der Zentrale des Hansabundes, Berlin NW., Dorotheenstraße 36, zur Verfügung.

**Der „unpolitische" Katholikentag.** Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" fällt ein vertrauliches Rundschreiben der parteiamtlichen Zentrumskorrespondenz in die Hände, in welchem Berichte über die kommende Mainzer Generalversammlung der Katholiken Deutschlands angeboten werden. Das rheinische Blatt schreibt: „Dieses Rundschreiben ist in mehrerlei Hinsicht hochinteressant. Bekanntlich behaupten sowohl die Veranstalter der Katholikentage als auch die Zentrumsparteileitung, daß beide Organisationen nicht das mindeste miteinander zu tun haben und sich auch nicht im mindesten gegenseitig beeinflussen. Das ist ja nun ein Märchen, mit dem Katholikentag und Zentrum nicht einmal mehr bei den politischen Analphabeten Glauben finden. Sich selber machen natürlich die Zentrums- und Katholikentagsleute solchen Unsinn nicht vor. Das geht, wenn man's nicht auch sonst wüßte, aus diesem vertraulichen Rundschreiben klar hervor, denn es steht darinnen violett auf weiß, daß die amtliche Zentrumskorrespondenz „durch das Zentralkomitee der Generalversammlung sowie durch den Augustinusverein mit der offiziellen Berichterstattung für die Zentrumspresse" beauftragt ist und daß „dieses Verhältnis zwischen dem Augustinusverein und der Zentrumskorrespondenz vertraglich festgelegt" ist. Gewiß, wenn es dessen noch bedürfte, einer der schwerwiegendsten Beweise für den Charakter der Katholikentage als Zentrumsparaden. Aus dem vertraulichen Rundschreiben der Zentrumskorrespondenz geben wir noch das Amüsante wieder, daß die Manuskripte der sämtlichen Reden der Katholikentags-Triumphatoren dem Bureau der Zentrumskorrespondenz zugängig gemacht werden, ehe sie gehalten werden, und daß das Bureau seinerseits mehr oder minder lange Auszüge aus diesen Reden eine volle Woche vor dem Beginn der Katholikenversammlung an die Zentrumspresse versendet. „Die Einleitung sowie der Verbindungstext für die einzelnen Versammlungen können sowohl telephonisch wie durch Depesche oder brieflich bezogen werden." Der wunderbare Bericht der Zentrumsblätter über die Katholikenversammlung ist dann fertig."

**Wegen Beschimpfung der jüdischen Religionsgemeinschaft** wurde der bereits vor kurzem wegen desselben Vergehens zu einer Gefängnisstrafe verurteilte Herausgeber des „Hammer", Ingenieur Theodor Fritsch, der Führer der sächsischen Mittelstandsvereinigung, von der Strafkammer des Leipziger Landgerichts abermals zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

**Ministerwechsel in Baden.** Nach der amtlichen „Karlsruher Zeitung" ist auf Ansuchen der Minister des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. Marschall v. Bieberstein ab 1. Juni in den Ruhestand versetzt worden. Der Großherzog verlieh ihm in Anerkennung seiner erfolgreichen Tätigkeit das Großkreuz des Ordens Berthold I. Durch eine landesherrliche Verordnung wird der Oberschulrat vom 1. Oktober aufgehoben und dem zum 1. Juni neu zu errichtenden Ministerium des Kultus und Unterrichts unterstellt, das der bisherige Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm übernimmt. Ferner werden das Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten und das Ministerium der Justiz ab 1. Juni zu einem Ministerium vereinigt unter dem Staatsminister v. Dusch. — Dem Ministerwechsel kommt nur in sehr beschränktem Maße politische Bedeutung zu. Herr v. Marschall ist seit langem krank, sein Rücktritt war vorauszusehen. Den neuen Kultusminister Dr. Böhm befehdet das Zentrum, das zuerst Witterung von seiner Beförderung bekam, sehr heftig; es nennt ihn jungliberal. Interessant sind die Verschiebungen im badischen Ministerium durch das, was sie nicht enthalten: die Beförderung des Frhrn. v. Bodman zum Staatsminister, womit man in Karlsruhe den Posten des Ministerpräsidenten bezeichnet. Der preußische Bann liegt eben noch immer auf ihm, weil er sich der Sammlungsparole des Reichskanzlers nicht sofort fügen und weil er die Sozialdemokratie zur positiven Mitarbeit heranziehen wollte. Damals wurde eine heftige Hetze gegen ihn inszeniert, die Klerikalen, die in der Umgebung des Großherzogs stark vertreten sind, nannten ihn nur noch „Genosse v. Bodman". Das scheint bis heute nachzuwirken.

### Ausland.

**Ausweisung von Nonnen aus Frankreich.** Gestern erfolgte die gewaltsame Ausweisung der Ursulinerinnen aus Montfort. Die Oberin erhob lebhaften Einspruch gegen diese Gewaltmaßregel. Der Abgeordnete Porteux gab den Schwestern das Geleit, die unter Gendarmerieeskorte zum Bahnhof gebracht wurden.

**Neue Verhaftungen von Monarchisten in Portugal.** In Lissabon ist gestern die Verhaftung von zwei weiteren Personen erfolgt, weil sie in den Nordprovinzen eine Verschwörung gegen die Republik organisiert haben sollen. Die provisorische Regierung entwickelt angesichts der bevorstehenden Wahlen eine eifrige Tätigkeit. Die republikanischen Kandidaten für das ganze Land sind bereits bestimmt. Man glaubt, daß die Monarchisten keine Kandidaten aufstellen werden. — Soweit die Meldung. Wahrscheinlich werden die Republikaner, deren Wahlspruch „Freiheit!" lautet, die Monarchisten mit Verhaftungen oder sonstigen Schikanen bedrohen. Viel schlimmer als jetzt ist es unter der Monarchie schwerlich gewesen.

**Internationaler Seemannsausstand.** Der Sekretär des Seemannsverbandes in Glasgow erklärte, das Datum für den Ausbruch des internationalen Seemannsausstandes sei bereits festgesetzt. Die Reeder könnten überzeugt sein, daß der bevorstehende Streik der größte sei, den die Schiffer jemals erlebt hätten. In Liverpool glaubt man nicht an einen Ausstand.

**Taft kandidiert wieder.** Der Washingtoner Berichterstatter der „World" meldet aus allerdings Quelle, daß Präsident Taft nächstes Jahr wieder als Präsidentschaftskandidat auftreten wird. Roosevelt soll ihm seine volle Unterstützung zugesagt haben.

## Neues vom Tage.

**Ins Wasser gegangen.**

In einem Anfall von Schwermut ist die 23jährige Handlungsgehilfin Johanna R. aus der Augustastraße in Wilmersdorf ins Wasser gegangen. In einem Briefe an ihre Eltern hatte die Unglückliche ihren Entschluß kundgegeben. Gestern wurde sie zwischen dem Kaiser-Wilhelm-Turm und Lindwerder als Leiche ans Land gespült.

**Ein Familiendrama**

in einer in Rom wohnenden brasilianischen Aristokratenfamilie erregt dort großes Aufsehen. Von Rangel aus Rio de Janeiro hatte einem jungen

---

mit einem blauen Auge davongekommen, nach seiner in wenigen Wochen zu erwartenden Genesung seinen „Freunden" für solche „Reklame" kaum dankbar sein wird.

Dafür ist die Presse sehr sparsam mit Urteilen und Aeußerungen, die man gern hören würde. Beispielsweise in dem Falle des Uebermutes der Dollarprinzessin Gladys Vanderbilt, die den Grafen Ladislaus Széchenyi geheiratet hat. Die amerikanische Milliardärstochter wollte es nicht dulden, daß eine plebejische Tramwaylinie an ihrem Palast vorüber gebaut werde, drohte mit ihrer Abreise aus Budapest und versuchte es schließlich mit einem — Geschenk von 250 000 Kronen für die Armen der Hauptstadt, um ihren Willen durchzusetzen. Und ihr Wille geschah. Die Linie ist um eine Straße verlegt worden und die Amerikanerin wird nicht durch das Geräusch der Straßenbahn beleidigt. Man kann sich ja freuen, daß die Armen zu einem Geschenk gekommen sind dank dem Eigensinn einer reichen Frau — aber, aber — welche Folgen muß eine solche Taktik für städtische Verwaltungsfragen haben, wenn einmal alle, die sich's leisten können, die Erfüllung ihrer Kapricen zum Schaden der Allgemeinheit erkaufen können!

Hier schwieg sich die Presse mit wenigen Ausnahmen aus. Auch über einen andern Fall von allgemeinem Interesse geht sie mit einer uniformen Meldung hinweg: Im Gymnasium der Prämonstratenser zu Großwardein wollte der Religionsprofessor Szilágyi dem jubilierenden Direktor Novotny eine sinnige Ueberraschung damit bereiten, daß er allen Zöglingen den Antimodernisteneid abverlangte und den Maturanten Hoffnung auf ein sicheres Reifezeugnis machte, wenn sie sich zu diesem Eid bereitfinden lassen wollten. Aber von 16 Maturanten fanden sich nur 4 hierzu bereit, von den übrigen Schülern — keiner. Diese Affäre und ihr Ausgang machen in Großwardein, wo seit jeher eine entschieden fortschrittlich gesinnte Intelligenz führt, großes Aufsehen.

Eine Berliner Baugesellschaft plant die Errichtung eines „ungarischen Parnasses" auf dem Blocksberg in Budapest. Der Parnaß soll sechs Kolossalbauten umfassen: ein Festspieltheater, in dem nach Bayreuther Muster ungarische Musikstücke aufgeführt werden sollen; eine Halle für Werke ungarischer Künstler; eine Bibliothek für alle Uebersetzungen ungarischer Werke; eine Sternwarte mit monumentalem Turm; ein ungarisches Pantheon für die Unsterblichen der Nation, und zuletzt — ein Riesenhotel mit Pension. Die Projektenmacher erbaten vom Kultusminister eine Audienz, um ihren Plan detailliert vorzutragen und Regierungsunterstützung zu erhalten.

Man lacht darüber nicht, nimmt seit einiger Zeit alles ernst, was aus Deutschland kommt, die Hilfe bei der letzten Anleihe ist unvergessen. Deshalb murren selbst die Chauvinisten nicht, daß kurz nach Reinhardts Gastspiel im Lustspieltheater ein vom Impresario Forrai zustande gebrachtes deutsches Operettengastspiel der Truppe Max Präger stattfinden soll. Dieses Gastspiel beginnt am 22. Mai. Einen Tag früher wird im Opernhaus „Der Rosenkavalier" seine ungarische Premiere erleben. Stärker als in diesem Frühjahr haben deutsche Musik und Bühnenlitteratur in Budapest in keiner Theatersaison geherrscht.

## Kleines Feuilleton.

= **Programm für Sonntag.** Kgl. Oper: „Der Troubadour", ½8. — Kgl. Schauspiel: „François Villon", ½8. — Zentraltheater: „Der Graf von Luxemburg", ¼4; „Die keusche Susanne", 8. — Residenztheater: „Die Musterweiber", 8.

= **Kgl. Oper.** Die gestrige Aufführung von d'Alberts „Tiefland" empfing durch das Gastspiel Aino Ackté's als Martha ihre besonderen Reize. Die Martha der Ackté hat, was sonst weder der d'Albertschen Musik noch der Dresdner Aufführung in stärkerem Maße eignet: Nationalität. Man sieht das tiefschwarze Haar, den grünen Rock, die violette Mantille, sieht die knabenschlanke, katzenhaft zuckende Gestalt und hat nun wirklich das Gefühl dafür, daß dieses Musikdrama im Tiefland von Katalonien, am Fuße der Pyrenäen erlebt und erlitten wird. Die Martha der Ackté ist wirklich Spanierin. Und damit ist sie entschuldigt. Damit ist ihr entwürdigendes Verhältnis zu Sebastiano in das Milieu hispanischer Möglichkeiten und Ueblichkeiten gerückt, und damit ist auch der seelische Kampf, in dem sich Martha zu der reinen Liebe zu Pedro emporläutert, ein schwererer und verinnerlichterer geworden — er bedeutet den Weg von dem dumpfen Dahinleben in den Dingen, die in Zonen mit noch unentwickelter ethischer Kultur eben „Sitte" sein können, zu einer individuellen Sittlichkeit. So vertieft die Ackté durch das scharfe Unterstreichen der nationalistischen Nuance die Partie ganz außerordentlich. Auch wie die Künstlerin das Gesangliche behandelt, zeugt von eminentem Kunstverstand und Kunstgewissen. Sie legt anscheinend gar keinen Wert darauf, mit ihrem immer noch schönen Organ zu glänzen. Worauf die ganze gesangliche Leistung angelegt ist, das ist der dramatische Sinn und der dramatische Ausdruck. Seinetwillen wird ein fast asketischer Verzicht auf das sonst gerade im „Tiefland" übliche Schwelgen in „schönen Stellen" geübt, wird ein fast Wagnerischer Sprechgesang gegeben. Auch das verschärft die Akzente, die das „Tiefland" erst zum Musikdrama machen. Schade, daß wir die Intellektualität solchen Kunstschaffens nur an einem Gastspiel genießen durften. In den stürmischen Beifall, mit dem Aino Ackté am Schluß gefeiert wurde, klang deutlich der Wunsch nach baldigem Wiedersehen . . . K. W.

= **Zentraltheater.** Heute Sonntag den 21. cr. wird nachmittags ¼4 Uhr bei ermäßigten Preisen „Der Graf von Luxemburg", Operette in 3 Akten von Franz Lehar, gegeben. In der Titelrolle gastiert Herr Oskar Neruda vom Linzer Stadttheater. Abends 8 Uhr geht bei gewöhnlichen Preisen „Die keusche Susanne" von Jean Gilbert in Szene. Diese Operette wird auch Montag den 22. cr. wiederholt. Dienstag den 23. cr. findet das Jubiläum der 100. Aufführung von „Die Dollarprinzessin", Operette in 3 Akten von Leo Fall, statt.

= **Auf der Großen Konzert-Ausstellung Dresden 1911** wurden verkauft: Franz Kunz: Blühende Kirschbäume; Franz Simon: Rat des Grand Augustius; Aug. Bilckens: Am Spinnrad; Ludwig Dill: Frühling; Leo Mauth: Saharet-Kalinke-Polka; Breitbart-Munk: Straße in Amsterdam; Lovis Corinth: Lesende Frau; von Nelle: Alter Hof. Die Ausstellung wird andauernd gut besucht und findet allseitig höchste Anerkennung.

= **Wilhelmine Seebach †.** Nach langer Krankheit ist, wie uns ein Telegramm aus Berlin meldet, Wilhelmine Seebach von ihren Leiden erlöst worden. Die 78jährige Frau starb im Mommsen-Sanatorium in Berlin. Mit ihr ist nicht nur eine einst gefeierte Schauspielerin, sondern auch eine große Wohltäterin und Menschenfreundin aus dem Leben gegangen. Wilhelmine Seebach hat ihre Theaterlaufbahn nicht im Schauspiel, sondern an der Oper begonnen. Sie betrat zum erstenmal die Bühne als Aennchen im „Freischütz" am Stadttheater in Hamburg. Bald aber folgte sie ihrer eigentlichen Begabung, ging zum Schauspiel über und wirkte nun an einer ganzen Anzahl von Bühnen teils in festem Engagement, teils als Gast. Sie spielte in Koburg, Meiningen, Mannheim, Schwerin, Wien, Stuttgart, Breslau und Leipzig. Die letzten Jahre ihrer Bühnentätigkeit verbrachte sie in Königsberg. Als ihre berühmtere Schwester Marie 1897 starb, vergrößerte sie das von dieser in Weimar gegründete Marie-Seebach-Stift. Man braucht nur an ihre Wirksamkeit für dieses Institut zu erinnern, an die Stiftung zur Fürsorge für Kinder notleidender Schauspieler und an die dem Berliner Schauspielhaus angegliederte Theaterschule, in der begabten Anfängern unentgeltlicher Unterricht erteilt wird, um das edle Wirken Wilhelmine Seebachs zu verstehen und um sicher zu sein, daß sie ein unauslöschliches Andenken hinterläßt. Die näheren Bestimmungen über die Beisetzung wird der Testamentsvollstrecker Intendant Graf Hülsen treffen.

= **Die Beisetzung Gustav Mahlers** ist auf Montag festgesetzt worden. Der Komponist soll seinem letzten Wunsche entsprechend auf dem Grinzinger Friedhofe in Wien begraben werden. Wie verlautet, hinterläßt Mahler kein nennenswertes Vermögen. Die Familie des Meisters wird mit Beweisen der Teilnahme förmlich überschüttet. Heute hat Bildhauer Moll, der Schwiegervater Mahlers, die Totenmaske abgenommen. Mahler ist durch das lange Siechtum ganz entstellt.

= **Harry Walden wieder zuverlässig.** Dem bekannten Berliner Schauspieler Harry Walden war vor kurzem, wie wir mitteilten, die Erteilung der Konzession zur Uebernahme des Berliner Lustspielhauses versagt worden, weil er dem Polizeipräsidium wegen seiner mancherlei leichtsinnigen Streiche nicht die genügende Zuverlässigkeit zu besitzen schien. Gegen diese Verweigerung der Konzession hatte Harry Walden eine Klage beim Bezirksausschuß erhoben, die jetzt zur Verhandlung kam. In dieser wurde eingehend darüber debattiert, ob bei Herrn Harry Walden ein „Rückfall" in seine frühere zeitweilige Liederlichkeit zu befürchten sei. Auf Grund der Sachverständigengutachten kam das Gericht zu der Ueberzeugung, daß Walden als geheilt zu betrachten sei, und fällte demgemäß folgendes Urteil: „Die Verfügung des Polizeipräsidenten ist aufzuheben und dem Kläger die Befugnis zu erteilen, das Theater zu leiten. Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß die Unzuverlässigkeit des Klägers keineswegs nachgewiesen ist. Die gerichtlichen Kosten des Verfahrens haben die Parteien, die außergerichtlichen Kosten, und zwar je zur Hälfte ebenfalls die Parteien zu tragen."

= **Die Hundertjahrfeier des Prager Konservatoriums** wurde, wie uns unser A.-Korrespondent vom 18. d. M. aus Prag schreibt, durch eine offizielle Feier, an welcher die musikalischen Kreise und die Vertreter der Behörden teilnahmen, und ein dreitägiges Musikfest, das soeben sein Ende erreicht hat, gefeiert. Das Prager Konservatorium ist wohl das älteste großorganisierte Musikschule auf dem Kontinent. Von einem Konsortium böhmischer Adeliger im

Mutter die Zusage zur Heirat ihrer 17jährigen Tochter gegeben. Diese erklärte gestern plötzlich, daß sie von ihrem Verlobten nichts mehr wissen wolle. Das brachte die Mutter derart in Zorn, daß sie in das Zimmer ihrer Tochter stürzte und sie niederschoß, worauf sie einen Selbstmordversuch unternahm.

**Unwetter.**

Ueber die Schweiz sind in den letzten Tagen große Regengüsse niedergegangen, die die Bäche zum Steigen brachten und stellenweise Ueberschwemmungen verursachten. Das Städtchen Wallenstadt ist zur Hälfte unter Wasser. Unter den überschwemmten Stadtteilen befindet sich auch das Bahnhofviertel. — Auch in Oesterreich wütet das Unwetter. Die Temperatur in Wien ist bis auf 7 Grad gesunken. Es regnet dort seit 36 Stunden in Strömen. Das Wasser ist bereits in viele Keller und Souterrainwohnungen eingedrungen. Die Donau ist im rapiden Steigen begriffen. Die Wasserläufe des Wiener Waldes gleichen reißenden Strömen. Viele Sommerfrischen sind überschwemmt und die Häuser drohen dort einzustürzen. Aus der Provinz, sowie aus Ungarn laufen ebenfalls Meldungen über große Schäden ein, die das Hochwasser anrichtete.

**Eisenbahnunglück in Sibirien.**

Bei Tiflul im sibirischen Gouvernement Tomsk fuhr infolge falscher Weichenstellung ein Kurierzug einem Güterzug in die Weiche und zertrümmerte 22 Wagen des letzteren. Dem Kurierzug wurden Lokomotive und mehrere Wagen stark beschädigt. Eine große Anzahl Passagiere erlitt Verletzungen. Der Oberkondukteur des Zugs und der Petersburger Schauspieler Dalmatow wurden schwer verletzt. Der schuldige Weichensteller erhängte sich und der diensthabende Stationsbeamte verlor vor Schreck den Verstand.

**Brückeneinsturz in Lome.**

Vor einigen Tagen ist in Lome (Togo) ein Brückeneinsturz erfolgt, der sich, nach jetzt eingegangenen Telegrammen aus Togo als eine überaus schwere Katastrophe herausstellt. Die Brücke ist, wie jetzt feststeht, in ihrer ganzen Länge zusammengebrochen und gänzlich vernichtet, nur der Brückenkopf, der überaus fest gebaut war, ist stehengeblieben. Als die 5 Dampfkräne ins Wasser sanken, befanden sich gerade 14 beladene Güterwagen davor, die mit in die See gestürzt sind und als gänzlich verloren gelten müssen. Die Brücke hat mehrere Millionen gekostet.

**Ueber 1000 Schafe verbrannt.**

Der Zentralviehhof in Kansas-City (Amerika) steht in Flammen. Mehr als tausend Schafe sind umgekommen. Etwa 7000 Maulesel rissen sich in der allgemeinen Verwirrung los und stürmten durch die Straßen der Stadt, wobei zahlreiche Personen verletzt wurden.

**Eine furchtbare Hitzewelle**

macht sich in der Gegend von Chicago und den Rocky-Mountains bemerkbar. Die Hitzewelle hat 35 Grad erreicht. In Chicago sind 15 Personen an Hitzschlag gestorben.

## Presse-Kongreß.

**Dresden, 20. Mai.**

Die Kongreßstadt **Dresden**, die in diesem Sommer etwa 350 Korporationen aller Art in ihren Mauern empfangen wird, öffnete am Freitag ihre Tore dem

**„Landesverband sächsischer Redakteure und Berufsschriftsteller“,**

der vom 19. bis 21. Mai seine Hauptversammlung, verbunden mit einigen Festlichkeiten hier abhält. Die Organisation wurde erst im vorigen Jahre gegründet und gleichzeitig dem in Berlin ins Leben gerufenen Reichsverband der Presse angegliedert. Durch die unermüdlichen Bemühungen des ersten Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn v. Puttkamer, ist es auch gelungen, sämtliche Parteisonderbestrebungen der Presseleute so weit aufzuheben, daß sie unter der Fahne des sozialen Zusammenschlusses ihre bis ins Persönliche geführten Fehden vergaßen und dem Mahnrufe: Geld einig, einig, einig! Folge leisteten. Ohne Zweifel wird der endliche Zusammenschluß für den ganzen Stand in jeder Hinsicht die günstigsten Wirkungen erzielen.

Es war fast selbstverständlich, daß der junge Landesverband seine erste Hauptversammlung in der Landeshauptstadt abzuhalten beschloß. Etwa 200 Mitglieder sind der Einladung gefolgt. Sie entsprachen zunächst mit ihren Damen am Freitag abend der Einladung des Rates zu Dresden zu einem

**Empfangsabend im Rathause.**

Die festlichen Räume, die unser neues Rathaus besitzt, erstrahlten von 8 Uhr ab im Glanze der Lüsters. Im kleinen Empfangssaale begrüßten die Spitzen der städtischen Verwaltung, Oberbürgermeister Geheimer Rat Dr. Beutler und Bürgermeister Dr. Kretzschmar, die geladenen Gäste, die sich dann dem unmittelbar angrenzenden Festsaale zuwandten, aus dem fröhliches Leben und rauschende Akkorde der dort spielenden Kapelle des 177. Infanterieregiments ihnen entgegendrangen. Schnell fanden sich hier in ungezwungenem Verkehr die verwandten Geister. Alte Bekanntschaften wurden erneuert und neue geschlossen. Ohne Zweifel wird dieser Verkehr von Person zu Person auch manche günstige Nachwirkung für die Berufstätigkeit zeitigen.

Auch aus den Kreisen der Behörden waren zahlreiche Vertreter erschienen. Von den städtischen Behörden waren die Stadträte Dr. Dehne, Gandil, Dr. Lehmann, Dir. Müller-Gelinek und Dr. Temper sowie die Stadtverordneten Landgerichtsdirektor Hettner, Privatus Gregor, Rechtsanwalt Kohlmann, Redakteur Nitzsche, Gymnasialoberlehrer Dr. Thümler und Architekt Thierfelder abgeordnet. Außerdem bemerkte man Mitglieder des Ausstellungsdirektoriums, ferner den Stadtbaudirektor Prof. Fritz Schumacher-Hamburg, den Polizeipräsidenten Kötzig, Stadtbaurat Prof. Erlwein, Oberregierungsrat Hohlfeld u. a. Das Souper, das an kleinen, mit Goldregensträußen und Ratssilber geschmückten Tischen serviert wurde, rief bald die fröhlichste Stimmung unter den Teilnehmern hervor. Später wurde der lebhafte Gedankenaustausch in den prächtigen Wandelgängen, in denen Rauchtische aufgestellt waren, fortgesetzt, bis der Glockenschlag 11 Uhr den offiziellen Schluß des Abends verkündete. Dieser gastliche Empfang durch den Rat zu Dresden wird den Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben.

Am Sonnabend vormittag traten die Delegierten des Landesverbandes zur

**ersten Hauptversammlung**

im Saale des Repräsentationsgebäudes der Internationalen Hygieneausstellung zusammen.

Der Hauptversammlung, der eine Vorstandssitzung vorausgegangen war, wohnten Minister des Innern Graf Vitzthum v. Eckstädt, Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler, Polizeipräsident Kötzig und Stadtverordneter Kohlmann bei. Die Sitzung war zahlreich besucht. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende des Landesverbandes Schriftsteller Jesko v. Puttkamer. Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt erklärte in einer Ansprache, einen Dank und eine Bitte aussprechen zu müssen. Dank sage er allen Vertretern der Presse, welche in unserer durch Parteileidenschaft zerrissenen Zeit auf einen sachlichen Ton gehalten haben. Das habe es der Regierung ermöglicht, mit allen Parteirichtungen in freundlichem Tone verkehren zu können. Er richtet die Bitte an die Presse, daß das auch in Zukunft so bleiben möge. Die Presse werde als Vertreterin der öffentlichen Meinung bezeichnet. Für die Regierung sei es indes oft recht schwierig, zu ergründen, wo die eigentliche öffentliche Meinung zu finden sei. Das sei oft so schwer, daß man manchmal glauben könne, es gäbe gar keine öffentliche Meinung. Sie sei aber dennoch da und immer da zu finden, wo das Streben nach Wahrheit sich am stärksten zum Durchbruch zu bringen suche. Wo die Regierung dieses Ideal finde, da werde sie es ergreifen. Als Vertreter der Wahrheit habe die Presse ihre Dienste aufgefaßt und in diesem Sinne bitte er die Presse fortzuarbeiten.

Unmittelbar danach sprach

**Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler.**

Er führte aus, daß der Herr Minister bereits die Presse als die Vertreterin der öffentlichen Meinung gekennzeichnet habe. Sie könne aber auch der Mund des Volkes genannt werden. Was im Herzen des Volkes gewünscht werde, das solle sie übermitteln. Die sächsische Presse habe nur wenige Blätter, die internationale Beachtung fänden. Sie werde deshalb vielleicht auch auswärts nicht so geschätzt, wie sie es verdiene. Das aber werde sich ändern, wenn sie das energischer betone, was unser Volk bewegt. In Bayern, Schwaben und andern Staaten werde das weit mehr durchgeführt. Wenn auch die Bescheidenheit in unserm Volkscharakter liege, so möge doch die Presse immer der Dolmetsch von dem sein, was das Herz unsres Volkes empfindet. Diese Empfindungen müßten jedoch vom Vorstande kontrolliert werden. Was im Altertum der Redner tat — er erinnere an Demosthenes — das müsse jetzt von der Presse erfüllt werden.

Hierauf wurde einstimmig beschlossen, an König Friedrich August folgendes Telegramm abzusenden:

„Se. Majestät entbieten die zu ihrer Hauptversammlung in Dresden erschienenen sächsischen Redakteure und Berufsschriftsteller ehrfurchtsvollen Gruß und Dank für die den Interessen der Presse und des Schriftstellertums in Sachsen erwiesene hohe Förderung.“

Nach der Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Gewählt wurden folgende Herren: 1. Vorsitzender Jesko v. Puttkamer, 2. Vorsitzender Dr. Grautoff-Leipzig, 3. Vorsitzender Professor Dr. Lier-Dresden, Schriftführer Herrlein und Irmgang-Dresden, Kassierer Dr. Gandil und Zimmermann-Dresden, Beisitzer Mäder-Dresden, Mendheim, Dr. Stettenheim, Simon, Dr. Bruchmüller-Leipzig, Müller-Plauen, Judeich-Zittau, Kaschke-Chemnitz.

Es wird beschlossen, die Hauptversammlung künftig an einem Sonntagvormittag abzuhalten. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wird Plauen gewählt.

## Hygiene-Ausstellung.

**Bundesrats- und Reichstagsmitglieder auf der Hygieneausstellung.** Der Rat und die Stadtverordneten von Dresden haben an die Mitglieder des Bundesrats und des Reichstags eine Einladung zum Besuch der Internationalen Hygieneausstellung ergehen lassen. Die Einladung wurde angenommen, und zwar ist für den Besuch folgendes Programm vorgesehen: Die Ankunft am Bahnhof erfolgt am Sonntag den 28. Mai vormittags gegen 11 Uhr. Von 11 bis gegen ½12 Uhr wird die Ausstellung besichtigt; im Anschluß daran ist ein Frühstück in der Ausstellung, das von der Stadt gegeben wird. Am Nachmittag wird die Besichtigung der Ausstellung fortgesetzt; hierauf folgt eine Dampferfahrt auf der Elbe, zum Schluß ein Abendbrot von der Stadt. Abends um 10 Uhr wird die Rückfahrt nach Berlin angetreten.

**Der „Deutsche Ausschuß für die gesundheitlichen Einrichtungen in den Kur- und Badeorten“** wird seine diesjährige Versammlung aus Anlaß der Internationalen Hygieneausstellung am 24. Mai in Dresden abhalten. Durch seinen Vorsitzenden Geheimrat Dr. Röchling in Misdroy vor etwa sechs Jahren ins Leben gerufen und von dem Geheimen Obermedizinalrat Prof. Dr. Dietrich, Vortragendem Rat im preußischen Ministerium des Innern tatkräftig gefördert, stellt dieser Ausschuß eine eigenartige Organisation dar, da in ihm einerseits verschiedenen Berufskreisen angehörige sachverständige Vertreter der einzelnen deutschen Bäderverbände, anderseits ständige Vertreter des Kais. Gesundheitsamtes, dreier preußischer Ministerien und der zuständigen Regierungen der größeren Bundesstaaten zu gemeinsamer Beratung und Beschlußfassung zusammentreten; hierdurch ist von vornherein die Gewähr für erfolgreiche Arbeit gegeben. Aus der bisherigen Tätigkeit des Ausschusses sei erwähnt: die Aufstellung sanitärer und baupolizeilicher Mindestforderungen für die Kur- und Badeorte, die erste Hilfeleistung, die Ordnung des Rettungsdienstes in den Seebädern und die Hygiene des Gastwirtsgewerbes. Die bevorstehende Tagung in Dresden wird sich unter anderm mit der Frage der Keuchhustenheime, der Kurortliteratur und dem wichtigen Problem der Ruhe im Kurort befassen.

**Der Akademische Sportverein 1910 und der Dresdner Lawn-Tennis-Klub** werden am kommenden Sonntag ein Klubturnier austragen, das aus Herreneinzelspiel und Herrendoppelspiel besteht. Jeder Verein meldet 6 Spieler. Der Beginn der Wettkämpfe ist auf 9 Uhr morgens festgesetzt. — Der Eingang zu den Tennisplätzen ist nur durch die kleine Pforte von der Bürgerwiese her gestattet, da die übrigen Eingänge zum Sportplatz für die andern sportlichen Veranstaltungen benötigt werden.

:: Ausstellung ::
Depeschensaal und Verkehrsbureau
der
Dresdner Neuesten Nachrichten
in der Kolonnade links vom Haupteingang
zur freien Benützung
Treffbuch :: Telephon :: Schreibmaschine
Vorverkauf von Billetts für alle Theater
Auskünfte jeder Art :: Adreßbuch
Wetterstation :: :: :: Kursberichte
:: :: Sportdepeschen :: ::
Lesezimmer mit zirka 100 in- und
:: :: ausländischen Zeitungen :: ::
:: :: Inseratenannahme :: ::
:: :: Zeitungsausgabe :: ::

## Lokales.

**Dresden, 20. Mai.**

### Das Programm für die Königsparade.

Die Bestimmungen für die Königsparade am 25. Mai sind von der 1. Division Nr. 23 bekannt gegeben worden. Die Vorübungen der Musikkorps haben am Donnerstag nachmittag begonnen und werden heute und am 22. Mai nachmittags 4 Uhr auf dem Alaunplatze fortgesetzt. Mittwoch den 24. Mai 9 Uhr vormittags wird auf dem Alaunplatze eine Vorparade abgehalten. Für diese Vorparade gelten hinsichtlich der Ausrückestärken, Anmärsche, Aufstellung und Abmärsche dieselben Bestimmungen wie zur Parade. Die Truppen haben 8,30 vormittags hinter den markierten Treffenlinien zu stehen.

Für die Parade am 25. Mai gilt folgendes: An der Parade nehmen alle Truppen der Garnison und das Jäger-Bat. Nr. 12 im Paradeanzug teil. Die Truppen marschieren folgendermaßen auf: Kadetten-Korps, Leib-Gren.-Regt. 100 mit Maschinengewehr-Kompagnie, 2. Gren.-Regt. 101 und Inf.-Regt. 177 von der Nordstraße; Schützen-Regt. 108, 1. Pionier-Bat. 12 und Masch.-Gew.-Abt. 12 von der östlichen Rampe der Schützenkaserne; 1. Jäger-Bat. 12 und 2. Jäger-Bat. 13 von der Kamenzer Straße; Gardereiter-Regt. von der König-Georg-Allee, Oppellstraße, Bischofsweg; 1. Feldart.-Regt. 12, 4. Feldart.-Regt. 48 und 1. Train-Bat. 12 von der Fabricestraße, Königsbrücker Straße, Heerstraße, am Königsplatz, Schimpfstraße, östliche Rampe der Schützenkaserne, in der hier angegebenen Reihenfolge, hinter der Masch.-Gew.-Abt.

In der Paradeaufstellung stehen: Kadetten in aufgeschlossener Zugkolonne, 14 Rotten Zugstärke (4 Schritt Zugabstand); Fußtruppen in aufgeschlossener Tiefkolonne, 14 Rotten Zugstärke (4 Schritt Zugabstand); Masch.-Gew.-Komp. des Leib-Gren.-Regts. in Paradeaufstellung in Linie dicht aufgeschlossen hinter dem Leib-Gren.-Regt. Die Masch.-Gew.-Abt. in geschlossener Abteilung; Kavallerie in Regimentskolonne, 12 Rotten Zugstärke (einschließlich Fähnrichsoffiziere); Feldartillerie und Train in Tiefkolonne. ½ Stunde vor Beginn der Parade stehen die Truppen zum Einrücken in die Paradeaufstellung hinter den Treffenlinien bereit. Das Einrücken erfolgt nach Aufpflanzen des Seitengewehrs. Den Zuschauern werden die Plätze durch den Adjutanten der 32. Kav.-Brig., Rittmeister v. Müller-Berneck, angewiesen. Beim Nahen des Königs erfolgt durch den Kommandeur der Parade, Generalleutnant und Divisionskommandeur v. Ehrenthal, die Ankündigung „Das Gewehr über“. Darauf reiten die Regiments- und Bataillonskommandeure auf ihre Plätze. Die Brigadekommandeure kommandieren „Das Gewehr über“. Dann erfolgt durch Generalleutnant v. Ehrenthal die Ankündigung „Achtung! Präsentieren!“ Die Brigadekommandeure geben das Kommando und reiten alsdann auf ihre Plätze. Gleichzeitig rufen die Truppen auf das Säbelheben des Kommandeurs dreimal „Hurra!“ Alle Musikkorps und Spielleute blasen und schlagen den Präsentiermarsch oder die Paradepost. Sobald der König auf dem rechten Flügel der Kadetten angekommen ist, geht die Musik des Leib-Gren.-Regts. in die sächsische Nationalhymne über, die übrigen Musikkorps hören auf zu spielen. Die 45. Inf.-Brig. bleibt unter präsentiertem Gewehr stehen. Die übrigen Brigaden und das Gardereiter-Regt. nehmen das Gewehr über bzw. beendigen das Salutieren und Präsentieren bei Annäherung des Königs von neuem. Bei diesem Präsentieren blasen sämtliche Musikkorps die Nationalhymne. Das Abreiten des 2. Treffens erfolgt vom linken Flügel aus. Beim Abreiten der Fronten wird nur der König angesehen.

Die Vorbeimärsche vollziehen sich wie üblich: Die Kadetten nehmen nur am ersten Vorbeimarsch teil. Sie marschieren hinter der Musik des Leib-Gren.-Regts. und rücken nach dem Vorbeimarsch bis an das Exerzierhaus, von wo die Kompagnie zur Aufstellung neben den königlichen Wagen marschiert. Unmittelbar nach dem 2. Vorbeimarsch rücken die Fußtruppen nach ihren Kasernen bzw. Quartieren ab. Die Herren Generale, Regimentskommandeure und die Kommandeure selbständiger Bataillone versammeln sich nach Schluß der Parade in der Nähe des Aufstellungspunktes des Königs.

— **Der König** reist heute abend 10 Uhr 18 Min. von Sibyllenort ab und trifft morgen früh 8 Uhr 48 Min. in Dresden ein. — Der Herzog von Sachsen-Altenburg wird Mittwoch den 24. Mai nachmittags 6 Uhr 17 Min. auf dem Neustädter Bahnhofe hier eintreffen und in der Kgl. Villa zu Wachwitz Wohnung nehmen. Am 26. Mai gedenkt der Herzog wieder abzureisen.

— **Mitteilung aus dem Bureau der Kgl. Hoftheater.** Im Kgl. Opernhaus wird Sonntag den 21. Mai Verdis „Troubadour“ aufgeführt. Die Partie der Azucena singt Frl. Ruth Lewis-Ashley vom Stadttheater in Halle auf Engagement. — Im Kgl. Schauspielhaus geht zum erstenmal in dieser Spielzeit Montag den 22. Mai Goethes „Iphigenie“ in Szene. Die Besetzung ist die folgende: Iphigenie: Frau Salbach, Orest: Herr Wiecke, Thoas: Herr Mehnert, Arkas: Herr Müller, Pylades: Herr Wierth.

— **Lohnbewegung.** Die Bäckergesellen Dresdens beabsichtigen, wie uns mitgeteilt wird, in eine Lohnbewegung einzutreten. Dem Innungsvorstande ist bereits ein Tarifvertragsentwurf zugegangen.

— **Unfälle.** Auf der Borsbergstraße wurde ein sechsjähriger Knabe von einem radfahrenden Bäckergehilfen umgerissen und erlitt einen doppelten Bruch des linken Unterschenkels. — Infolge eines Fehltritts stürzte gestern vormittag ein auf einem Holzlagerplatze an der Magdeburger Straße beschäftigter älterer Arbeiter von einem 3½ Meter hohen Bretterstoße herab und zog sich innere Verletzungen zu. Er wurde im Unfallwagen nach dem Friedrichstädter Krankenhause gebracht.

— **Warnung.** In letzter Zeit ist hier ein etwa 24jähriger Unbekannter von schmächtiger Gestalt aufgetreten, der sich als Reisender einer hiesigen Kohlenfirma ausgegeben und um Aufträge gebeten hat. Er hat dabei bedeutet, daß die Ware sofort geliefert würde, die Bezahlung jedoch erst in drei Monaten zu erfolgen habe, während eine entsprechende Anzahlung gleich zu leisten sei. Nach den angestellten Erörterungen liegt Betrug vor. Vor dem Unbekannten wird gewarnt.

— **Verhaftungen.** Am 9. Mai hatten in Großdrebnitz bei Bischofswerda zwei Unbekannte für eine Berliner Firma Bestellungen auf Vergrößerungen von Photographien gesucht. Dabei war von dem einen Unbekannten einem dortigen Einwohner ein Geldtäschchen mit 45 Mk. gestohlen worden. Die Kriminalbrigade Bautzen hat die Personalien der beiden Reisenden festgestellt und den Täter in Bautzen festgenommen. — Von der Kriminalbrigade Zwickau wurde ein 26 Jahre alter Schlosser aus Westpreußen festgenommen, der Ostern in Crimmitschau eine eiserne Kassette mit Inhalt, darunter 20 000 Mk. in Wertpapieren, gestohlen hatte. Er kommt noch wegen weiteren in Werdau, Gera, Greiz usw. verübten Einbrüchen als Täter in Frage. Der Mann ist erst am 28. März 1911 aus dem Zuchthause zu Waldheim entlassen worden. Die Wertpapiere konnten wiedererlangt werden. — Der Expedient, der in vorigem Monat in Göppersdorf einen Wertbrief mit über 1000 Mk. und eine Summe baren Geldes unterschlagen hatte, wurde von der Kriminalbrigade Chemnitz in Gnesen ausgemittelt und auf deren Ansuchen dort festgenommen.

— **Ziehung der 19. Völkerschlachtdenkmalslotterie.** Am vierten Ziehungstage wurden gezogen: 3000 Mk. auf Nr. 152 478; 300 Mk. auf Nr. 137 852; 200 Mk. auf Nr. 2659, 75 177 und 156 763; 100 Mk. auf Nr. 24 418, 67 870, 74267, 74 321, 132 790, 137 895, 142 193 und 191 698. (Ohne Gewähr.)

— **Der Sommerfahrplan der Dampfschiffahrt** tritt am 21. Mai in Kraft. An Sonn- und Festtagen werden die feststehenden Fahrten je nach Bedarf ergänzt. Insbesondere auf der Strecke Dresden—Pillnitz wird bei günstiger Witterung an Nachmittagen einviertelstündlicher Verkehr unterhalten. Die Verbindungen der neuen Fahrordnung sind wieder so gelegt worden, daß die Eisenbahnanschlüsse auf den Hauptstationen nach Möglichkeit erreicht werden können. Die Gesellschaft besitzt gegenwärtig 36 Dampfschiffe: 8 Promenadendeck-, 25 Personen- und 3 Schraubendampfer. Monats- und Saisonkarten, sowie Anschlußkarten hieran für Familienmitglieder gelangen auch weiterhin zur Ausgabe und werden infolge ihrer Billigkeit gern benützt. Auf die allgemein anerkannt preiswerte und einwandfreie Verpflegung an Bord dieser Personendampfer, insbesondere auf die Table d'hote auf den Luxusdampfern, sei wiederholt hingewiesen. Die unerreicht schnelle Beförderungsweise von Frachtgütern findet allgemeine Anerkennung. Während der großen Ferien und der Hauptsaison verkehren zur Entlastung der fahrplanmäßigen Personenschiffe besondere Frachtdampfer. Die allgemein beliebten Konzertfahrten gelangen auch in diesem Jahre vom 7. oder 12. Juni an wieder Montags, Mittwochs und Sonnabends zur Ausführung; zu diesen, sowie auch zu den Luxusfahrten werden ausschließlich die neuesten, äußerst komfortabel eingerichteten Oberdeckdampfer verwendet. An den Geschäftsstellen der Gesellschaft wird über alles Wissenswerte gern und bereitwilligst Auskunft erteilt. Außerdem gelangen Taschenfahrpläne, deren Inhalt in überschaulicher Weise jedermann schnell und bestens orientiert, zur unentgeltlichen Abgabe.

— **Naturtheater des Vereins „Volkswohl“ im Heidepark.** Sonntag den 21. Mai nachm. 4 Uhr gelangt zur Aufführung: „Cavalleria rusticana“ (Sizilianische Bauernehre). Volksszenen aus Sizilien von Giovanni Verga. Hierauf: „Das war ich“, eine ländliche Szene von Johann Hutt. Billette sind an der Kasse zu haben.

— **Die Kolonialmissionstage,** die für den 25. und 26. Juni in Dresden geplant sind, gewinnen bereits jetzt das lebhafte Interesse weiter Kreise. An diesen Tagen wird das bedeutungsvolle Grenzgebiet zwischen Kolonialpolitik und Mission in Deutsch-Ostafrika unter den verschiedensten Gesichtspunkten von den dazu berufensten Männern behandelt werden. Bereits jetzt sind als Redner gewonnen worden: Missionsinspektor Lic. Axenfeld-Berlin, Pfarrer J. Paul-Barenskirch, Missionsinspektor Hennig-Leipzig, als Festprediger Geh. Kirchenrat Prof. J. Ihmels-Leipzig. Geplant sind außer einem Gottesdienst in der Kreuzkirche mehrere öffentliche und geschlossene Versammlungen größeren und kleineren Stils.

— **Der Ortsverband der Gabelsbergerschen Stenographenvereine Dresden** veranstaltet im Juni und Juli Vorbereitungen im Residenztheater, deren Reinertrag den gemeinnützigen Bestrebungen des Verbandes zugeführt werden soll. Gegeben wird am 13. Juni „Reiche Mädchen“, Operette von Johann Strauß, und am 5. Juli „Ehre“, Schauspiel von Sudermann. Karten im Zigarrengeschäft Kunze, Ecke Johannesstraße und Georgplatz.

— **Aus den Vereinen.** Burgstädter Landsmannschaft zu Dresden. Sonntag den 21. Mai Familienausflug. Abfahrt 2,5 nachmittags vom Hauptbahnhof nach Langebrück. Monatsversammlungen im Vereinslokal Restaurant „Zum Hirsch am Rauchhaus“ jeden zweiten Donnerstag im Monat. — Bürgerverein der Wilsdruffer und Seevorstadt und inneren Altstadt. Donnerstag den 25. Mai Himmelfahrtsausflug nach Langebrück. Abfahrt vom Neustädter Bahnhof 2 Uhr 15 Min. Mittwoch den 7. Juni nachmittags 2 Uhr 1. gemeinschaftlicher Ausstellungsbesuch.

**Wasserstand der Elbe.**

| Tag | Pardubitz | Brandeis | Melnik | Leitmeritz | Aussig | Dresden |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 19./5. | + 32 | + 80 | + 100 | + 72 | + 107 | — 78 |
| 20./5. | + 33 | + 68 | + 132 | + 129 | + 166 | — 42 |

**Wetterberichte.**

Aussicht für Sonntag den 21. Mai. Nördliche Winde, zunächst trübe, später aufheiternd, kühl, zeitweise Regen.

Wetterlage in Europa am 20. Mai früh 8 Uhr. Das Tief, welches vom Süden aus nordwestwärts fortschreitet, entfernt sich nach dem Innern Rußlands. Hoher Druck, dessen Kern noch im Nordwesten liegt, breitet sich langsam über das Festland aus. Obwohl der Anstieg des Barometers ein nicht unerheblicher ist, kann nicht erwartet werden, daß der Kern des Hochs das Festland noch heute erreicht. Infolgedessen ist nur Ende der Vorhersagezeit eine wesentliche Besserung

# Aus Sachsen und den Grenzlanden.

* **Deuben.** (Für den Besuch der Hygieneausstellung) bewilligte der hiesige Gemeinderat das Eintrittsgeld für 400 minderbemittelte Einwohner.

wz. **Radebeul.** (Einbruchsdiebstahl.) Gestern nachmittag führte ein Einbrecher in der hiesigen Serkowitzer Straße einen dreisten Diebstahl aus. Der Dieb hatte sich Zugang in die verschlossene Wohnung verschafft und dort ein Sparkassenbuch mit größerer Einlage und eine Taschenuhr verschwinden lassen. Während der Dieb die Wohnung durchstöberte, kam der Sohn nach Hause, um Schularbeiten zu machen. Der Schreck des Knaben war groß, als nach einer halben Stunde ein fremder Mann die Wohnung verließ. Der Dieb konnte noch nicht ermittelt werden. — (Kind angeschwommen.) Gestern wurde der 10 Jahre alte Schulknabe, Sohn der Witwe Willkommen aus Pirna, hier als Leiche aus der Elbe gezogen. Der Knabe hatte mit einem Spielgefährten an der Elbe auf einem Laufbrett gewippt, wo beide in die Elbe stürzten und ertranken. Die Leiche des andern Knaben ist noch nicht aufgefunden worden.

tz. **Niederlößnitz.** (Goldenes Ehejubiläum.) Herr Straßenwärter a. D. Karl Heymann feierte am Sonnabend mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. — (Herr Gemeindevorstand Hansl, der in der hiesigen Gemeinde seit 7 Jahren amtiert, wurde vom Gemeinderat einstimmig auf Lebenszeit gewählt.

tx. **Kötzschenbroda.** (Königsfeiern.) Der Konservative Verein Lößnitzortschaften hält am 24. Mai im Albertschlößchen zu Radebeul eine Vorfeier zu Königs Geburtstag ab. Im gleichen Lokale veranstaltet am 25. Mai der Verein für Festbesoldete eine öffentliche Königsfeier. In der „Goldenen Weintraube" findet außerdem am 25. Mai das von den Behörden des neuen Amtsgerichtsbezirks beschlossene Festessen statt.

* **Leipzig.** (Wegen gewerbsmäßigen Wuchers) ist am 21. Januar vom Landgerichte Leipzig der frühere Privatdozent Dr. phil. Albert Dahms zu 4 Monaten Gefängnis und 600 Mk. Geldstrafe sowie 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden. Das Vermögen seiner Frau in Höhe von etwa 100 000 Mk. ist in Hypotheken außerhalb Leipzigs angelegt. Einem Landwirt lieh die Angeklagte 3500 Mk. gegen 20 Prozent, einem Kaufmann 3000 Mk. gegen mehr als 40 Prozent Zinsen. Beide waren in Notlage, die von Dr. D. bewußt ausgenutzt wurde. Auch ließ er sich die Vorteile verschleiert versprechen. In der Revision des Angeklagten wurde behauptet, die Notlage der beiden Bewucherten sei zu Unrecht angenommen worden. Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision, da genügend festgestellt sei, daß der Angeklagte sowohl die Notlage als auch das Mißverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung gekannt habe. Auch sei hinreichend nachgewiesen, daß er dauernd das Wuchergewerbe betreiben wollte. — (Todessprung aus dem Fenster.) In einem Anfalle von Delirium sprang in vergangener Nacht ein 47jähriger Arbeiter aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes eines Grundstücks am Täubchenweg auf die Straße und blieb tot liegen.

sk. **Zwickau.** (12 Brandstifter vor Gericht.) Ein umfangreicher Brandstifterprozeß, in dem sich insgesamt 12 Angeklagte aus Eibenstock zu verantworten haben, begann gestern vor dem hiesigen Schwurgericht. In der Nacht zum 18. August 1910 brach in dem Hause des Bäckers Blener in Eibenstock Feuer aus, das schnell um sich griff und in wenigen Stunden noch 10 andre Häuser in Brand setzte, die vollständig eingeäschert wurden. Durch die Feuersbrunst wurden 39 Familien mit insgesamt 96 Personen obdachlos. Zunächst hatte sich der 54 Jahre alte Bäcker Blener wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. Er war geständig, das Feuer angelegt zu haben. Als Grund gab er an, daß er sich in finanziellen Schwierigkeiten befunden habe. Von verschiedenen Seiten sei er zu der Brandstiftung gedrängt worden. Das Abbrennen der elf Häuser kam nicht gerade unerwünscht, denn die alte Gasse, in der die Häuser standen, sollte zu einer neuen Straße ausgestaltet werden. Auch Blener glaubte, sein Grundstück besser verwerten zu können, wenn er das Haus abbrannte. Das Gericht erkannte auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren, wovon drei Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden, und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust. Die Verhandlung gegen die übrigen Angeklagten beginnt Sonnabend und ist auf zwölf Tage berechnet.

* **Stolzenhain.** (Selbstmord durch Erhängen) verübte in seiner Wohnung der Gutsbesitzer Wunderlich. Bekanntlich brach bei dem letzten Brande, der vier Scheunen vernichtete, das Feuer zuerst in Wunderlichs Scheune aus. Es sollte dieser Tage eine Vernehmung Wunderlichs in dieser Angelegenheit erfolgen.

* **Pirnen.** (Verurteilter Gattenmörder.) Das Schwurgericht verurteilte heute den 32 Jahre alten Teppichweber Johann Werner aus Oelsnitz, der am 18. Februar dieses Jahres seine von ihm getrennt lebende Ehefrau nach vorausgegangenem Streite erdrosselt hatte, wegen Totschlags unter Zubilligung mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

T. **Komotau.** (Mord.) Die 57 Jahre alte Fabrikarbeiterin Anna Fiala aus Wessely ist auf der Straße zwischen Komotau und Holletitz ermordet und beraubt worden. Es wurde auch konstatiert, daß ein Lustmord vorliegt. Zwischen dem Mörder und seinem Opfer scheint ein verzweifelter Kampf stattgefunden zu haben; die Leiche war in furchtbarer Weise verstümmelt. Von dem Mörder hat man bisher keine Spur entdecken können.

# Aus dem Gerichtssaal.

## Reichsgericht.

Das Reichsgericht verwarf die Revision des Rektors Bock, der am 7. März vom Landgericht II Berlin wegen nachfolgender Sittlichkeitsverbrechen in zwei Fällen und Versuchs in einem Falle zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis unter Annahme mildernder Umstände verurteilt worden war. — Ferner beschäftigte sich das Reichsgericht wieder einmal mit dem Millionenwechsel des Prinzen Joseph von Braganza. Das Landgericht I in Berlin hatte am 26. Mai 1910 den Bergwerksdirektor Leslie Clarke aus London wegen fortgesetzten Betrugs zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Clarke war der Mitarbeiter der Herren William King und Lackersteen, welch letzterer sich Sanderblitt nannte, und ein Enkel des bekannten New-Yorker Milliardärs Kornelius Vanderbilt zu sein vorgab. Diese Herren besaßen angeblich eine Smaragdgrube. Sie wollten eine größere Menge dieser wertvollen grünen Steine verkaufen und fanden in dem wegen seiner Verschwendungssucht in Wien entmündigten Prinzen Joseph von Braganza einen willigen Abnehmer. Mit großer Gelassenheit stellte der Prinz Wechsel in Höhe von 6½ Millionen Mark aus. Er suchte sich dann einige hübsche Steine aus der großen Menge heraus und übergab sie Lackersteen, damit er sie für ihn verkaufe. Die Wechsel des Prinzen waren völlig wertlos, da er als Entmündigter sich weder in Oesterreich noch in Deutschland wechselmäßig verpflichten kann. Von den Wechseln verblieben schließlich noch für 1 Millionen in den Händen der internationalen Betrugsgesellschaft. Wer die Wechsel kaufte, war um sein Geld betrogen. Die Hauptäter sind der deutschen Justiz entschlüpft, und nur Clarke, der mehrfach versucht hat, die Wechsel trotz Kenntnis der Sachlage unterzubringen, wurde verurteilt. Auf die Revision Clarkes hob im Juli v. J. das Reichsgericht das Urteil wegen mehrerer Widersprüche auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Dieses hat nun am 7. Januar Clarke abermals wegen versuchten Betrugs verurteilt, und zwar zu 6 Monaten Gefängnis. Gegen das neue Urteil hatte Clarke wiederum Revision eingelegt. Er behauptete, daß von einem wirklichen Betrugsversuch gar keine Rede sein könne. Das Reichsgericht gelangte aber diesmal zur Verwerfung der Revision.

## Schwurgericht.

Schwerer Urkundenfälschung war die 1869 in Limbach geborene Maßeuse Marie Helene Riedler geb. Ebermann angeklagt. Sie besaß ein Sparkassenbuch der Gemeinde Briesnitz mit 300 Mk. Einlage. Um 150 Mk. zur Zahlung einer dringenden Forderung zu beschaffen, fälschte sie die Einlagesumme in 3000 Mk. und bot das Buch Ende Dezember 1910 einem Geldverleiher zur Sicherheit für die verlangten 150 Mk. an. Der Mann ging mit dem Sparkassenbuch zur Geschäftsstelle Briesnitz und erfuhr hier von der Fälschung. Die Beweisaufnahme, für die mehrere Zeugen und Sachverständige geladen waren, ergab, daß die Angeklagte mit ihrem Ehemann in Zwist gelebt und auf eigene Faust Geld- und Wechselgeschäfte gemacht hat. Nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen ist die Angeklagte seit Jahren nervös und klimakterisch und hat auch eine Zeitlang Morphium genommen; indessen besitzt sie die Verantwortungsfähigkeit für ihre Straftaten. Bereits am 27. März sollte gegen die Angeklagte in derselben Strafsache verhandelt werden, die jedoch kurz vorher in ihrer Wohnung versucht hatte, sich mit Leuchtgas zu vergiften, weshalben die Hauptverhandlung vertagt werden mußte. Entsprechend dem Wahrspruch der Geschworenen wurde die Angeklagte zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Landgericht.

Eine Pensionatsbiedin ist die 1874 in Niederlausitz geborene, wiederholt, zuletzt in Konkurs am 31. Januar mit 6 Monaten Gefängnis vorbestrafte Dienstmagd Anna Marie Natalie Pickotta. Während ihrer Dienstzeit im Februar und März bei zwei hiesigen Pensionatsinhaberinnen bestahl die P. die Herrschaft und Pensionäre in vier Fällen um mehrere Handtüchchen mit Vorgelegebestecken von zusammen über 13 Mk., ein Portemonnaie mit 9.70 Mk. Inhalt, zwei Opernglläser im Gesamtwerte von 32 Mk. und verschiedene Bekleidungsgegenstände. Außerdem unterschlug sie 200 Mk., die ihr von einer Dame zur Bezahlung von Eisenbahnfahrkarten anvertraut worden waren. Mit ihrem Geliebten, um dessentwillen die P. zur Diebin geworden sein will, reiste sie dann nach Baden und [illegible] dort bis zu ihrer Verhaftung unter falschem Namen auf. Einschließlich der letzten Strafe wurde die Angeklagte zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Ein höchst gemeingefährlicher Fahrraddieb wurde in dem 1861 in Malschendorf geborenen Schlossergesellen Friedrich Robert Lehnert, der außer mit Gefängnis mit 24 Jahren Zuchthaus vorbestraft ist, auf längere Zeit unschädlich gemacht. Vom 21. Februar bis 5. März stahl L. in Dresden acht Fahrräder, nachdem er mit einem am 8. Februar in Großenhain gestohlenen Fahrrad hierher gekommen war. Ende Februar drang der gefährliche Dieb mit Nachschlüssel zweimal in die Wohnung einer Händlerin in der Steinstraße ein und stahl für ca. 100 Mk. Bettwäsche und Stoffe. Von dem Verkaufserlös der gestohlenen Räder und Waren bestritt L. seinen Unterhalt. Neben seinen Diebstählen verübte er aber auch Betrügereien und heftige Unterschlagungen. In Dresden, Großenhain und Pirna schädigte L. Geschäftsleute um gefälschte Waren und Barbarlehen im Gesamtbetrage von 96 M. Die Unterschlagungen beging er dadurch, daß er einen in Großenhain am 5. Dezember 1910 auf Abzahlung gekauften Winterüberzieher, für den er noch 30 Mk. schuldete, und eine am 7. Januar in Dresden auf Abzahlung gekaufte Taschenuhr mit 16 Mk. Restschuld verkaufte. Wegen wiederholten Rückfallsdiebstahls, Rückfallbetrugs und Unterschlagung wurde der Angeklagte unter Ausschluß mildernder Umstände zu 5 Jahren Zuchthaus, 300 Mk. Geldstrafe oder weiteren 30 Tagen Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Für unsre Leserinnen findet Sonntag den 21. Mai von 11 bis 1 Uhr in unsrer Redaktion Ferdinandstraße 4, I. die

**Sprechstunde des Rechtsschutzvereins für Frauen**

statt. Beratung in allen Rechtsfragen usw. durch rechtskundige Frauen kostenlos.

# Vermischtes.

* **Anekdoten von Kaiser Wilhelm.** Anläßlich des Kaiserbesuchs gehen allerhand Anekdoten durch die englische Presse. Ueber die Herkunft eines zwischen den Fenstern des Speisesaals im Kronprinzenpalais in Berlin einzementierten Hufeisens wird folgendes Geschichtchen aufgetischt: Als der spätere Kaiser Friedrich als Kronprinz mit seiner Gemahlin das Palais bewohnte, war der jetzige Kaiser als Prinz zur elterlichen Tafel geladen. Prinz Wilhelm hatte sich indes etwas verspätet, und da er genau wußte, wie sehr die Eltern auf Pünktlichkeit hielten, befahl er dem Kutscher, so rasch wie irgend möglich zu fahren, um die verlorene Zeit einzuholen. In höchster Geschwindigkeit rasten die Tiere dahin und endlich die Rampe zum Palais hinauf. Dabei verlor das eine Pferd sein Hufeisen, das im großen Bogen in die Luft flog, durch das Fenster des Speisesaals seinen Weg nahm und mitten auf die Tafel, gerade vor dem Kronprinzen und seiner Gemahlin, klirrend niederfiel. Das merkwürdige Ereignis wurde viel besprochen, und das Hufeisen, das niemand verletzt hatte, als Symbol aufbewahrt; auf Vorschlag des jungen Prinzen ließ man es zwischen den Fenstern des Saales einzementieren. — Ueber die Höhe der Trinkgelder, die der Kaiser am englischen Hofe während seines kurzen Aufenthalts spendet, gelten die Angaben über frühere Reisen Kaiser Wilhelms an befreundeten Höfen als maßgebend; man hält die Summe von 40 000 Mk. (Geschenke mit eingerechnet) für nicht zu hoch gegriffen. Das übliche Trinkgeld ist ein deutsches Zwanzigmarkstück, so daß nach drei- bis viertägigem Aufenthalt jeder Diener im Dienste des Kaisers ungefähr 300 bis 400 Mk. bekommt. Von den Uniformen und der sonstigen Garderobe des Kaisers heißt es, daß sie einen Wert von mindestens 2 000 000 Mk. repräsentieren, und daß „The Kaiser" oft an einem Tage in fünf verschiedenen Uniformen erscheine, ja sogar einmal zwölfmal gewechselt habe.

* **Zur Eheaffäre Pfeil.** Graf Hans v. Pfeil hat jetzt die Antwort erteilt auf den kürzlich erfolgten Verzicht seiner früheren Gattin auf ihre beiden Kinder. Er hat, wie aus Berlin gemeldet wird, an seinen Rechtsbeistand ein Schreiben gerichtet, in dem er die Erklärung abgibt, daß er auf jede weitere strafrechtliche Verfolgung seiner Frau Verzicht leistet.

* **Der Kronzeuge gegen Breuer geisteskrank?** In der gestrigen Nachmittagssitzung des Prozesses gegen die Hypothekenfälscher Ollendorf und Genossen in Berlin wurde die vom Reichsgericht verworfene Revision des Rennfahrers Breuer zur Sprache gebracht. Rechtsanwalt Alsberg äußerte Zweifel gegen das Gutachten des Sachverständigen Dr. Schilling, der den Angeklagten Jaffé für normal erklärt hat. Jaffé, der Kronzeuge gegen Breuer, ist damals für geistig gesund erklärt worden. Es fehlte ein Motiv, aus dem Breuer den Mord an Matonet verübt haben sollte. Man stellte die Hypothese auf, Breuer habe vielleicht auf den Namen Matonet Wechsel gefälscht. Da habe nun — so führte der Rechtsanwalt aus — Kriminalkommissar Treskow II die beiden Brüder Jaffé herangebracht, die bezeugen sollten, daß ihnen Breuer falsche Wechsel auf den Namen Matonet angeboten hätte. Daraufhin habe Breuers Verteidiger, Dr. Werthauer, die geistige Gesundheit der beiden entmündigten Jaffés angezweifelt, und Dr. Schilling sei nach Trier gerufen worden, wo er — im Gegensatz zu früheren Gutachten — Jaffé für geistig gesund erklärte. Dr. Alsberg brachte Tatsachen vor, aus denen nach seiner Ansicht hervorgeht, daß das Gutachten Dr. Schillings auf unrichtigen Voraussetzungen beruhe. Dr. Alsberg beantragte daher die Herbeiholung der Entmündigungsakten. Der Gerichtshof gab seinem Ersuchen Folge. Die Rechtsanwälte Brederck und Meyer I erklärten daraufhin, daß nach der Auffassung des Rechtsanwalts Dr. Werthauers der Kronzeuge Jaffé in Trier die Unwahrheit gesagt habe. Träfe dies zu, dann erschiene die Angelegenheit Breuers mit einem Male in einem ganz andern Lichte.

# Sport.

## Pferderennen zu Dresden.

**Sonntag den 21. Mai 1911.**

Der morgige Dresdner Rennsonntag, der sechste bereits in diesem Jahre, bringt kein besonders hervorragendes Rennen im Gegensatz zu seinen Vorgängern. Das Programm setzt sich aus drei Hindernisrennen und drei Flachrennen zusammen. Von den Hindernisrennen stehen die beiden von Herren zu reitenden Jagdrennen im Vordergrund des Interesses. Von diesen wird der Preis vom Altmarkt einige bessere Sleepler auf die Bahn bringen, da hier ein von der Stadt Dresden gestifteter Ehrenpreis im Werte von 1000 Mk. neben 2000 Mk. in bar dem Sieger winkt. Im Falle, daß Lord Forfar nicht läuft, dürfte hier der bei uns so bekannte Stall des Prinzen Taxis den Sieger stellen, da sowohl Billy Goat als auch Mrs. Tot in diesen Tagen je ein gutes Rennen gewannen, die Stute in Prag, der Wallach in Karlshorst. Das andre Herren-Jagdrennen des Tages, die Grohenhainer Steeplechase, führt über den schweren Kurs der 4500-Meter-Bahn, wobei der Trikinensprung zweimal zu nehmen ist. Auch hier könnten die preußischen Farben unter ihrem bewährten Reiter, Leutnant Streiemann, einen Sieg feiern; eine Ueberraschung könnte Rittmeister v. Einsiedel mit seinem Ben bringen.

Wahrscheinliche Starter sind: 1. Preis von Torgau, 1600 Meter. Prinz Kuckuck (Trenowetz), Hille Bobbe (M. Kulin), Kakkadu I (Rubka), Rote Erde (Kastenberger), Cuxhaven (Hachmann). 2. Hunters-Flachrennen, 3200 Meter. Clog Dance (Dr. Riese), Orsini (Hr. Herfeldt), Mustic Light (Lt. Graf Holck), Pulikus (Lt. Stresemann), Beautiful Eve (Lt. Riese), The Curmudgeon (Lt. Fliebbach), Menneval (Rittm. v. Kaufer). 3. Preis von Borthen, 3200 Meter. Fanfare (Rasch), Höhn (Schola), Partitur (Rosak), Schwärmerin (P. Kulike). 4. Preis vom Altmarkt, 4000 Meter. Billy Goat (Lt. Stresemann), Trill oder Verdau (Hr. H. Schulze), Fairfax (Rittm. Kenser), Mikulas (Lt. Graf Strachwitz), Pois de Senteur (Lt. Riese), Goldorfe (Lt. Fliebbach). 5. Preis von Röhrsdorf, 1600 Meter. Kings Tax (Rosak), Monto (M. Kulin), Matutina (Kastenberger), Gernot (Rasch), Littérature (Cuba), Stiddyl (Mac Dermoit), Murat (Mac Farlane), Ambo (Madel). 6. Großenhainer Steeplechase, 4500 Meter. Sution Park (Lt. Graf Holck), Jhalbos (Lt. Graf Strachwitz), Muskadell (Lt. Stresemann), Northern Prinzess (Hr. H. Schulze), Halbala (Lt. Menz), Ben (Rittm. v. Einsiedel), Elfred (Lt. Martins).

Vorschau:
1. Preis von Torgau: Hille-Bobbe—Cuxhaven—Prinz Kuckuck.
2. Hunters-Flachrennen: Clog Dance—Pulikus—Menneval.
3. Preis von Borthen: Partitur—Fanfare.
4. Preis vom Altmarkt: Stall Taxis—Pois de Senteur—Trill.
5. Preis von Röhrsdorf: Gernot—Monto—Ambo.
6. Großenhainer Steeplechase: Stall Taxis—Ben—Halbala.

N.

*

**Die deutsch-österreichische Elbefahrt** wurde gestern mit der zweiten Etappe Aussig—Schandau fortgesetzt. Der Start begann kurz nach 12 Uhr mittags. Die bisherige Gruppenbildung wurde in der Hauptsache innegehalten. Wie am ersten Tage wurde die kleine Flotille vom Ufer aus überall mit Enthusiasmus begrüßt, wenn auch die Beteiligung nach der Rückfahrt des Erzherzogs Karl Franz Joseph in Nordböhmen etwas abflaute. Die Bewohner von Bodenbach und Tetschen hatten sich einen Extradampfer zur Begrüßung gemietet. Um 1 Uhr 35 Min. landete das erste der von Aussig abgefahrenen Boote in Schandau, dem weitere folgten. An der festlich geschmückten Landungsbrücke begrüßte Bürgermeister Voigt mit einer Abordnung des Stadtrates die Fahrtteilnehmer. Um 2 Uhr 45 Min. waren sämtliche Boote gelandet. Abends fand im Kurhause ein von der Stadtvertretung gegebenes Festmahl statt. — Während der Fahrt ging ein heftiger Regen nieder, der zwar das Gesamtbild beeinträchtigte, insofern aber nicht unwillkommen war, als er den außergewöhnlich niedrigen Wasserstand um 30 Zentimeter erhöhte. Infolgedessen hat es Schraubendefekte, wie bei der Fahrt elbaufwärts zum Startplatze in Leitmeritz, nicht mehr gegeben. Die Unparteiischen fanden bisher wenig Gelegenheit, Strafpunkte für die Boote zu notieren. Nur das österreichische Boot „Fluß Fitz" hatte eine längere Motorstörung zu verzeichnen, konnte schließlich aber mit eigenen Mitteln das Etappenziel erreichen.

**Die nächste Wanderfahrt des Gaues 21b des Deutschen Radfahrerbundes** geht morgen Sonntag nach dem Jahnatal und Ostrau bei Riesa. Programm: Abfahrt 6 Uhr ab Weitiner Bahnhof, Könneritzstraße. Fahrt über Gamernitz, links der Elbe nach Meißen. Im „Weitiner Garten" (Bundeseinkehrstelle) Empfang durch den Bezirk Meißen. 8 Uhr Weiterfahrt nach Lommatzsch. ½10—10 Uhr Frühstückspause im Bundesgasthaus „Goldnes Faß". 10 Uhr Weiterfahrt nach Glaucha bei Ostrau. 11 Uhr Sammeln der übrigen Bezirke und Empfang durch den R.-B. Ostrau. Hierauf gemeinschaftliche Fahrt mit Musik nach Ostrau (Wertungsstrecke). 12—2 Uhr Mittagstisch im Bundesgasthaus „Zur goldnen Taube". Nachmittags 2 Uhr Spaziergang durch das Jahnatal nach den berühmten Ostrauer Kalksteinbrüchen. Von 4 Uhr ab Sommerfest, veranstaltet von R.-B. Ostrau, im Bundesgasthaus „Zur goldnen Taube".

**Der Dresdner Sportklub** hat mit der St.-Petersburger Fußballiga drei Wettkämpfe abgeschlossen, die am 14., 15. und 18. Oktober d. J. in St. Petersburg zum Austrag gebracht werden. Es ist dies das erstemal, daß deutsche Fußballspieler die weite Reise nach der russischen Residenz unternehmen. Als Gegner kommen die besten dortigen Vereine, u. a. der St.-Petersburger Amateursportverein, in Frage.

**Rudersport.** Zum Sächsischen Achter um den Herausforderungspreis des Geh. Kommerzienrats Lingner, der am 28. Mai auf der Elbe ausgefahren wird, haben der Leipziger Ruderklub und der Dresdner Ruderverein gemeldet. Den Sächsischen Einer am gleichen Tage bestreiten die Rudergesellschaft Dresden (Paul Herrmann), der Dresdner Ruderverein (Gerhold Schütz) und der Leipziger Ruderverein von 1876 (Ewald Jietschmann). Für dies Rennen hat Konsul Dr. Wendtschuch einen Ehrenpreis gestiftet.

**Pistolenbundesschießen in Dresden.** Die Einladungen zum 10. Deutschen Pistolenbundesschießen werden jetzt vom Festausschuß versandt. Das Programm erstreckt sich vom 10. bis 14. Juni. Der Schießplatz befindet sich in Dresden-Trachau.

*

**Eine Turfaffäre in Deutschland.** Die kürzlich erfolgte Bestrafung der beiden Jockeys Weatherdon und Hay, denen wegen Kreuzens und ungebührlichen Benehmens bei den Rennen zu Hoppegarten am 15. Mai die Reitlizenz auf 4 bzw. 2 Wochen entzogen worden ist, hat, wie mir erfahren, noch ein ernstes Nachspiel nach sich gezogen. Wie seinerzeit gemeldet, hatte sich nach dem Ehrenpreis-Rennen in Hoppegarten eine peinliche Szene abgespielt, da Jockey Weatherdon seinen Kollegen Hay mit der Peitsche schlug und dieser die Schläge erwiderte. Die Streitigkeiten zwischen den beiden setzten sich dann am Abend im „Regierhaus", dem bekannten Restaurant in Hoppegarten, fort. Jetzt hat nun Jockey Hay, unterstützt durch den Leiter seines Stalles, Hauptmann Bauer, eine Untersuchung gegen sich und die Vernehmung seines Trainers, G. Seibert, bei der Technischen Kommission des Union-Klubs beantragt. Bei der durch den Generalsekretär des Union-Klubs, Rittmeister Wolff, geleiteten Vernehmung hat Hay erklärt, daß er in seiner fünfzehnjährigen Tätigkeit als Jockey niemals wegen eines Vergehens vor der Stewards gerufen worden sei. Er habe niemals, so lange er in Deutschland in den Sattel stehe, einen andern Jockey im Rennen angeritten, vielmehr würde er fortgesetzt von andern Reitern angeritten, die ihm feindlich gesinnt wären, weil er sich an den unlauteren Machenschaften einer bestimmten Jockey-Clique nicht beteilige. Seine Auslage richtet sich in erster Linie gegen den in Hamburg am Groß-Borsteler Stall des Herrn Baldwin tätigen Jockey Weatherdon. Die dortige Untersuchung wird durch den Sekretär des Hamburger Rennklubs, Herrn Meibel, geleitet. — Die Auslagen von Hay müssen berechtigtes Aufsehen erregen. Sollte die Untersuchung ihre Richtigkeit ergeben, so kann die Technische Kommission des Union-Klubs gar nicht scharf genug vorgehen, um den deutschen Sportberuf von derartigen Auswüchsen zu befreien.

**Ellegard Rennfahrer in Leipzig.** Der einmütige Protest, den die deutschen und die vom R. D. M. lizenzierten ausländischen Rennfahrer, wie Rütt, Henry Mayer, Stelling usw., gegen die Zulassung von Ellegard zu den Leipziger Radrennen wegen seiner Ungehörigkeit zur U. C. J. erhoben haben, ist von Erfolg begleitet gewesen. Die bereits vom R. D. M. für den Dänen ausgestellte Lizenz wurde zurückgezogen, hauptsächlich aus dem Grunde, weil sich Ellegard im Vorjahre auf die Seite des Weltverbandes gegen Deutschland gestellt hatte.

**Quer durch Deutschland, 1500 Km.** Am Sonntag den 21. Mai morgens um 5 Uhr werden sich die Fahrer am Start in Breslau einfinden und die Fahrt über Liegnitz und Görlitz nach Dresden antreten. Die Reise ist reich an landschaftlichen Schönheiten, jedoch infolge ihrer Länge von 250 Km. nicht leicht für die Querfahrer. Trotzdem wird eine gute Zeit erzielt werden, wenn das Wetter einigermaßen günstig ist, denn die Fahrer kommen frisch an den Start und die Erben werden voraussichtlich zwischen 3 und 4 Uhr in Dresden am Ziel eintreffen. Nur zwölf Stunden gönnt man den Fahrern Ruhe; dann bläst man wieder zum Sammeln, denn am Montag den 22. Mai morgens 5 Uhr sollen die Fahrer auf die zweite Etappenreise geschickt werden. Der Weg führt von Dresden über Zwickau, Leipzig nach Erfurt, 303,9 Km.

# Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe erlaubt.)

**Die Feuerbestattung in Preußen beschlossen.**

+ **Berlin,** 20. Mai. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm heute die bei der gestrigen dritten Lesung des Feuerbestattungsgesetzes zurückgestellten Abstimmungen vor. Der Zentrumsantrag, wonach die Genehmigung zur Errichtung eines Krematoriums zu versagen ist, wenn nicht von den Körperschaften der Antrag von mehr als zwei Drittel der Vertreter beschlossen ist, wurde in der wiederholten Abstimmung ebenfalls angenommen. Dann wurde das ganze Gesetz in der Schlußabstimmung unter großer Heiterkeit des Hauses mit 156 gegen 155 Stimmen angenommen. Damit ist die Feuerbestattung für Preußen beschlossen.

**Die Jagd nach dem Glück...**

* **Berlin,** 20. Mai. Die Kriminalpolizei hat auf Grund eingehender Ermittlungen gegen eine Anzahl von Mitgliedern des Märkischen Jagdklubs, der in der Schillstraße sein Heim hat, eine Untersuchung wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels eingeleitet.

**Der „Verschwundene".**

* **Berlin,** 20. Mai. Wie erinnerlich, wurde der 34jährige Händler Karl Goebel am 24. April zu 8 Jahren Zuchthaus wegen schwerer Einbrüche in Pelzwarengeschäften, bei denen ihm mit seinen Komplizen für 180 000 Mk. Pelze in die Hände gefallen waren, verurteilt. Da Goebel es verstanden hatte, bis Antrage des Staatsanwalts, der auf 8 Jahre Zuchthaus lautete und der Verkündigung des Urteils ein verhandlungsfreier Tag eingeschoben wurde, so benutzte der Verbrecher die Gelegenheit, plötzlich spurlos zu verschwinden. Gestern abend ist er nach wochenlangen Beobachtungen der Kriminalpolizei endlich gelungen, des entsprungenen Verbrechers wieder habhaft zu werden.

**Die Krone des heiligen Wenzels.**

**A. Prag,** 20. Mai. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Das heute von der Berliner „Deutschen Tageszeitung" verbreitete Gerücht, nach dem die Krone des heiligen Wenzels, des Schutzpatrons von Böhmen, verschwunden sein soll, ist vollständig unbegründet. Den Anlaß zu der unwahren Nachricht mag die Anregung eines Mitgliedes in der gestrigen Generalversammlung des Prager Dombauvereins gegeben haben, wonach die in Betracht kommenden Stellen sich von dem Vorhandensein der böhmischen Kroninsignien überzeugen sollen. Diese sind bekanntlich in einem zum St.-Veits-Dome gehörigen Raume untergebracht, der siebenmal verschlossen ist. Die einzelnen Schlüssel befinden sich in verschiedenen Händen.

**Der modernistische Erzbischof.**

* **Rom,** 20. Mai. Auf Befehl des Papstes sollen die Priester, die Redakteure des Mailänder Blattes „Unione" sind, des Organs des Kardinals Erzbischof Ferrari von Mailand, aus der Redaktion entfernen; auch soll das Blatt eingehen. Zu dieser Nachricht erklärt Kardinal Ferrari, er glaube nicht daran, sein Gewissen sei völlig ruhig, er befände sich in voller Uebereinstimmung mit dem Vatikan. Kardinal Ferrari ist wegen seiner angeblich modernistischen Anschauung der Zielpunkt einer vom Vatikan gegen ihn geführten Preßkampagne, die immer schärferen Umfang annimmt. Vor allem verdenkt man ihm seine sympathische Haltung gegenüber der italienischen Jubelfeier.

**Die „friedliche Haltung Deutschlands".**

+ **Paris,** 20. Mai. (Priv.-Tel.) Wie hiesige Blätter aus London melden, wird der Besuch des Deutschen Kaisers in englischen parlamentarischen Kreisen andauernd in günstigem Sinne kommentiert. Man drückt die Ueberzeugung aus, daß der Besuch dazu beitragen werde, die teilweise noch vorhandene Spannung zwischen England und Deutschland zu lösen. Mit Genugtuung wird auf die friedliche Haltung Deutschlands in der Marokkofrage hingewiesen, welche man ebenfalls als Anzeichen auffaßt, daß sich die Beziehungen Deutschlands und den Mächten der Trippelentente gebessert haben. Dies spiegele sich auch in den Kommentaren der seitenden englischen Blätter wieder.

**Amnestie in Mexiko.**

× **London,** 20. Mai. Wie der „Daily Mail" aus Mexiko gemeldet wird, ist dort gestern nachmittag ein Amnestiegesetz in der Deputiertenkammer vorgelegt worden, wonach auch die wenigen noch in Haft befindlichen politischen Gefangenen freigelassen werden sollen.

**Meuternde Sträflinge.**

* **Lissabon,** 20. Mai. Im hiesigen Zentralgefängnis kam es gestern zu einer Meuterei der Sträflinge, die jedoch im Keime erstickt werden konnte.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil und für Lokales: Dr. Otto Handmann; für das Feuilleton: Dr. Erich Schwickert; für den Handelsteil und Sport: Georg Brüdmüller; für Inserate: Kurt Schubert, sämtlich in Dresden.
Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Schutz vor Ansteckung besonders zur Zeit der Erkältungen bieten durch Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle die von 10000 Ärzten als zuverlässiges Mittel empfohlenen Formamint-Tabletten.

In Flaschen zu M. 1.20 in Apotheken und Drogerien.
Broschüren kostenlos durch Gehe & Co., Dresden.

Wie man die Schuppenbildung beseitigt.

Von einem Spezialisten.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Bildung von Kopfschuppen für fast alle Krankheiten des Haarbodens ausschlaggebend ist und daß frühzeitiges Erscheinen der Haare verhindert werden kann. Es dürfte daher das nachstehende Rezept zur Verhütung eines bewährten Hausmittels willkommen sein, von welchem ein hervorragender Spezialist nach genauen und mehrjährigen Versuchen erklärt hat, es beseitige die Schuppenbildung und melde schon bei ein- bis dreimaliger Anwendung vollständig. Man kann sich dies Rezept leicht von irgendeinem Kaufmann oder Drogisten zusammenstellen lassen: 55 gr Bay-Rum, 30 gr Livola de Composée, 1 gr kristallisiertes Menthol. Dies wird vorheriges durcheinandergeschüttelt und ist dann nach halbstündigem Stehen gebrauchsfertig. Die fertige Flüssigkeit, welche man sich übrigens auch durch Zusatz von ¼ Teelöffel besseren Parfüms verfeinern lassen kann, reibe man morgens und abends mit den Fingerspitzen in die Kopfhaut ein.

Dieses Rezept ist kein Haarfärbemittel, es ist aber vorzüglich zur Stärkung des Haarwuchses und erweist sich bei frühzeitig ergrautem Haar als sehr nützlich zur Wiedererlangung seiner natürlichen Farbe.

# Handels- und Börsenblatt.

## Börsenberichte.

**Dresden,** 20. Mai.

Die Dresdner Börse zeigte keine gleichmäßige Haltung. Kräftig erholt waren auf annehmende Nachfrage Schubert u. Salzer Aktien. Man handelte: Deutsche Fonds, ausländische Fonds und Bankaktien auf ungefähr gleicher Preisbasis wie in den letzten Tagen, nur Braubank gingen auf 89 (— 1½ Proz.) zurück. Transportwerte: Sächs.-Böhm. Dampfschiff. setzten heute ihre Rückwärtsbewegung bis auf 121 (— 2½ Proz.) fort. Papier- usw. Fabriken verzeichneten nur für Dresdner Papierfabrik bei 106 (— 1,75) und Leipziger Patent zu 210 (+ 1,00) nennenswerte Veränderungen. Baugesellschaften waren ohne jede Veränderung.

Maschinenfabriken und verwandte Unternehmungen. Schubert u. Salzer, bei denen man sich auf den hohen inneren Wert zu besinnen beginnt, sprangen von 295 auf 300 rein Geld, aber es zeigten sich hier Abgeber und höher schien man nicht gehen zu wollen, da man „Berlin abwarten wollte". Marie-Friedrich-August-Hütte zu 97,50 (+ 2,50), Sondermann zu 97 (+ 1), Mehlich zu 136,75 (+ 3,75) und Seidel & Naumann zu 423 (+ 3) notierten höher. Brauereien verzeichneten heute in Erste Kulmbacher (+ 3 = 327) eine kräftige Erholung, für Kempff (121,50 = — 1), Reichelbräu 89 = — 1) und Schöfferhof (106 = — 150) Rückgänge. Porzellan- usw. Fabriken: Für Triptis zahlte man 0,50 (191), für Sörnewitz 1 (126) und für Rosenthal 1,50 (209,50) mehr, ohne Material hereinbekommen zu können. Verschiedene Unternehmungen weisen in Europ. Hof (65—66,75) und Dresdner Gardinenfabrik (204,75 bis 207) belangreichere Verschiebungen auf. Die Umsätze ließen auf allen Gebieten sehr zu wünschen übrig.

**Berlin,** 20. Mai.

Zu Beginn des heutigen Verkehrs zeigte sich auf fast allen Marktgebieten größere Realisationsneigung, da der kaum stetige Verlauf der gestrigen New-Yorker Börse verstimmte und das Herannahen des Ultimo die Spekulation mehrfach zur Verminderung ihrer Engagements veranlaßte. Montanwerte litten außerdem unter den unbefriedigenden Berichten vom gestrigen Düsseldorfer Montanmarkte sowie auch unter Meldungen von erneuten Eisenpreisermäßigungen. Deutsche Bank ging stark zurück. Ebenso war Petersburger Internationale Handelsbank vielfach angeboten. Von Bahnen unterlagen Kanada infolge von Deckungssicherungen einem stärkeren Kursdrucke, während Warschau-Wiener auf die höhere Dividendenschätzung anzogen. Später machte sich für Kolonialwerte lebhafte Nachfrage bemerkbar. Die hierfür bestehende Festigkeit übertrug sich dann zum Teil auch auf die übrigen Umsatzgebiete. Für Phönix regten Gerüchte an über günstige Einnahmen im letzten Geschäftsjahre. Das Geschäft blieb aber ruhig. Täglich fällbares Geld 2½ Proz. Ultimogeld 3¾ Proz.

Man notierte 12 Uhr 30 Min.: Deutsche Bank 263⅛, Diskonto 188⅝, Dresdner Bank 157½, Lombarden 17¾, Bochumer 234⅛, Harpener 183⅝, Laura 17[illegible].

*

§ **Elbsandsteinindustrie-Aktiengesellschaft in Dresden.** Die Verwaltung schlägt der demnächst stattfindenden Generalversammlung vor, die Hälfte der Aktien der Gesellschaft zwecks Vernichtung zur Verfügung zu stellen und die restliche Hälfte mit Vorzugsrechten auszustatten. Die letzte Generalversammlung beschloß bereits, 122 000 Mk. Aktien einzuziehen und den Rest von 628 000 Mk. auf die Hälfte (= 314 000 Mk.) zu reduzieren, ferner bis zu 150 000 Mark Aktien neu auszugeben. Dieser Beschluß scheint nicht durchführbar gewesen zu sein, da ihn die diesjährige Generalversammlung aufheben soll. Die Gesellschaft, die erst 1908 gegründet worden ist, schloß für 1908—09 mit 217 606 Mk. Verlust ab, den die Verwaltung damals selbst mit einer Uebermertung der eingebrachten Werte erklärte. Ferner waren sechs Aktionäre, die je zehn Aktien übernommen hatten, hierauf nur je 25 Prozent eingezahlt und waren zum Teil zahlungsunfähig.

§ **Bei der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft** in Mannheim wurden angemeldet im Monat April 1911 auf Unfall 259 Schäden, und zwar auf Einzelunfall 240 und Kollektivunfall 19, Haftpflicht 63, auf Glas 245 und auf Einbruchdiebstahlversicherung 30 Schäden.

§ **Der Aufsichtsrat der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.** schlägt der auf den 22. Juni einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 11 Prozent vor. — Der Bruttogewinn beträgt 1 007 407 (i. V. 1 071 896) Mark, die Abschreibungen 526 748 (520 261) Mk., der Vortrag 32 096 (0488) Mk.

B. **Die Deutsche Bank, Filiale Dresden,** wird demnächst in dem sehr aufstrebenden Münchner Viertel, in dem Hause Münchner Straße 9, eine Depositenkasse eröffnen. Diese wird sich außer mit der Annahme von Depositengeldern auch mit der Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte befassen und zur weiteren Bequemlichkeit für das Publikum mit einer Stahlkammer ausgerüstet sein.

§ **Warschau-Wiener Eisenbahngesellschaft.** Laut ministerieller Entscheidung sollen die Betriebsausgaben für 1910 um 225 000 Rubel herabgesetzt werden, die der Renovationsfonds zu tragen hat. Außerdem wird der Fiskus an der Regelung der infolge eines Monitums der Staatsrevisionskommission vom Ertrage abgesetzten Summe von 145 000 Rubel nur zur Hälfte partizipieren, wodurch die Verteilung einer Dividende von 11 Rubel 25 Kopeken bzw. 8 Rubel 25 Kopeken für Genußscheine ermöglicht wird, mit einer Uebertragung von ca. 30 000 Rubel auf den Dividendenfonds für 1911. Das russische Finanzministerium hat damit die von uns schon angekündigte Erhöhung der Dividende durchgesetzt.

§ **Die Sanierungspläne der Oesterreichischen Südbahn** scheinen viel Aussicht auf Verwirklichung zu haben. Man erhofft sie der „Frankf. Ztg." zufolge in Verwaltungskreisen noch in diesem Spätherbst, falls nicht die Vertreter der Obligationäre in den bevorstehenden Verhandlungen wider Erwarten prinzipielle Einwendungen machen.

§ **Zur Neuregelung des Post-Ueberweisungs- und Scheckverkehrs.** Bei der Einführung des Postscheckverkehrs im Deutschen Reiche war seinerzeit die Postscheckordnung im Verordnungswege erlassen, aber gleichzeitig bestimmt worden, daß bis zum 1. April 1912 eine gesetzliche Regelung der Materie erfolgen solle. Für diese Neuregelung hat die Handelskammer zu Berlin dem Staatssekretär eine Reihe von Vorschlägen unterbreitet. Wenn der Postscheckverkehr trotz erheblicher Zunahme noch nicht die Ausdehnung erlangt hat, die im Interesse der allseitig erstrebten Förderung eines bargeldlosen Zahlungsausgleichs wünschenswert wäre, so ist dies nach Ansicht der Kammer hauptsächlich auf drei Momente zurückzuführen, nämlich auf das Fehlen einer Verzinsung der Einlagen, auf die Höhe der Gebühren und auf die Langsamkeit der Erledigung der Zahlungs- und Ueberweisungsaufträge. In Oesterreich wird bekanntlich auf die Einlagen eine Verzinsung von 2 Prozent, in der Schweiz eine solche von 1,8 Prozent gewährt. Bei der Einführung des Postscheckverkehrs im Deutschen Reiche wurde seitens der Regierung erklärt, der Postscheckverkehr solle keine Einnahmequelle für das Reich sein. Nun zeigen aber die Ueberschüsse aus diesem eine rasch steigende Tendenz (1909: 820 407 Mk., 1910: 3 060 737 Mk.), die mit Bestimmtheit erwarten läßt, daß der durch den Rückgang des Postanweisungsverkehrs eingetretene Einnahmeausfall nicht nur ausgeglichen, sondern darüber hinaus noch ein Ueberschuß erzielt werden wird. Die Einführung der Verzinsung wäre somit finanziell wohl möglich. Noch erheblich zahlreicher als über das Fehlen der Verzinsung sind die Klagen von Handel und Industrie über die Zuschlagsgebühr von 7 Pfennig, die außer den sonstigen Gebühren für jede weitere Buchung erhoben wird, wenn der Kontoverkehr eines Konto-Inhabers mehr als 600 Buchungen im Jahre erheischt. Durch die Erhebung dieser Gebühr werden gerade größere Firmen, deren Beteiligung am Postscheckverkehr erheblich ins Gewicht fallen würde, von der Teilnahme abgehalten. So hat eine Berliner Firma der Handelskammer mitgeteilt, sie müsse von der Beteiligung am Postscheckverkehr absehen, weil dieser für sie bei 30 000 eingehenden zuschlagspflichtigen Sendungen eine Mehrbelastung von 2100 Mk. jährlich bedeute. Die Kammer empfiehlt die Beseitigung der Zuschlagsgebühr, weil diese dem im Verkehrswesen sonst herrschenden Grundsatz, daß die großen Kunden eher besser, aber jedenfalls nicht schlechter behandelt werden, widerspreche und geradezu eine Strafe für die an sich doch allseitig als wünschenswert bezeichnete Beteiligung am Postscheckverkehr darstelle. Eine weitere kaum zu rechtfertigende Ausnahme von sonst allgemein herrschenden Grundsätzen stellt auch die Bestimmung dar, daß die Einzahlungsgebühr von 5 Pfennig nicht, wie sonst das Porto, vom Absender, sondern vom Empfänger zu tragen ist. Obwohl nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts die Kosten der Uebersendung eines geschuldeten Geldbetrages vom Schuldner zu tragen sind, pflegt das Publikum auf Postscheckkonto nur den Nominalbetrag der Schuld einzuzahlen. Wegen so kleiner Beträge pflegt ein kulanter Kaufmann nicht zu mahnen. Er trägt also selbst die Kosten der Uebermittlung. Die vielen geringen Beträge bilden aber zusammen erhebliche Summen. Dadurch werden namentlich mittlere und kleinere Geschäfte mit regem Detailverkehr von der Teilnahme abgehalten. Die Kammer empfiehlt deshalb Einführung eines Frankierungszwangs. Weiter wird angeregt, die Gebühren für den Verkehr des Kontoinhabers mit seinem eigenen Postscheckamt und für Einzahlungen an die Post selbst zu streichen und im Interesse der Förderung eines bargeldlosen Zahlungsausgleichs die Uebertragungsgebühr von 3 Pfennig zu beseitigen. Zwecks Beschleunigung des Verkehrs wird vorgeschlagen, Gegenbücher des Kontoinhabers, wie solche bei der Reichsbank üblich sind, zuzulassen. Der am Orte des Postscheckamts wohnende Kontoinhaber erhält dann nicht die Abrechnung durch die Post zugesandt, sondern er schickt täglich einen Boten mit dem Gegenbuch zum Postscheckamt. Durch diese, allerdings nur bei lebhafter Beteiligung des Kontoinhabers am Verkehr zweckmäßige Einrichtung wird meist ein Tag Zeit gespart. Zur Beschleunigung des Verkehrs würde ferner die Zulassung telegraphischer Ueberweisungen dienen.

**Berlin,** 20. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht. Auftrieb: Rinder 3701 Stück, darunter 1132 Bullen, 1495 Ochsen, 1074 Kühe u. Färsen, Kälber 1281 Stück, Schafe 7005 Stück, Schweine 11 034 Stück. — Preise für 50 kg Lebendgewicht bzw. Schlachtgewicht. Rinder: a) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (ungejocht) 46—49 (79—84), 2. vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4 bis 7 Jahren 00—00 (00—00), 3. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 42—44 (76—80), 4. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 37—39 (70—74); b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 44—46 (73—77), 2. vollfleischige jüngere 41—42 (73—75), 3. mäßig genährte jüngere und gutgenährte ältere 35—37 (66—70); c) Färsen und Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 00—00 (00—00), 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 38—42 (67—74), 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 36—38 (64—69), 4. mäßig genährte Kühe und Färsen 30—32 (57—60), 5. gering genährte Kühe und Färsen 00—29 (00—64); d) gering genährtes Jungvieh (Fresser) 35—38 (64—76). Kälber: 1. Doppellender feinster Mast 80—100 (111—133), 2. feinste Mast (Vollmilch-Mast) 63—67 (105 bis 112), 3. mittlere Mast- und beste Saugkälber 52—60 (87—100), 4. geringere Mast- und gute Saugkälber 45—51 (79—89), 5. geringe Saugkälber 30—38 (56—69). Schafe: a) Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 38—40 (76—80), 2. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 35—38 (72—76), 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 32—34 (68—72); b) Weidemastschafe: 1. Mastlämmer 00—00 (00—00), 2. geringe Lämmer und Schafe 00—00 (00—00). Schweine: 1. Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 46—47 (58—59), 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 120 bis 150 kg Lebendgewicht 46—00 (57—58), 3. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 100—120 kg Lebendgewicht 45—46 (56—58), 4. vollfleischige Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht 43—46 (54—57), 5. fleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht 42—44 (53—55), 6. Sauen 39—41 (49—51). Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich glatt ab, es wurde ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt, es wurde ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

**Berliner Produktenbörse** vom 20. Mai. Weizen per Mai 207,75, per Juli 205,50, per September 196,75, fest. Roggen per Mai —,—, per Juli 166,25, per September 162,75, fest. Hafer per Mai —,—, per Juli 163,25, behauptet. Mais, amerikanischer, per Mai —,—, per September —,—, geschäftslos. Rüböl, per Mai 62,20, per Oktober 60,80, fest.

**Magdeburg,** 20. Mai. **Zuckerbericht.** Rohzucker, 1. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per 50 kg. Tendenz: Matt. Per Mai 10,37½ G., 10,42½ Br., per Juni 10,40 G., 10,45 Br., per Juli 10,47½ G., 10,50 B., per August 10,52½ G., 10,55 Br., per Oktober-Dezember 9,57½ G., 9,60 B., per Januar-März 9,70 G., 9,72½ Br. Kornzucker, 88 %, ohne Sack, 10,00 bis 10,15. Nachprodukte 75 %, ohne Sack, —,— bis —,—. Tendenz: Matt. Brotraffinade, 1. Prod. o. F. 20,25 bis 20,50. Kristallzucker, 1. Prod. mit Sack —,—. Gemahlene Raffinade mit Sack 20,00 bis 20,25. Gemahlener Melis, 1. Prod. mit Sack, 19,50 bis 19,75. Tendenz: Ruhig. Wetter: Kühl, unbeständig. Wochenumsatz: — Ztr.

**Hamburg,** 20. Mai. **Zucker.** (Vormittags 10 Uhr.) Rübenrohzucker 1. Produkt 88 %, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 10,37½, per Juni 10,37½, per Juli 10,45, per August 10,52½, per Oktober-Dezember 9,57½, per Januar-März 9,67½. Tendenz: Flau.

**Hamburg,** 20. Mai. **Kaffee.** (Vormittags 10 Uhr 15 Min.) Good average Santos per Mai 56¾, per September 54¼, per Dezember 53¾, per März 53¼. Tendenz: Stetig.

**Hamburg,** 19. Mai. **Metalle.** Gold in Barren per Kilo 2790 B., 2784 G. Silber in Barren per Kilo 78,00 B., 77,50 G.

**Bremen,** 19. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) **Schmalz.** Ruhig. Lose, Tubs u. Firkin 43½. Doppeleimer 44¼. **Kaffee.** Fest. **Baumwolle.** Ruhig. Upland lote middling 69.

**London,** 19. Mai. (Schluß.) Standard-Kupfer stetig, 54 13/16, 3 Monate 55⅛.

**Liverpool,** 19. Mai, nachmittags 4 Uhr 10 Min. **Baumwolle.** Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Träge. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Mai 8,14, Mai-Juni 8,12, Juni-Juli 8,08, Juli-August 7,97, August-September 7,69, September-Oktober 7,22, Oktober-November 7,03, November-Dezember 6,97, Dezember-Januar 6,95, Januar-Februar 6,95.

**Amsterdam,** 19. Mai. **Bankazinn** 118.

## Leipziger Kurse vom 20. Mai.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Oesterr. Banknoten | 85,20 | Pilsen-Priesen | 94,00 | Schönherr | 267,00 |
| 3 % Sächs. Rente | 83,20 | Allg. D. Kr.-Anst. | 171,75 | Schubert & Salzer | 305,00 |
| 1855 3 % | 92,50 | Chem. Bankver. | 118,25 | Sondermann | 96,75 |
| 52/68 3½ % | 97,75 | Kredit-Sparbank | 105,00 | Zimmermann | 83,50 |
| 1866 3½ % | 97,75 | Dresdner Bank | 157,50 | Leipzig. Wollk. St. | 77,00 |
| Löbau-Zittau A | 97,20 | Leipz. Hyp.-Bank | 161,90 | do. Vorz. | 83,50 |
| Dresdner Anleihe | — | Sächsische Bank | 155,50 | Mittw. Baumwollsp. | 292,00 |
| Erbl. 3½ % Pfandbr. | 93,66 | Mansfeld. Kuxe | 657,00 | Solbrig | 125,00 |
| Buschtiehrad. B | 261,25 | Leipziger Elektr. | 178,25 | Tittel & Krüger | 141,00 |
| Aussig-Teplitz 3½ | 88,25 | Germania | 86,00 | Nat.-Brauerei | 93,50 |
| Böhm. Nordbahn | 98,20 | Golzern | — | E. Groß | 142,50 |
| Buschtiehrad. 95 | 96,00 | Hartmann | 171,50 | Prescher | 134,50 |
| Dux-Bodenb. 3 Pc. | — | Pittler Masch. | 358,00 | F. Schulz | 314,50 |

## Berliner Kurse vom 20. Mai.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Deutsche Fonds.** | | Handelsgesellsch. | 166,60 | Höchstbräu | — |
| 4 % Reichsanleihe | 102,25 | Darmstädt. Bank | 128,70 | Höchster Farbw. | 523,00 |
| 3½ % do. | 94,00 | Deutsche Bank | 264,00 | Kahla | 329,50 |
| 3 % do. | 84,00 | Diskonto-Komm. | 188,70 | Kaliw. Aschersl. | 185,90 |
| 4 % Preuß. Kons. | 102,60 | Dresdner Bank | 157,90 | Kön.-Mar.-Hütte | 99,75 |
| 3½ % do. | 94,00 | Leipz. Kreditanst. | 172,00 | do. Vorz. | 93,75 |
| 3 % do. | 84,40 | Mitteld. Bodenkred. | 107,00 | Kosz | 109,00 |
| 3 % Sächs. Rente | 83,10 | Mitteld. Privatb. | 107,00 | Lauchhammer | 208,75 |
| Braunschw. 20-T.-L. | 210,25 | Nationalbank | 126,25 | Laurahütte | 175,5 |
| Pr. Pfdbr. B. b. 19 | 100,00 | Oest. Kreditbank | 209,90 | Leipz. Riebeckbr. | 188,5 |
| do. Kom.-Obl. b. 18 | 100,40 | Reichsbank | 142,60 | Leipz. Werkzeug | 358,7 |
| | | Sächsische Bank | 155,00 | Leykam-Josefstal | — |
| **Ausl. Papiergeld.** | | Schaaffh. Bankv. | 138,00 | Mannesmann | 220,7 |
| Engl. Banknoten | 20,45 | **Industr.-Aktien.** | | Masch. Kappel | 384,9 |
| Franz. Banknoten | 80,85 | Allg. Elektr.-Ges. | 273,80 | M. Weberei Zittau | 204,0 |
| Oest. Banknoten | 85,25 | Arenberg. Bergbau | 384,00 | Merker, Wolle | 272,5 |
| Russ. Banknoten | 216,30 | Bergmann | 240,25 | Neue Bodenges. | 145,4 |
| **Ausländ. Fonds.** | | Berl. Maschinenb. | 247,50 | Nordd. Lloyd | 98,6 |
| 5 % Argent. v. 90 | 102,50 | Böhm. Brauhaus | 149,00 | Nordsee | — |
| 4½ % äuß. Argent. | 98,50 | Boch. Gußstahl | 234,25 | Nürnb. Herkules | 165,5 |
| 6 % Buenos Aires | 104,50 | Bräuer Kohlen | — | Otavi | 144,7 |
| 4½ % Chinesen | 99,40 | Busch, Waggonf. | 232,00 | Peniger Masch. | 58,0 |
| 5 % kons. Mex. | 99,50 | Bücher, Brauerei | 121,90 | Phönix | 258,5 |
| 4 % Oest. Goldr. | 99,10 | Cartonnagen-Ind. | 442,00 | Plau. Spitzenfabr. | 126,0 |
| 4 % Oest. kons. R. | 92,50 | do. junge | 252,00 | Reichelbräu | 209,9 |
| 3 % Portugiesen | 67,00 | Chemn. Werkz. | 83,75 | Rhein. Metallwar. | 95,5 |
| 5 % Rumänier | 102,50 | Chem. F. v. Heyd. | 234,75 | Rhein. Stahlwerke | 168,1 |
| 4 % Rumän. v. 90 | 95,75 | D.-Oest. Bergw. | 230,75 | Riebeck, Montan | 198,5 |
| 4½ % Russen 05 | 100,70 | Deutsch. Gußstahlk. | 153,50 | Schs. Webstuhl | 267,0 |
| [illegible] | 94,40 | Deutsche Bierbr. | 132,00 | S.-B. P.-Zement | 152,5 |
| 4 % Russen v. 02 | 92,50 | Deutsche Jute | 209,00 | Schs. Kart.-Masch. | 227,0 |
| 5 % serb. Pfdbr. | 100,[illegible] | D. Tonröhren | 159,00 | Sächs. Gußstahl | 255,0 |
| 4 % serb. Rente | 87,70 | Donnersmarckh. | 314,25 | Sächs. Kammgarn | 125,[illegible] |
| Türkenlose | 178,75 | Dresdn. Baugesellsch. | 141,75 | Schimmel | 160,0 |
| 4 % ungar. Goldr. | 94,20 | Dresd. Gardinenf. | 206,00 | Schöfferhof | 108,0 |
| 4 % ung. Kr.-Rente | 91,60 | Dr. Gasmot. Hille | 171,25 | Schubert & Salzer | 305,0 |
| **Bahnen.** | | Duxer Kohlen | 244,60 | Schulz, Fritz | 314,0 |
| El. Hochb. Berlin | 136,90 | Dynamit-Trust | 189,75 | Schultheißbrau | 271,7 |
| Gr. Berlin. Straßb. | 196,90 | Elberfeld. Farbw. | 494,75 | Seck, Mühlenbau | 198,6 |
| Aussig-Teplitzer | — | Elektra | 117,10 | Siemens, Glas | 245,2 |
| Ham. Straßb. Vorz. | 91,00 | Falkenst. Gardin. | 139,75 | Siemens & Halske | 250,8 |
| Oest. Staatsbahn | — | Flöhaer Tüllfabr. | 257,10 | Stöhr, Kammgarn | 189,0 |
| Lombarden | 17,60 | Fröbeln. Zuckerf. | 177,10 | Thüringer Nadel | 207,0 |
| Kanada-Pacific | 233,60 | Gelsenkirchen | 203,90 | Triptis | 191,7 |
| Meridional | 128,25 | Görlitzer Eisenb. | 207,75 | Ver. Elbschiffahrt | 73,0 |
| Mittelmeerbahn | — | Görlitzer Masch. | 132,00 | Ver. Hanfschlauch | 233,7 |
| Prinz-Heinrich-B. | 147,80 | Hamburg. Paketf. | 134,60 | Vogtl. Maschinenf. | 479,2 |
| Warschau-Wien | 228,00 | Hannov. Masch. | 318,00 | do. Vorz. | 479,2 |
| **Banken.** | | Harb.-W. Gummi | 188,00 | Vogtl. Tüllfabrik | 161,5 |
| Bank für Brauind. | 89,00 | Harpener | 183,60 | Wanderer | 424,5 |
| | | Hartmann | 172,00 | Wunderlich | 210,0 |
| | | Henninger Reifbr. | 79,75 | Zellstoffverein | 127,5 |
| | | Herbrand Wagg. | 172,00 | | |

## Berliner Nachbörse vom 20. Mai.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 201,25 | Deutsche Bank | 263,25 | Bochumer Gußst. | 234,62 |
| Lombarden | 17,75 | Diskonto-Komm. | 188,50 | Laurahütte | 176,12 |
| Oesterr. Staatsb. | 159,50 | Dresdner Bank | 157,50 | Harpener | 183,87 |
| Handelsgesellsch. | 166,37 | Türkenlose | 178,25 | Dynamit-Trust | 189,75 |
| Darmstädt. Bank | 128,87 | Kanada-Pacific | 233,62 | Ziemlich fest. | |

## New-Yorker Schlusskurse vom 19. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Wechsel auf London (60 Tage) | 484,35 | Illinois-Zentral-Aktien | 139,00 |
| Wechsel auf Paris | 520,00 | Louisville & Nashville Aktien | 147½ |
| Wechsel auf Berlin | 95⅛ | Norfolk West. common shares | 108,00 |
| Northern Pacific 3 % Bonds | 71½ | Southern-Pacific-Aktien | 118⅝ |
| Atchis. Topeka & Santa Fé Akt. | 112⅛ | Amalgamated Copper | 65⅝ |
| do. do. Preferred | — | Anaconda Copper | 39⅝ |
| Baltimore and Ohio | 106⅝ | United States Steel Corp. | 80,00 |
| Kanada-Pacific-Aktien | 234½ | do. do. Preferred | 119⅝ |
| Denver & Rio Grande Preferred | 66½ | Tendenz für Geld: Stetig. | |

## Dresdner Kurse vom 20. Mai 1911.

Diskont: Reichsbank 4 (Lomb. 5), Privatdiskont 2⅝, Brüssel 3½ %, Amsterdam 3, London 3, Paris 3, Petersburg 4½, Wien 4.

Tendenz: Matt, später fester.

| Zf. | Deutsche Staatspapiere. | Kurs |
|---|---|---|
| | Deutsche Reichsanleihe | 83,750 |
| | do. do. | 93,800 |
| | do. do. | 102,250 |
| | Dtsch. Reichsschatzsch. | 100,100 |
| | Schutzgebiet-Anleihe | — |
| | Sächs. Rente, gr. St. | 83,100 |
| | do. | 83,100 |
| | do. | 83,100 |
| | do. à 500 | 83,100 |
| | do. à 300 | 83,600 |
| | do. à 200 etc. | 83,600 |
| | S. Staatsanleihe v. 55 | 92,000 |
| | v. 1852—68 à 500 T. | 97,750 |
| | à 100 T. | 97,750 |
| | Löbau-Zittauer | 97,500 |
| | do. | 100,000 |
| | Landeskult.-Rentensch. à 6000 M. | 93,500 |
| | à 1500 M. | 93,500 |
| | do. à 300 M. | 93,500 |
| | do. à 1500 M. | 101,500 |
| | Preußische Konsols | 98,750 |
| | do. do. | 98,750 |
| | do. | 102,500 |
| | Preuß. Staffelanleihe | — |
| | Preuß. Schatzscheine | 100,500 |
| | **Diverse Anleihen.** | |
| | Meiningen-Anleihe | 101,650 |
| | [illegible] | — |
| | [illegible] | — |
| | **Stadt-Anleihen.** | |
| | Dresdner von 1871 | 98,500 |
| | do. 1875 | 94,200 |
| | do. 1888 | 94,200 |
| | do. 1892 | 94,000 |
| | do. 1900 | 99,500 |
| | do. 1905 | 91,450 |
| | do. 1908 | 100,800 |
| | do. 1909 | 101,500 |
| | [illegible] | — |
| | [illegible] | 95,250 |
| | do. do. v. 1900 | 95,250 |
| | [illegible] | — |
| | [illegible] | 99,500 |
| | [illegible] | 97,400 |
| | Chemnitzer von 1883 | 95,000 |
| | do. v. 74 u. 79 | 95,000 |
| | do. von 1899 | 95,000 |
| | do. 1902 | 91,500 |
| | do. 1907 | 101,000 |
| | do. 1908 | 101,500 |
| | [illegible] | — |
| | [illegible] | — |
| | [illegible] | — |
| | Leipziger von 1897 | 97,000 |
| | do. 1904 | — |
| | [illegible] | — |
| | Plauensche von 1895 | — |
| | Plauensche v. 1903 | 91,750 |

| Zf. | | Kurs |
|---|---|---|
| 4 | Plauensche | 100,600 |
| 3½ | Pulsnitzer | — |
| 3½ | Reichenbacher | — |
| 4 | do. | 100,100 |
| 3½ | Riesaer | — |
| 4 | do. | 100,000 |
| 3 | Zittauer | — |
| 3½ | do. von 1904 | 92,750 |
| | **Ausländ. Staatspapiere.** | |
| 4½ | Oesterr. Papierrente | 96,400 |
| | do. Silberrente | 96,600 |
| 4 | do. konv. Rente | 92,300 |
| 4 | do. Goldrente | 99,000 |
| 4 | Ungar. Goldrente | 94,000 |
| 4 | do. Kronenrente | 91,200 |
| 4 | Russ. Staatsrente v. 89 | — |
| 4 | do. do. von 1890 | 95,250 |
| | **Bank-Aktien.** | |
| 9 | Allgem. D. Kred. Leipzig | 171,250 |
| — | Bank für Brauindustrie | 89,000 |
| 7 | Chemnitzer Bankverein | — |
| 8½ | Dresdner Bank | 157,000 |
| 8 | Leipziger Hypoth.-Bank | 162,250 |
| 6 | Löbauer Bank | 112,000 |
| 5½ | Mitteld. Bodenkredit | 106,000 |
| 7½ | Mitteld. Privatbank | 128,100 |
| 7 | Oberlausitzer Bank | — |
| 8 | Sächsische Bank | 155,500 |
| 7 | Sächsische Bodenkredit | 145,500 |
| 5 | Vorschußbank Freiberg | 113,000 |
| | **Transport-Aktien.** | |
| 4 | S.-B. Dampfschiffahrt | 121,000 |
| 10½ | Sächs. Straßenbahn | 199,000 |
| 11 | Speicherei Riesa | 182,000 |
| 0 | Ver. Elbeschiffahrtsg. | 70,000 |
| 4 | Zwick. El. u. Str. Vorz. | 116,500 |
| 8 | do. Aktien | 118,000 |
| | **Brauerei- u. Malzi.-Aktien.** | |
| 9 | Akt.-Brauerei Fürth | 174,000 |
| 9 | Bahrens Brauerei | 121,000 |
| 10 | Bautzner Br. u. M. | 186,000 |
| 8 | Bergbrauerei Riesa | 179,500 |
| 9 | Böhmisches Brauhaus | 149,000 |
| 6½ | Bücher, Erfurt | 120,000 |
| 6 | Brauerei Kempff | 121,500 |
| 10 | Brauerei Stern | 209,000 |
| 3 | Braunschw. Akt.-Br. | 92,000 |
| 0 | Brehna, Br. Streitb. | 38,000 |
| 0 | Brauerei [illegible] | — |
| 16 | 1. Kulmb. Exportbrau. | 327,000 |
| | Kulmbacher Petzbräu | — |
| 6 | Kulmbacher Mälzerei | 129,000 |
| 5 | Deutsche Bierbrauer. | 122,500 |
| 2 | Eßlinger Brauerei | 62,000 |
| | Exportbrauerei [illegible] | — |
| 25 | Feldschlößchenbrauerei | 772,000 |
| 50 | M. do. Genußsch. | 100,000 |
| 6 | Gambrinus | 193,500 |
| | Greizer Vereinsbrau. | 149,250 |
| 5 | Harburger A.-Brauer. | 112,000 |
| 0 | Höckerl-Bräu | — |
| | Hofbräu [illegible] | — |
| 0 | u. Frankf. Bürgerbr. | 108,000 |
| 10 | Hofbräuh. Vorz.-A. | 205,000 |

| Zf. | | Kurs |
|---|---|---|
| 2 | Hofbräuh. Vorz.-A. II | 103,100 |
| 12 | Kieler Brauerei Eiche | — |
| 8 | Kieler Schloßbrauerei | 141,000 |
| 8 | Kulmbach. Rizzi Lit. A | 102,250 |
| | do. do. Lit. B | 95,750 |
| 2½ | Lichtenfelser | 185,000 |
| 5 | Löbauer Bierbrauerei | 91,100 |
| 6 | Meißner Felsenkeller | — |
| 10 | Mönchshof | — |
| 8 | Plauensch. Lagerkell. | 135,500 |
| 10 | Reichelbr. Kulmbach | 209,000 |
| 6 | Reinwitzer | 173,100 |
| 25 | M. do. Genußscheine | 369,000 |
| 12 | Schloßchemnitz | 256,000 |
| 4 | Soc.-Br. Waldschlöß. | 161,500 |
| 4 | Straßburg. Münsterbr. | 117,000 |
| 4 | Verein. Frankfurter | — |
| 0 | Malzfabrik Könitz | — |
| 0 | do. Lit. A | 66,000 |
| 8 | Malzfabrik [illegible] | 124,000 |
| 4 | Sächs. Malzfabrik | 76,000 |
| | **Maschl.- u. Metallind.-Akt.** | |
| 10 | Bierling & Ko. | — |
| 16 | Bleiindustrie | 285,000 |
| 0 | Chemn. Zimmermann | 84,000 |
| 0 | Dtsch. Werkz.-Masch. | 97,000 |
| 0 | M. do. Genußscheine | — |
| 4 | Dresdn. Bohrmaschin. | 130,500 |
| 11 | Dresd. Gasmot. (Hille) | 172,000 |
| 7 | Faber & Schleicher | — |
| 3 | Germania | 86,00 |
| 4 | Görlitzer Maschinen | — |
| 7 | Großenhainer Webst. | 128,250 |
| — | Karl Hamel | 221,000 |
| 10 | König-Fried.-Aug.-H. | 97,250 |
| 10 | Max Kohl | 190,500 |
| 20 | Lauchhammer | 206,000 |
| 0 | Leipzig. Werkz. Pittler | — |
| 6 | M.-Bassert, Golzern | — |
| | do. Vorz.-Akt. | — |
| 10 | Maschb. Markt-Rede. | 148,000 |
| 20 | Maschinenfb. Kappel | — |
| 7½ | M.- u. Mhl. Paschen | 129,000 |
| 2 | Lochau & Steffen | 160,000 |
| 12 | Mühlenb. u. Masch. Seck | 199,000 |
| 2½ | Pekrün, Görlitz | 81,000 |
| 4 | Radebeul. Emaillierw. | 107,500 |
| 8 | S. Anlm. u. Tärschl. | 117,250 |
| 12 | S. Kartonnag.-Masch. | 230,000 |
| 6 | Sächs. Gußst. Döhlen | 178,000 |
| 10 | M. do. Genußscheine | 232,000 |
| 12 | Maschinenf. Hartmann | 172,500 |
| 15 | S. Waggonf. Werdau | 255,000 |
| 15 | Webstuhl Schönherr | 292,000 |
| 10 | Schimmel & Ko. | 169,500 |
| 9 | Schorcht-Aufz. John | 158,750 |
| 10 | Schubert & Salzer | 300,000 |
| 12½ | Gebr. Unger, Chemnitz | — |
| 10 | Ver. Eschebach Werke | 173,000 |
| | do. Vorz.-Akt. | 108,250 |
| 25 | M. do. Genußsch. | 303,000 |
| 9 | Werkz.-Maschf. Union | 124,000 |
| 9 | Zittau. Maschinenfbr. | 187,000 |

| Zf. | | Kurs |
|---|---|---|
| | **Elektr.-, Nähm.-, Fahrr.-A.** | |
| 12 | Bergmann, elektr. Akt. | 240,000 |
| 5½ | Elektra | 117,500 |
| 7 | Elektr. Betr. A.G. Riesa | 128,500 |
| 7 | Elektrizit.-Ges. Pöge | 124,500 |
| 6 | Sachsenwerk | 115,000 |
| 6½ | Th.-Elektr.- u. Gasw. | 166,000 |
| 0 | Expreß-Fahrradfabr. | — |
| 0 | do. Vorz. | — |
| 5 | Mehlich, Näh.-Appar. | 136,750 |
| 15 | Seidel & Naumann | 255,000 |
| 75 | M. do. Genußsch. M. | 10498 |
| 6 | Corona, Fahrradfabr. | 149,000 |
| 12 | D. Gußstahlkugelfabr. | 213,900 |
| 5 | Pansork. Schladitz | — |
| 10 | do. Vorz. | — |
| 8 | Nürnberger Herkules | 164,000 |
| 25 | Wanderer | 422,000 |
| | **Papier- u. Phot. Art.-Akt.** | |
| 2 | Chromo | 56,500 |
| 6 | Dresd. Album.-Papier | 175,000 |
| 18 | M. do. Genußsch. M. | 245,000 |
| 7 | Dresdn. Papierfabrik | 106,000 |
| 8 | Ernemann, Kam.-F. | 144,000 |
| 6½ | Ica, A.-G. | 132,000 |
| 10 | Fabr. phot. Pap. (Kurz) | 130,000 |
| 0,40 | M. do. Genußsch. | 20,000 |
| 4 | Haserod. Pap.-Fabr. | 101,000 |
| 4 | Leykam-Josefsthal | 139,500 |
| 4 | Niederschl. Holzstoff | 239,000 |
| 12 | Peniger Pat.-Papierf. | 213,000 |
| 0 | P. Süß, Luxuspapierf. | — |
| 0 | Thodesche Papierfbr. | 88,500 |
| 0 | do. Vorzugsaktien | 77,000 |
| 3 | Unger & Hoffmann | — |
| 0 | Ver. Bautzner Papierf. | 100,750 |
| 6 | do. Vorzugsaktien | 127,500 |
| 5 | Ver. Fabr. phot. Pap. | 139,000 |
| 22 | M. do. Genußsch. M. | 320,000 |
| 4 | Ver. Strohstoffabr. | — |
| 12½ | Wellerhaus. Papierf. | 198,500 |
| 0 | Zellstoff-Verein | — |
| — | A.-G. Trockenplatten | — |
| — | M. do. Genußscheine | 20,000 |
| | **Porzell.-, Ton-, Glasi.-Akt.** | |
| 11 | Porz. Hutschenreuth. | 181,500 |
| 12 | Porzellan Kahla | — |
| 9 | do. Vollakt. | 187,500 |
| 10 | M. do. Genußsch. | 218,000 |
| 3 | Porzellan Rauenstein | 93,500 |
| 18 | Rosenthal & Ko. | — |
| 12 | Porz.-Fabrik Triptis | 191,000 |
| 0 | Unterweißbach | 89,000 |
| 10 | D. Ton- u. Steinzeugw. | 163,000 |
| 10 | Meiß. Ofen C. Teichert | 180,530 |
| 11 | Sächs. Of. E. Teichert | 229,000 |
| 7 | [illegible] Ofenfabrik | 132,000 |
| 6 | A.-G. für Glasindustr. | — |
| 10 | M. Hirsch Tafelglas | 130,000 |
| 14 | Glasindustrie Siemens | — |
| 20 | Sächsische Glasfabrik | 271,750 |
| 5 | Steingut Sörnewitz | 126,000 |
| — | [illegible] | — |
| 12 | E. Wunderlich & Ko. | 203,500 |

| Zf. | | Kurs |
|---|---|---|
| | **Baugesellschafts-Aktien.** | |
| 5 | Bank für Bauten | 106,000 |
| 1 | Bank für Grundbesitz | 99,000 |
| 10 | Hamburg-Baubank | 227,000 |
| 5 | Dresdn. Baugesellsch. | 141,400 |
| 5 | do. St.-Prior. | 141,400 |
| | **Diverse Industrie-Aktien.** | |
| 7 | Braunkohl. Leonhard | — |
| 11 | D.-Oest. Bergw.-Ges. | — |
| 9 | Chem. Fabr. Hoffmsch. | 157,500 |
| 12 | Chem. Fabr. v. Heyden | 292,000 |
| 22 | Fritz Schulz jr. | 313,000 |
| 14 | Gehe & Ko. | 261,000 |
| 10 | Baumwollsp. Zwickau | 161,000 |
| 3 | Chemnitz. Akt.-Spinn. | 142,500 |
| 20 | Dtsch. Jutespinnerei | 216,000 |
| 24 | Gerser do. Lit. A | — |
| 18 | do. do. Lit. B | — |
| 14 | Kammg. Schlößle & Ko. | 149,750 |
| 20 | Kammg. Schedewitz | — |
| 9 | S. Kammg. Harthau | 125,000 |
| 4 | Westfäl. Akt.-Spinn. | — |
| 4 | Westd. Jutespinnerei | — |
| 18 | Zwickauer Kammgarn | 230,000 |
| 6 | Eilenburger Mühlen | — |
| 0 | Bautzn. Tuchf. Mörbitz | — |
| 30 | Ottersd. Filz- u. Kr. | 427,000 |
| 12 | Möbelstf. Haas | — |
| 10 | Deutsche Kunstleder | 195,500 |
| 14 | Militäreffekt. (Triebe) | — |
| 20 | M. do. Genußsch. | 288,000 |
| 6 | Mech. Treibriem. Kunz | — |
| — | Ver. Fränk. Schuhfabr. | — |
| 0 | Europäischer Hof | 66,750 |
| 5 | Hotel Bellevue | 150,000 |
| 0 | Erzg. Dynamitfabrik | 120,000 |
| 10 | Holzindustr. Rabenau | — |
| 8 | Schles. Holzindustrie | 182,750 |
| 9 | Akt.-Färber. Münch. | 136,000 |
| 8 | Georg A. Jasmatzi AG | 104,500 |
| 12 | Compagnie Laferme | 190,000 |
| 0 | Deutsche [illegible] | — |
| 12½ | Dr. Gard.- u. Spitzenf. | 207,000 |
| 5 | [illegible] | — |
| 12½ | Prodhol.- u. Spritfabr. | 216,500 |
| 14 | Kalliope Musikwerke | 224,000 |
| 12 | Kartonnag.-Industrie | 282,250 |
| 50 | M. do. Genußsch. | 398,000 |
| 8 | Kunstanstalt B. Groß | 142,000 |
| 8 | Müller & Lohse | — |
| 8 | Kunstdruck. Prescher | — |
| 2 | [illegible] Mittweida | — |
| 0 | M. do. Genußsch. | — |
| 10 | Oberl. Zuckerfabrik | 128,000 |
| 2 | Plauener Spitzenfbr. | — |
| 12 | Gardinenfabr. Plauen | 188,000 |
| 20 | V. F. engl. Sicherhtz. | 318,000 |
| 14 | Ver. Hanfschlauch | — |
| | **Pfand- u. Hypothek.-Briefe.** | |
| 3½ | Allg. D. Kr.-Anst. Pfb. | 86,500 |
| 4 | do. do. | — |
| 3½ | Kommunalb. K. Schs. | 95,250 |
| 4 | Kommunalb. K. Schs. | 100,750 |

| Zf. | | Kurs |
|---|---|---|
| 4 | Grundr.- u. Hyp.-Anst. (Lit.) | 101,800 |
| 4 | do. do. S. VI | 101,500 |
| 4 | do. do. S. VII | 101,000 |
| 3½ | do. do. III, IV, VI | 97,300 |
| 4 | do. Gr.-Rtbr. I u. II | 101,000 |
| | Residenzbaubank | 91,000 |
| 3½ | Landwirtsch. Pfandbr. | 88,750 |
| 4 | do. do. | 92,100 |
| 4 | do. do. | 101,500 |
| 3 | do. Kreditbr. | 84,000 |
| 3½ | do. do. | 92,000 |
| 4 | do. do. | 101,500 |
| 3 | Lausitzer Pfandbriefe | 88,200 |
| 3½ | do. do. | 93,000 |
| 3½ | do. Kreditbriefe | 93,000 |
| 3½ | Leipz. Hyp.-Bank Serie I | 91,000 |
| 3½ | do. do. VII | 91,300 |
| 3½ | do. do. X | 91,200 |
| 4 | do. do. Serie F | 100,600 |
| 4 | do. do. VIII | 100,400 |
| 4 | do. do. IX | 99,700 |
| 4 | do. do. XI | 99,000 |
| 4 | do. do. XIII | 100,100 |
| 4 | do. do. XIV | 100,600 |
| 4 | do. do. XV | 100,500 |
| 3½ | do. do. XII | 95,200 |
| 4 | Meining. Hyp.-Bk. VI, VII | 99,000 |
| 4 | do. do. Ser. VIII | 99,100 |
| 4 | do. do. Ser. IX | 99,100 |
| 3½ | do. do. Ser. X | 91,250 |
| 4 | do. do. Ser. XI | 99,400 |
| 4 | do. unk. bis 1917 S. XII | 99,600 |
| 4 | do. bis 1918 S. XIII | 99,700 |
| 4 | do. bis 1919 S. XIV | 100,100 |
| 4 | do. bis 1920 S. XV | 100,000 |
| 3½ | Mitteld. Bodenkr.-Pfdbr. | 91,750 |
| 4 | do. do. II, III, IV | 99,000 |
| 4 | do. do. 1915 VI | 100,000 |
| 3½ | do. Grundrentenbr. II | 91,750 |
| 3 | do. do. | 83,000 |
| 4 | do. do. II u. IV | 98,500 |
| 4 | Preuß. Bodenkr. Serie 27 | 100,300 |
| 3½ | Preuß. Zentr.-Bod. | 89,250 |
| 4 | do. kündb. s. 1900 | — |
| 4 | do. kündb. s. 1909 | — |
| 4 | do. unkdb. b. 1910 | — |
| 4 | do. unkdb. b. 1912 | 99,600 |
| 4 | do. unkdb. b. 1913 | 99,200 |
| 4 | do. unkdb. b. 1916 | — |
| 4 | do. unkdb. b. 1917 | 99,400 |
| 3½ | do. kündb. s. 1906 | 88,250 |
| 3½ | do. Kom.-Oblig. | 88,500 |
| 4 | do. unkdb. b. 1910 | 100,000 |
| 3½ | do. unkdb. b. 1916 | 91,000 |
| 3½ | S. Bodenkr.-Pfbr. I u. II | 91,500 |
| 4 | do. unk. 1902 IV | 100,250 |
| 3½ | do. unk. 1910 V | 99,500 |
| 4 | do. unk. 1910 V | 91,500 |
| 3½ | do. unk. 1915 Va | 94,750 |
| 3½ | do. unk. 1914 VI | 94,750 |
| 4 | do. unk. 1914 VII | 99,500 |
| 4 | do. unk. 1918 VIII | 100,250 |
| 4 | do. unk. 1919 IX | 100,500 |
| 4 | do. unk. 1921 X | 101,600 |
| 3½ | Sächs. Erbländ. | 93,750 |
| 3 | do. do. | — |

| Zf. | Obligat. industr. Gesellsch. | Kurs |
|---|---|---|
| 4½ | Bank für Brauindustrie | 100,000 |
| 4½ | Adlerbr. Düsseld. (103) | — |
| 4 | Balhorn | — |
| 4 | Bautzn. Brau. u. Mälzerei | — |
| 4½ | Bohrisch Bierbr. (103) | 99,000 |
| 4½ | Brauerei Bachner (104) | 101,000 |
| 4½ | Einsied. Brauerei (102) | 100,750 |
| 4 | Brauerei Feldschlößch. | — |
| 3½ | Erste Kulmbacher Exp. | 92,500 |
| 4½ | Deutsche Bierbr. (103) | — |
| 4½ | Feldschlößch. Ch.-Kapp. | — |
| 4 | Gambrinusbrauer. (105) | — |
| 4 | Greizer Vereinsbrauerei | 98,500 |
| 4½ | Hahnenbräu (105) | 101,250 |
| 4½ | Hansa-Brauerei | 100,000 |
| 4½ | Hild. Brau. Frieda (103) | — |
| 4½ | Höckerlbräu (103) | — |
| 4 | Hofbrauhaus | 98,500 |
| 4 | Kempff Brau. Frankfurt | 98,000 |
| 4½ | Kiel. Brau. z. Eiche (105) | — |
| 4 | Kulmbacher Rizzi | 98,000 |
| 4 | Löbauer Brauerei | — |
| 4 | Meißner Brau. Sch. (103) | 98,500 |
| 4½ | do. do. (103) | — |
| 4 | Plauensche Lagk. (103) | 99,500 |
| 4½ | Reisewitzer Brau. (102) | 103,000 |
| 4½ | Schloßbrau. Kiel (102) | — |
| 4 | Soc.-Brauerei Waldsch. | — |
| 4 | Ver. Frankfurt. Br. (103) | — |
| 4½ | Dresdner Malzfabrik | 96,500 |
| 4½ | do. 1906 (105 r.) | 98,000 |
| 4 | Malzfabrik Pirna (105) | — |
| 4½ | Sächsische Malzfabrik | — |
| 2 | Chromo (104 r.) | — |
| 4 | Cröllwitzer Papierfabrik | — |
| 4 | Dresdner Papierfabrik | 98,750 |
| 4½ | Haseroder Pap. (103) | 98,750 |
| 4 | Papierfabrik Sebnitz | 97,000 |
| 4 | Pelerinap. Penig (105) | — |
| 4½ | Niederschlem. Holzstoff | — |
| 4 | Luxuspapfbr. Süß (103) | 99,500 |
| 4 | Thodesche Papierfabrik | — |
| 4 | Ver. Bautzn. Papierfabr. | 98,500 |
| 4 | do. v. 1904 (102 r.) | 98,500 |
| 4½ | Ver. Strohstoffabriken | 100,000 |
| 4½ | Zellstoff-Verein (105 r.) | — |
| 4½ | Weißenb. Papf. v. 1909 | 99,100 |
| 5 | Panzerkassen Schladitz | — |
| 4 | Bernberg. M. (102 r.) | 98,500 |
| 4 | D. Werkzeug-Maschf. | — |
| 4 | Dresdn. Bohrmaschinen | 101,750 |
| 4 | Dr. Gasmot. Hille (105) | 101,750 |
| 4½ | Eisenwerk Meurer | 102,000 |
| 4 | Frdr.-Aug.-Hütte (105) | 102,000 |
| 4 | Germania | — |
| 4 | Görl. Masch. u. Eisengieß. | 98,500 |
| 4½ | do. (103 r.) | — |
| 4½ | Königin-Marienhütte | 101,000 |
| 4½ | do. (105) | — |
| 4 | Lauchhammer | 99,500 |
| 4 | do. (103) | 102,500 |
| 4½ | Rockstroh & Schn. (103) | 100,100 |
| 4 | do. (103) | 100,100 |
| 4½ | Mühlenbauanstalt Seck | 104,000 |

| Zf. | | Kurs |
|---|---|---|
| 4 | Meißner Jacobiwerke | 98,250 |
| 4 | Radeb. Emaillierw. (105) | — |
| 4½ | Sächs. Kartonn.-Masch. | — |
| 4 | S. Gußstahlfabr. Döhlen | 99,750 |
| 4½ | S. Masch. Hartm. (103) | 103,750 |
| 4½ | S. Werkz. B. Escher | 101,800 |
| 4½ | Schimmel & Ko. | — |
| 4 | Schubert & Salz. (105 r.) | 101,250 |
| 4½ | Seidel & Naumann | 106,000 |
| 4½ | Ver. Eschebach (103) | — |
| 4½ | Wandr.-Fahrr. (r. 1912) | 103,750 |
| 4½ | Electra (r. 1920) (102) | 101,000 |
| 4½ | Elektr.-Werk Pöge (105) | 103,250 |
| 4½ | Elektrizitäts-Werke Betr.-Akt.-Ges. (103) | 101,250 |
| 4 | Sachsenwerk | 94,250 |
| 4½ | Th. Elektr. u. Gasw. (102) | 102,300 |
| 4½ | do. do. (103) | 102,300 |
| 4½ | Neue Berlin. Straßb. (102) | 102,250 |
| 4½ | Sächs. Straßenb. (102) | 102,500 |
| 4½ | Zwickauer Straßb. (102) | 102,500 |
| 4 | D.-Oest. Dpfsch. (103) | — |
| 4½ | S.-Böhm. Dampfschiff. | 101,000 |
| 4 | Ver. Elbeschiffer (103) | — |
| 4 | do. (102) | — |
| 4½ | do. (102) | 96,750 |
| 4 | Akt.-Ges. f. K.-Ind. (105) | 101,000 |
| 4½ | Siemens Glasfabr. (103) | 103,500 |
| 4½ | Bank für Bauten | 100,500 |
| 4½ | Bautzner Tuch. u. [illegible] | — |
| 4 | Braunkohl. Leonh. (103) | — |
| 4½ | Chem. Fabr. Heyd. (103) | 103,750 |
| 4½ | Chemn. Akt.-Sp. (103) | — |
| 4½ | D.-öst. Kohl.- u. Brikettw. | 101,000 |
| 4 | Dtsch. Jutespinn. u. Web. | 99,000 |
| 4½ | D. Kunstleder (102) | 101,750 |
| 4 | Dtsch. Tonröhren (105) | — |
| 4½ | Dr. Nähm.-Zwirnfabrik | 100,500 |
| 4 | Dresdn. Gardinenfabrik | — |
| 4 | do. do. (102) | 103,000 |
| 4½ | Dr. Preßh. (103) | 103,750 |
| 4 | Erdmannsd. Sp. (105) | — |
| 4 | Ph. Appar. Nöthig (103) | 97,750 |
| 4½ | Falkenst. Gardin. (102) | 101,500 |
| 5 | Kalliope-Musikwerke | 100,000 |
| 4 | Kammg.-Sp. Schedewitz | 100,000 |
| 4 | Mech. Treibriem. Kunz | — |
| 4 | Nordd. Jutespinn. (103) | 96,000 |
| 4 | Porzellanfabrik Kahla | — |
| 4½ | Porzl. Hutschenr. (103) | — |
| 4½ | Porzl. Rosenth. (102) | 102,500 |
| 4½ | Porzl. Unterweißb. (103) | — |
| 4½ | Schles. Holzindustrie | 101,000 |
| 4 | do. II. Em. (103) | — |
| 4 | Speicherei u. Spedition | — |
| 4½ | Steingut Sörnewitz (102) | 100,250 |
| 4 | Ernst Teichert (103) | — |
| 4 | [illegible] Schuhfabr. (103) | — |
| 4½ | V. Smyrnaer Teppichfbr. | 100,500 |
| 4 | Vergiß. Tonwar. (103) | — |
| 4 | Wülfeler Spinnerei | — |
| 4½ | Zuckerf. Mauth. (105) | — |
| 4 | Zwickau. Kammg. (102) | — |
| | **Banknoten** | |
| | Oesterr. Noten | 85,150 |

**Mitteldeutsche Privat-Bank**
Aktiengesellschaft
Dresden
Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22.
Aktienkapital Mk. 60 000 000.— Reserven Mk. 7 300 000.
Niederlassungen im Königreich Sachsen:
In Aue, Chemnitz, Eibenstock, Kamenz, Leipzig, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen;
Magdeburg Hamburg.
Zweiggeschäfte in Dresden:
Kreuzstrasse 1: Sächsische Diskont-Bank,
Prager Strasse 19: Bnk. Wm. Bassenge & Co.
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Wertpapieren**
— Anlagewerte stets vorrätig. —
zur **Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen und verlosten Effekten**
bei kostenfreier Ueberwachung der Auslosung.
84110

# Deutscher Reichstag.

170. Sitzung, Freitag, 19. Mai 1911.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Delbrück, Caspar.

## 2. Lesung der Reichsversicherungsordnung.

(Dreizehnter Tag.)

Die **Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.**

Das vierte Buch beginnt mit dem § 1212. Er umschreibt den Kreis der der Invalidenversicherung unterstellten Personen. Die Einkommensgrenze beträgt wie bisher 2000 Mk. Abg. Dr. Potthoff beantragt in erster Linie die Einkommensgrenze ganz zu streichen, für den Fall der Ablehnung dieses Antrages sie auf 5000 Mk. heraufzusetzen. Die Sozialdemokraten haben den gleichen Antrag gestellt und verlangen weiter die Beseitigung der Altersgrenze von 16 Jahren und die Ausdehnung der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung auch auf die Hausgewerbetreibenden.

Abg. Dr. **Potthoff** (fortschr. Vp.) spricht für seinen Antrag, zugleich im Namen seiner Parteifreunde. Der Zweck des Antrages ist die Einbeziehung der Privatangestellten. Der Redner richtet an den Staatssekretär die Frage: Was ist nun mit dem Privatbeamtengesetz? Wo bleibt es? Eigentlich dürfte endgültig über den § 1212 der Reichsversicherungsordnung nicht abgestimmt werden, ehe wir wissen, wie die Privatbeamtenversicherung geregelt wird. So wie man es jetzt beabsichtigt, ist es technisch und organisatorisch höchst bedenklich; wir bekommen einen Rattenkönig von verschiedenen Versicherungsarten.

Abg. Dr. **Stresemann** (nat.-lib.) stellt die gleiche Frage an den Staatssekretär: Wo bleibt die Privatbeamtenversicherung? Wir, die wir auf dem Standpunkt des Sondergesetzes stehen und aus diesem Grunde einen Ausbau der Invalidenversicherung ablehnen, müssen den Privatbeamten sagen können, daß die Vorlage noch in der gegenwärtigen Legislaturperiode dem Reichstage zugeht. Wir bitten um Auskunft, da viele Abgeordnete danach ihre Abstimmung einrichten werden.

Staatssekretär Dr. **Delbrück:** Auf die wiederholten Anfragen kann ich erklären, daß das Gesetz jetzt den Bundesrat passiert hat. Es liegt mir zur Vollziehung vor und wird den Herren in den allernächsten Tagen zugehen. (Lebhafter Beifall.)

Nach § 1223a sollen Personen mit Hochschulbildung auf Antrag versicherungsfrei bleiben.

Abg. Dr. **Potthoff** (fortschr. Vp.) beantragt Streichung. Der Paragraph ist veranlaßt worden durch die Eingabe einer zünftlerisch verlangten Gruppe von Diplomingenieuren, angeblich im Standesinteresse. Es wäre eine ungerechte Bevorzugung der Akademiker. Diesem ekelhaften Standesdünkel gewisser Akademiker sollten wir keinen Vorschub leisten.

Abg. Dr. **Mugdan** (fortschr. Vp.) widerspricht. Was haben wir für ein Interesse daran, Personenkreise zu versichern, die durchaus nicht versichert sein wollen? Sie glauben eben, daß sie das Geld für die Versicherung nutzlos ausgeben würden.

Berichterstatter **Racken** bestätigt diese Auffassung. Die Akademiker würden diese Versicherung als unberechtigte Steuer empfinden.

Der Antrag Potthoff wird abgelehnt. Nach § 1230 werden nach der Höhe des Jahresverdienstes für die Versicherten fünf Lohnklassen gebildet. Die erste geht bis zu 350, dann 550, 850, 1150 Mk. und die fünfte Lohnklasse darüber hinaus. Anträge der Sozialdemokraten sowie des Abg. Potthoff, für dessen Anträge nur eine kleine Minderheit seiner Parteifreunde stimmt, fordern weitere Lohnklassen. Die Anträge werden abgelehnt.

§ 1242 setzt die Altersgrenze für die Erlangung der Altersrente auf das 70. Lebensjahr fest. Die Volkspartei und die Sozialdemokraten beantragen die Herabsetzung der Grenze auf das 65. Lebensjahr.

Abg. Dr. **Mugdan** (fortschr. Vp.): Die verbündeten Regierungen lehnen die Herabsetzung der Altersgrenze ab. Sie berechnen die Mehrbelastung auf neunundzwanzig Millionen, davon neun Millionen für das Reich. Das ist bei zwanzig Millionen Versicherten und bei einem Zwei-Milliarden-Etat sehr gering. (Zuruf rechts: Die Mittel?) Wir sind bereit, Steuern zu bewilligen, die Erbschaftssteuer. (Gelächter und Abrufe im Zentrum und rechts.) Es ist höchst bedauerlich, daß bei einer solchen Frage überhaupt finanzielle Bedenken erhoben werden können. Der Reichstag hat so viele Sessionen hindurch bei jeder Gelegenheit die Herabsetzung der Altersgrenze gefordert; da wäre es eine Schande, wenn er in dem Moment, wo er die große Reform der Arbeiterversicherung vornimmt, von diesem Standpunkt zurückgehen würde.

Abg. **Faber** (Soz.): Sie müssen Ihre so oft abgegebenen Versprechungen hier erfüllen. Die Arbeiter wollen gern ihren Teil an den Mehrkosten übernehmen. Wir halten 60 Jahre für richtig und wollen mit 65 nur entgegenkommen. Aber nun nehmen Sie den Antrag auch an.

Staatssekretär Dr. **Delbrück:** Es handelt sich nicht um die Frage, ob die Herabsetzung der Altersgrenze an sich zweckmäßig ist, sondern ob sie im Zusammenhang mit den andern Belastungen noch notwendig und zweckmäßig ist. Das haben die verbündeten Regierungen auch sehr eingehend erwogen. Aber wir haben uns gesagt, daß in einer Zeit, wo so enorme neue Belastungen steuerlicher und sozialpolitischer Art mit einemmal auf unser gesamtes Erwerbsleben gelegt werden, man sich doch eine gewisse Beschränkung auferlegen und das Dringlichste und Notwendigste herausnehmen muß. Die Mehrbelastung bei einer Herabsetzung der Altersgrenze würde sich für das Reich auf 9 Millionen, für die Versicherungsträger auf 45 Millionen stellen, und dazu kommt die Verkürzung der Beitragsdauer und damit die Erhöhung der Beiträge. Es muß eine Grenze gezogen werden. Die jährlichen Mehrbelastungen aus der Reichsversicherungsordnung betragen 135 Millionen. Die einzelnen Vertreter der Bundesstaaten haben ausdrücklich beschlossen, daß sie ihre Zustimmung zur Vorlegung der Reichsversicherungsordnung nur unter der Voraussetzung geben können, daß eine Mehrbelastung des Reiches, der Bundesstaaten und des Erwerbslebens über die in diesem Entwurf vorgesehene Grenze nicht stattfindet. Ich habe mich verpflichten müssen, diesen Standpunkt hier mit aller Entschiedenheit zu vertreten. In der Zusatzkinderrente, die ich hoffe bei den verbündeten Regierungen durchzusetzen, liegt ein erhebliches Zugeständnis, und ich glaube, die Arbeiter werden, vor die Wahl gestellt, dieses wählen. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum.) Ich bin jetzt noch einmal mit mir zurate gegangen, habe mich mit den Bundesratsbevollmächtigten ins Benehmen gesetzt und soeben noch dem Herrn Reichskanzler Vortrag gehalten. Das Ergebnis ist, daß die Annahme dieses Antrages die Reichsversicherungsordnung für die verbündeten Regierungen unannehmbar machen würde. (Große Bewegung.) Lassen Sie an dieser Streitfrage das Gesetz nicht scheitern. (Beifall und Unruhe.)

Schatzsekretär **Wermuth:** Die hier beabsichtigte Vermehrung der Ausgaben ist nicht vereinbar mit unserm wirtschaftlichen Finanzprogramm. Man darf die Finanzen nicht so en bagatelle behandeln. Mit der Reichsversicherungsordnung geben wir der Arbeiterklasse einen neuen Kapitalwert von drei Milliarden. (Hört, hört!) Mehr kann das Reich nicht leisten. In der Kommission hat ein Herr der Linken die schweren Bedenken ausdrücklich betont; fordern und überbieten sei leicht. (Zuruf: Das war Dr. Mugdan!) Da kommt der Antrag jetzt sehr unerwartet. Wir haben unsern Finanzkalkül schon auf Jahre hinaus aufgestellt und können das jetzt nicht ändern. Wir wollen allmählich mit unsern Finanzen zur Gesundung kommen. Ich halte es für ausgeschlossen, daß die verbündeten Regierung einen Rückfall in die soeben erst überwundene Finanzkrisis mitmachen werden. (Beifall rechts und im Zentrum, Lachen links.)

Abg. **Schickert** (kons.): Auch wir haben den Wunsch, daß die Altersgrenze herabgesetzt wird, stellen aber den Wunsch zurück. (Lachen links.) Sie bringen vielleicht die Versicherungsordnung zum Scheitern und gehen sich den Anschein, volkstümliche Politik zu treiben. (Unruhe links.) Wir sehen nicht darauf, welchen Eindruck unsre Abstimmung auf die Wähler macht, wir treiben lediglich sachliche Politik. (Schallendes Gelächter links.)

Abg. Dr. **Stresemann** (nat.-lib.): Als die große soziale Gesetzgebung geschaffen wurde, wollte man nicht nur dem invaliden Arbeiter eine Unterstützung gewähren, sondern die Arbeiter erhofften auch einen gesicherten Lebensabend. In den Kreisen des Mittelstands und Handwerks werden die Mehrbelastungen gewiß nicht freundlich aufgenommen werden; da sollte man uns zugeben, daß wir uns lediglich von der sachlichen Berechtigung der Forderungen leiten lassen. Aber in den Kreisen der Industrie wird die Herabsetzung der Altersgrenze als wünschenswert bezeichnet; in meiner Fraktion ist das der Fall. Gewiß wird es schwierig sein, den Etat jetzt und in den nächsten Jahren zu balanzieren, aber wir haben ja auch bei der Veteranenfürsorge die Möglichkeit gefunden. Wir sind bereit, die finanziellen Konsequenzen auch hier zu ziehen; in andern Fällen haben wir Forderungen ablehnen müssen, aber hier ist es uns eine Herzenssache. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß die verbündeten Regierungen einem Mehrheitsbeschlusse die Zustimmung nicht versagen würden.

Ministerialdirektor **Caspar:** Ich kann nur wiederholen, was der Staatssekretär gesagt hat. Dr. Stresemann irrt sich, wenn er annimmt, daß die verbündeten Regierungen nachgeben werden. (Zuruf links: Wir warten!)

Abg. **Becker-Arnsberg** (Zentr.): Die christlich-nationale Arbeiterschaft zieht die Kinderrente der Herabsetzung der Altersgrenze vor. (Unruhe links.) Jüngst hat sich eine Konferenz von Vertretern führender christlicher Gewerkschaften dahin ausgesprochen, alle Anträge abzulehnen, die das Zustandekommen der Reichsversicherungsordnung gefährden könnten, selbst wenn sie populär wären. (Lebhafter Beifall im Zentrum.) Es gibt noch andre, wichtigere Verbesserungen, und für die sollte man eine Dividendenkuponsteuer einführen. Der Bund der Industriellen, der Stresemann sehr nahesteht, hat sich gegen jede weitere politische Mehrbelastung ausgesprochen; wäre er etwa dort seiner Ansicht Geltung verschaffen, dann wird die Regierung schon ihr Unannehmbar zurückziehen. Wir wollen das Erreichbare, wir haben politisches Augenmaß, aber Sie wollen nur die Reichsversicherungsordnung zu Fall bringen. (Beifall rechts und im Zentrum, Lärm links.)

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Eine Abstimmung unter katholischen Arbeitern würde sicher gegen das Zentrum ausfallen.

Abg. Frhr. **v. Gamp** (Reichsp.): Die Rede des Abg. Becker war die Rede eines wirklichen Arbeitervertreters. Wir treiben hier doch Realpolitik und dürfen uns nicht, wie Dr. Becker, von unserm Herzen leiten lassen. Wir halten an den Kommissionsbeschlüssen fest.

Abg. Dr. **Potthoff** (fortschr. Vp.): Die christlichen Arbeiter werden über Herrn Becker sehr erbaut sein. Gegen Dr. Stresemann hat sich dieser Herr sogar eine wahrheitswidrige Denunziation geleistet. Das Zentrum tanzt so, wie die Konservativen es wollen. Das Unannehmbar der Regierung schreckt uns nicht. Hoher Bundesrat, du bist ja schon so oft umgefallen!

Präs. Graf **Schwerin-Löwitz** rügt den Ausdruck wahrheitswidrige Denunziation.

Abg. Dr. **Arning** (nat.-lib.): Nicht aus politischen, sondern aus ärztlichen Gründen trete ich für den Antrag ein.

Abg. Dr. **Südekum** (Soz.): Das Unannehmbar ist nur ein Bluff. Will die Regierung etwa den Reichstag auflösen? Sie wird die Partei der Rechten nicht mit leeren Händen vor die Wähler treten [illegible]

Staatssekretär **Delbrück** hält seine Erklärungen aufrecht. Wir können schon deshalb nicht nachgeben, weil das nur weitere Forderungen auf andern Gebieten hervorrufen würde. (Gelächter links.)

Abg. **Giesberts** (Zentr.): Wenn das der Fall wäre, dann würden wir für die Herabsetzung stimmen. (Hört, hört!)

Nach kurzer weiterer Aussprache wird namentlich abgestimmt. Die Herabsetzung der Altersgrenze wird mit 160 gegen 146 Stimmen bei vier Enthaltungen abgelehnt.

Weiterberatung Sonnabend 11 Uhr.

Schluß 7 Uhr.

**Lose** 1. Kl. 160. Kgl. Sächs. Lotterie bei Georg Rötzschke, Gr. Brüderstr. 25.

## Zu vermieten.

### Wohnungen

**Gutschmidstr. 3** per 1. Oktober: 2. Et., 2 Stub., 1 K., 1 K. u. Zubehör, 440 Mk. 4. Et., 1 Stube, K., K. u. Zubehör, 290 Mk. Näh. das. part. b. Paul.

**Sommer-Wohnung** in Pappritz, schön gelegen, im Parterre, hell zu verm. Vorbel. Rockwitzer Weg. [z1414

Schönes Wohn., 2 Et., K., K., 1.7. zu verm. Kurfürstenstr. 17. 4. Claus. Bel. Zeuner, verm. 9—12. [gg2275

**Per sofort** kleine Wohn., sonnig, an einz. Frau f. 160 Mk. zu vm. Näh. Kaisermstr. 23, Waffengesch.

**Hausmannsposten** mit Wohnung an kinderlose Leute 1. Juli zu verm. Ammonstraße 20, 1. 12578

**Freundliche Wohnung.** 2 St., Komm., Kü., Vorlaut mit Morgensonne 1. Juli zu verm. Dresd.-Plauen, Bünaustraße 50, 3. 8081

**Klotzsche,** Hauptstr. 46, schöne 1. Etage, best. aus 3 heizb. Z., Veranda, Bad, 1 Kamm., Küche m. Gas, Garten u. reichl. Zubeh., per 1. Juli od. Oktober zu verm. Näheres part. links. 9036

Schön. Wohn., 2 St., K., K., 1.7. zu verm. Kurfürstenstr. 17. 4. Claus. Bel. Zeuner, verm. 9—12. [gg2275

Freund. Wohn., 2 Stub., Kamm., Küche, Vorsaal, 340 Mk. zu verm. Feldschlößchenstraße 22. [2591

**Für 420 Mark** zu vm. 1. Oktober Stube, K., K., Vorl., Kell., Bod. Altfrankener Str. 3. Näheres beim Hausmann. 86044

**Schöne Wohnung.** 3. Et., St., 2 Ka., Kü., Vorh., Kell., Bod., 1. Juli zu verm. Kesselsdorfer Str. 44, 1. r. 49079

**Schöne, sonn. Wohn.,** 2. Et., 4 Zimm., Bad u. Zubeh., f. 800 Mk. sofort Nachf. halber zu vermieten Kleinbeerbeerstr. 54, 2. l. [m[illegible]

**Hausmannsposten** mit freier Wohnung. Stube, Kammer, Küche u. Zub., per 1. Juli zu verg. Näh. Pfarrweißer Str. 66, 1. r. 18037

**Zimmer,** groß, sonnig, gerade, mit Ka., leer od. möbl., 1. 7. zu vm. Anzuf. Sonntag vm. Strehlener Str. 3, 4. 19077

**Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen**

Leere Stube sof. od. 1. Juni zu vermieten Altmarkt 2, 1. [81748

Leere Stube, 2fenstr., vom Wirt, monatl. 12 Mk., 1. Juni Stärkengasse 18, 2. (14888

**Möbl. Zimmer** zu vermiet. Feldherrenstr. 48, pt. l. [c1219

**Möbl. Zimmer** auf kurz. Zeit zu vm. Strehlener Str. 30, 2. 9. [ff[illegible]

**Möbl. Zimmer** f. jede Zeitl. Kurfürstenstr. 15, 3. l. 8614

**Fremdenzimm.,** saub., hell, zu vm. Palmstr. 31, 1. [8007

**Nähe Trachenber Bahnhof** groß., möbl. Zimm. zu verm. Waldemarstr. 14, 1. l. [14290

**Fein möbl.,** Aecktr. Zimm. für 22 Mk. zu verm. Mariensstraße 6, 3. Et. l. 12581

Möbl. Z. m. Piano 1.25 Mk. 1.5. zu verm. Hirschfelder 6, part. [ff[illegible]

**Möbl. Zimmer** frei Schlafgeher 8.3. Behrend. [8950

Kl. einf. möbl. Z. sep., unanfl. Verl. zu verm. Hirschfelder 6, part. [ff[illegible]

Gut möbl. Zimmer a. H. zu vm. Altzwinger Marschner Str. 33, 4. r. [ff[illegible]

Möbl. Zimm. z. Mitbenu. a. H. zu vm. M. Hausmische Str. 48, pt. [ff[illegible]

**Frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten** zu vermieten Ammonstraße 25, 1. rechts. 9116

**Möbl. Zimmer** m. 1 od. 2 Betten auch tagew. zu verm. Pirnaische Str. 61, p. 1. [9090

**Kl. möbl. Zimmer zu verm.** Eisenacher Str. 25, 3. r. [c1529

**Fein möbl. Zimmer** sofort od. spät. an bess. Hrn. zu verm., Bad in der Wohn., kein Ausstellungsgr., Louisenstraße 53, 3. rechts. [gg2366

Möbl. Z. f. Verkäufer [illegible]

Gr. möbl. Zimm. m. 2 Betten zu verm. Marschnerstr. 14, 3. [ff[illegible]

**Sonn., gutmöbl., sonniges Wohn- u. Schlafzimm.** [illegible] zu vm. Wintergartenstr. 63, pt. l. [illegible]

Kl. möbl. Z. Marschnerstr. 17. l. r. [illegible]

Kl. möbl. Zimm. zu vm. Pr. 18 Mk. Strehlener Str. 10, 2. lfg. [ff[illegible]

**Frdl. möbl. Z.** sof. zu verm. Hopfgartenstr. 17, 1. r. [c1604

**Kl. Zimm.** als H.-Schlafst. Annenstr. 34, 4. Schmeißer. [ser6377

**Bessere Herren-Schlafstelle mit 2 Betten** zu verm. Dürerstraße 22, 2. Et. 8678

Möbl. Z. zu vm. Kl. Kirchg. 1, 2. r. [illegible]

Möbl. Schlafstelle 3, pt. [ff[illegible]

Möbl. Schlafstelle 12, pt. [ff[illegible]

**Kl., frdl. Wohn.,** 300—330 Mk., von Ehepaar m. 1 Kind 1. u. ges. Off. Ziegelstr. 58, part. rechts. Kühn. 9018

Ehep. m. 1 gr. Kind sucht Wohn. z. 1. Juli b. 800 Mk. Off. „Z M 8032" Exp. d. Bl.

Wohnung, 2 St., K., K., per 1.7. ges., kann auch ausw. sein. Off. u. „B H 100" Postamt 11. [ff1732

**Kl. Wohn.,** bestehend aus Stube, Kamm. u. Küche ab. gr. Stube mit Kamm., 1. Juli ges. Leipziger Vorst. od. Friedrichst. Gewerz. Off. Mickten, Dohnaischeckstr. 16, 1. Langer. [ser6311

**Große, leere Stube** sofort ges., am liebst. Friedrichstadt od. Nähe Postpl. Off. u. „ee 8290" Exp. d. Bl. Marienstr. 28.

Aelt., anst. Frau f. K. Stube v. Wirt im Part. Off. Prob.-Gesch. Rauch. Halbwinkr. 118. [illegible]

Ordentl. Mädchen f. 1. Juli leere Stube Nähe Großenhainer Str. Off. unt. „M G 30" Postamt 11. [8944

**Leeres Zimmer** f. sep., sucht Fräul. per sof. W. Balasinowitz, Albrechtstr. 35, pt.

**Frl. f. leere St.,** 5—10 M. Off. „M B 8976" Exp. d. Bl.

**Möblierte Wohn- und Schlafzimmer,** die nur zeitweise benützt werden, mögl. mit sep. Eingang, bei ruh. H. sof. od. Off. u. „Z 8042" Exp. d. Bl. 8007" Fil. Pillnitzer Str. 4.

Aelt. Frl. sucht für sofort einf. möbl. Zimmer mögl. im Zentrum. Off. mit Preisang. unt. „J 400" an die Fil. Postlagernd erb.

**Möbl. Zimmer** sucht dauernd ja. Mann. Nähe Pirnaer Platz. 16—18 Mk. Off. unt. „Z 2009" Fil. Pirnaischer Pl.

Möbl. Zimm. sof. od. 1. Juni m. Pr. u. „a 3009" Fil. Pirnaischer Pl.

**Fabrik- und Kontorräume,** ca. 300 Qm.-Mtr., mögl. mit Dampfbetrieb, in Dresden. Vorort per 1. Juli oder bald gesucht. Off. mit Preis unter „N Z 8007" an die Exp. d. Blattes.

## Geschäfts-Lokale

**Kaffee- u. Beerenweinschank** zu verm. Obergraben 4, 1.

**Zu vermieten als Werkstatt oder Niederlage heller Kellerraum,** 32 Qm.-Mtr. Dresden-Pl., Bienertstraße 14, 2.

## Mietgesuche.

Wohnung, 2 Stb., K., K., Vorl., m. Hausmannskost, z. 1. Okt. ges. Off. m. Pr. u. „Q B 8806" Exp. d. Bl.

### Wohnung

bis 350 Mk. per 1. Oktober gesucht. Gef. Off. u. „d 2287" an die Fil. Hauptstr. 1 erb.

**Kleines Landhaus** m. 1 od. 2 Wohnungen u. 2 od. 3 Zimm. m. Garten im Pr. v. 4—600 Mk. in der Umgeb. v. Dresden 1. 10. od. früher zu mieten gesucht. Off. unt. „R 408" Fil. Pirnaerstr. 21.

Junge Leute such. b. 1. 7. Wohn., Pr. 200—240 Mk., N. Plauenstr. Off. u. „f 1796" an die Fil. Oschatzer Str. 39.

## Stellen finden.

### Männliche

**Schuhmacher,** erstkl. Damenarbeiter, sucht für dauernd Gebler, Jägerstraße 22. 8400

**Brotkutscher** gesucht. M. Schlicke, Neu-Reckwitz-Leschwitz. g1417

**30 Maurer** gesucht für Neubau (C7675 Dalcrozeschule, Hellerau. Zu melden beim Polier.

**Klempner,** tüchtig und selbst. finden dauernde Beschäftigung Cranachstraße 18. [ff9535

**Maurer u. Zimmerer gesucht!** Bauunternehmer Johannes Eisold Radebeul, Leipziger Str. 5.

**Maschinentechniker** auf Nebenbeschäft. z. Konstruktion e. kl. Maschine ges. Off. „E O" lag. Postamt 27. [f706

1 Klempner f. Installation usw. sof. gesucht. L. Haupt, Schmorstr. 28. 9055

**Schuhmacher,** arbeitswillige Gehilfen, auf gute Herren- und Damenarbeit finden gute u. dauernde Beschäftigung bei Joh. Bock, Oestr. 11.

**Maschinist gesucht** gelernter Schlosser, der auch Formen für Gummiabsätze herstellen kann. Gummiarbeiter für Gummiabsätze. Off. unter „U G 211" an den Invalidendank. 8608

Bayr. Schmied, welch. selbst. arb. kann, ges. B. Dittrich, Schmiedemstr., Cossebaude, Post Leckwitz. 18839

**Werkmeister** für Dampfsägewerk bei Dresden (5 Gatter) in dauernde Stellung gesucht. Refl., die mit allen vorkommenden Arbeiten auf Platz u. Mühle vertraut sind u. selbständ., energisch zu disponieren verstehen, weil. ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr., Antrittszeit u. Gehaltsanspr. u. „S Z 8006" an die Exp. d. Blatt. senden.

Zuverläss., mit Lokomobile u. elektr. Lichtanlage vertraut. **Maschinenwärter,** der auch Schmiede- u. Schlosserarbeiten verrichten kann, in die Nähe Bahnhof Niederlebitz gesucht. Off. unt. „S B 8093" Exped. d. Blattes.

**Tücht. Werkmeister** für Möbelfabrik gesucht. Reflektiert w. nur auf 1. Kraft, welche bereits größeren Betrieben mit Erfolg vorgestanden hat. Offerten unter Angabe der bisherig. Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten unter „D Z 8204" an die Exped. d. Bl.

**Maurer** 3685 m. engen. Neubau Albrecht, Lenbachstr., Strehlen.

Einige ehrliche u. zuverlässige **Marktthelfer** welche auch im Bevocken bewandert sind, sowie ein **Laufbursche** von Großhandlung sanitärer Artikel sofort ges. Off. unt. „K 9589" Fil. Pirnaischer Str.

Flotter Austreicher gesucht Klotzsche, Lindenallee 11. [b9288

**Portefeuiller** zum Beziehen von photogr. Apparaten sucht für dauernd in lohnende Beschäftigung 86004 Ica, Aktiengesellschaft, Dresden, Schandauer Straße 76.

**Vornehme Existenz** bieten wir einem kleinkap. energischen Herrn durch die Uebernahme des alleinigen Generalvertriebes unsrer C7637 **Briefmarken-Frankier- und Kontroll-Maschine „Fix"** für hiesigen größeren Bezirk. Dieser mit Verschluß und Zählwerk ausgestattete Apparat ermöglicht ein äußerst schnelles Frankieren und eine genaue Kontrolle über die verbrauchten Marken, ist zudem infolge seines billigen Preises selbst dem kleinsten Geschäftsmanne zugänglich, so daß sich den Vertretern eine außerordentlich günstige Perspektive in diesem Artikel eröffnet, mit dem ein **Jahresgewinn von 10000-12000 Mk.** erzielt werden kann. Erforderlich Barkapital 3000 Mk. Offerten erbeten unter „R 178" an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

**Schokoladen-Arbeiter u. -Arbeiterinnen** bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden Löbtauer Straße 62. 86014

**Tischler** vertraut mit Holzbearbeitungsmaschinen und vorteilhafter Holzverwertung, als Meister für größere Koffer-fabrik gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbet. unt. „FF 556" Filiale Sachsenplatz 4.

**Tischler,** auf photogr. Apparate und Kassetten eingearbeitet, finden dauernd lohnende Beschäftigung bei der Ica, Aktiengesellschaft, Dresden, Schandauer Straße 76.

**Vertretung f. Phosphorbronze und Rotguss!** Leistungsfähige Metallgießerei des rhein.-westf. Industriebezirks sucht gewissenhaften, bei Maschinenfabriken, Konstruktionswerkstätten usw. nachweislich gut eingeführten **Vertreter** gegen angemessene Provision. Angebote mit Angabe von Referenzen unter „Z G 4482" an die Exped. d. Bl.

Gewissenhafter, im Schärfen der Steine und in allen vorkommenden Arbeiten bewanderter, an selbständige Stellung gewöhnter 12362 **Senfmüller** in mittlere Senffabrik bei gutem Gehalt in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter „T H 2002" Exped. d. Bl.

Bedeutende Leipziger Fabrik sucht für sofort **tüchtige Markthelfer,** im Bevocken erfahren. Möbel- oder Pianoacker bevorzugt. Zu melden Pianomagazin, Waisenhausstraße 24. 8956

**Lehrlinge** für Werkzeugmaschinenbau von Maschinenfabrik in neuem Gebäude im Westen, direkt neben Gasanstalt und Radrennbahn, gesucht. Gute Eisenbahn- und Straßenbahnverbindung. Zu melden jetzt noch: Maschinenfabrik Schauren, Leipzig Nr. 2. ce6213

**Junger, kräft. Arbeiter** f. Holz- u. Furnierhandlg. ges. Hopfgartenstr. 24, 1. r. [ff562

**Einen Buchbinder** als Beschneider sucht G. H. Nehfeld u. Sohn, Hauptstr. 30.

**Ziseleur** auf Bronzetreibarbeiten ges. Cranachstraße 18. (ff9616

**Tücht. Scherwerksmaurer** gesucht Alaunstr. 76. Mattern.

**Sattlergehilfe** auf Sattel u. Geschirre sucht sof. E. Bank, Heinrichstr. 3. [d2214

**Malergehilfen gesucht** Niederwaldstraße 18. (c1528

**1. selbst. Bauschlosser** auf Gas, Anschlägen u. Werkstatterbeiten sof. für dauernd ges. Off. unt. „R R 9035" an die Exped. d. Blattes.

**Jüngerer Kontorist** für leichtere Kontorarbeiten, hauptsächlich Registratur, sof. ges. Off. m. Gehaltsanspr. u. „E U 8028" Exp. d. Bl.

**1 Arbeiter** kann sich melden für Amerik. Schenkel Montag nachm. Palmstr. 31, 2. (E8038

**Geübte Handzwicker** sucht Schuhfabr. Herm. Pampel, Tittmannstr. 9. [ce6291

**Scharwerksmaurer gesucht** Schäferstr. 32, Hth. 1. [bb1785

**Schuhmacher,** die sich in der Fabrik für maschinengewendete od. handgewendete Arbeit einrichten wollen, werden gesucht. **Eduard Hammer, G.m.b.H.,** Dresden-A., 86010 Augsburger Straße 1g.

**Malerschilder** stellt ein Franz Schwerz, Blasewitz, Tolkewitzer Str. 6. (1296

**Tüchtiger Dreher** für Seilspindel gesucht Kleine Plauensche Gasse 60. [ce6307

**Geprüft. Hufschmied** sucht für sofort Witwe Hofner, Bernbruch b. Kamenz.

Suche für sofort intelligent. **Marktthelfer,** mögl. aus der Möbel-, Glas- od. Porzellanbranche, in dauernde Stellg. Nur mit Zeugn. zu melden Christianstr. 7, part. 19111

**Tischler** ges. Friedrichstr. 10. [gb[illegible]

**Musik.** 1. Violinist, 1. Trompeter, Tambour, sämtl. Schlagz., Stadtsaal gesucht. M. Jäckel, Glashütter Str. 97, 1. [ff[illegible]

**Tücht. Modelltischler,** flott. u. saub. Arbeiter gesucht. Alters, sof. ges. A. Heb, Mühlstraße 24. 81747

**Tambour** (Masch.) sof. ges. auf Stadtsaal. Dr.-Pieschen, Oschatzer Str. 59, 2. r. [f1740

**Kutscher** für schwer, Fuhrwerk sof. ges. Laurinstraße 3. 9108

**Privatreisende,** Händler u. Agenten werden. 60 Mk. wöchentl. durch Vertrieb von Feuerzeugapparaten und andern Neuheiten. Muster 7,50 Mk. Passend für Stellenlose. Auskunft d. J. Jooßen, Wesel (Rhld.), Abeistr. 1/9.

**Junge Arbeiter gesucht** Schäferstraße 12, Hof. 8b1790

**Sattler** für Wagenbau gesucht. Mickler, Schäferstr. 18. bb1777

Junger **Marktthelfer** (Radiahrm) sofort in dauernde Stellung gesucht. Off. unt. „O G 100" Exped. d. Blattes.

Tücht. Klemmer auf Laternen u. Entwickler sofort Annahme. Paul Hinkelmann, Meißl b. Dresden. [illegible]

2 Tischler sucht O. Schäfer, Niederlommatzsch b. Meißen [illegible]

**Selbst. Schlosser** auf Gas u. Bau ges. Meißl, Weixdorf b. Dresden. [illegible]

Tüchtiger **Schriftmaler** in dauernde Stellung gesucht Jakobsgasse 12, 1. [illegible]

**Kräft. Arbeiter,** b. auch jüng., kann, gesucht. Kohlenhandlg. Meißnitzer Str. 61. [illegible]

**Schuhmacher** sucht Fil. Martin-Luther-Str. 25. [illegible]

Ja. Tischler, m. polier. f. ges. Louisenstr. 61. [illegible]

**Kutscher.** Suche sof. nücht., zuverl. Mann. O. Finger, Möbel- u. Kohlengeschäft, Löbtauer Straße 47. [ce[illegible]

**Kutscher** ges. f. schw. Fuhrwerk Hausgäßchen 3, 1. [illegible]

Unverheirateter, nüchter **Kutscher** für mein Getreide-, Futtermittelgeschäft. Max Köhler, Pesterwitz. [illegible]

**Kutscher** sucht Konsortium Pilse u. Co., Dresden-Neustadt. [illegible]

**Oberreisende und Reisende für neues Versicherungsblatt gesucht.** Glänzende Aussichten. Versicherung. Off. u. „J 15418" beförd. Rudolf Mosse, Berlin S.W. [illegible]

Tücht. Anstreicher für dauernd gesucht Rudolf[illegible] Straße 26, 1, Et. [illegible]

# Das treibende Rad.

Eine Erbschaftsgeschichte von Edela Rüß.

(1. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Brief war an den Rektor adressiert und wurde ihm übergeben. Es dauerte eine geraume Weile, ehe seine Brille zur Stelle war. Dann stellte er seine Pfeife zwischen die Knie und öffnete den Brief mit zitternden Händen:

„Lieber Ducker!

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, Euch zu melden, daß mein lieber Junge, mein Ludolf, am 15. plötzlich verstorben ist und ich ihn und alles, was irdisch an ihm war, am 19. um 3 Uhr ins Grab legen lassen mußte. Die Aufregungen des Examens und eine schon lange verschleppte Erkältung haben die Freude, den Stolz und die Stütze meines Alters gebrochen. Ludolf ist nicht mehr! Ich bin allein in der Welt. Und wenn ich nicht meine Sidonie hätte, die mir in allen diesen schweren Tagen alle Lasten abgenommen hat, mit Hilfe ihres rechtschaffenen Bräutigams Otto Walkert, dann hätte ich gewiß selbst schon aufgehört, unter den Lebenden zu weilen. Ein treuer Dienstbote ist Geldes wert, das habe ich jetzt erfahren. So habe ich diese braven Leute, die nun endlich im nächsten Quartal heiraten wollen, mit 10 000 Mk. in mein Testament bedacht. Das übrige, lieber Ducker, gehört einmal Ihren Töchtern, wenn auch ich das Zeitliche hinter mir haben werde, denn Ihr seid ja Recht meine einzigen lebenden Verwandten. Ich habe ja dreimal mehr, als ich brauche, und so will ich Euch schon jetzt bei Lebzeiten eine Freude machen und das Vaterteil, das, wie Sie wissen, Ludolf bereits lange zur freien Verfügung stand, mit warmer Hand an Ihre drei Töchter verteilen. Es sind ja nur 40 000 Mk. — und in drei Teile geteilt, kommt ja nicht viel auf jeden — aber es ist besser wie nichts, wenn heute oder morgen die Mädchenfrage an eine Ihrer Töchter herantreten sollte — was ich von Herzen wünsche und hoffe, daß es bald geschehen möge.

Da ist so ein Mädel — Ludolf hat sie in seinen letzten Stunden, als er nicht mehr ganz klar war, seine Braut genannt und bestimmt, daß seine 40 000 Mark diesem Mädchen gehören sollten; er wollte sie gern versorgt zurücklassen. Der letzte Wunsch meines Sohnes würde mir gewiß heilig sein, wenn er eben noch bei völlig klarem Bewußtsein gewesen wäre, und wenn es sich dabei um eine andre Person gehandelt haben würde. Aber dieses hergelaufene kleine Geschäftsmädel, die er beim Handschuhkaufen kennen gelernt hatte, und die es schlau verstanden hatte, ihn in seiner Gutmütigkeit festzuhalten, wäre nie in mein Haus gekommen. Er hätte sie mir auch wohl nie zugeführt, wenn er am Leben geblieben wäre. Und nun sollte sie sozusagen meine Schwiegertochter werden, da er tot ist? Habe ich da recht, lieber Ducker, oder etwa nicht? Was geht mich das Mädel an? Laß sie weiter Handschuhe verkaufen und ihre Talente an einem andern Jüngling erproben. Es wird ihr nicht schwer fallen, da sie ja auch ein hübsches vorgefundenes Bild überzeugt hat. Ich weiß, daß Ludolf, wenn er jetzt als Verklärter zu mir herniederblickt, mit meiner Verfügung einverstanden sein wird und die Versorgung meinen drei Nichten gönnt, die ich wirklich als meine Nichten betrachte, wenn ich auch nur die Cousine ihrer Mutter bin, mit der mich aber durchaus schwesterliche Innigkeit in unsern Jugendtagen verband. Ich gedenke in den nächsten Wochen auf kurze Zeit Euer Gast zu sein und hoffe, Ihr werdet Eurer alten Muhme gern das bißchen Leben noch etwas freundlicher gestalten. Vielleicht entschließt sich die eine oder die andre, ganz zu mir überzusiedeln und sich und mir ein behagliches Dasein zu bereiten. Doch alles Weitere mündlich.

Eure Euch liebende Tante und Cousine

Frida Freier."

„Na, hab' ich's nicht gesagt, das Tabaks- und Schnapspaket hört auf! Das hätt' er doch nu' vorher schicken können. Aber das denkt bloß alles an sich!"

Das war zunächst die Wirkung auf Herrn Ducker.

Die drei Mädels empörten sich dagegen.

„Ja, selbst in seiner Sterbestunde durfte er an nichts andres denken, als an deinen Tabak! Wie konnte er nur!" sagte Fanni, empört über den Vater.

„Der arme Ludolf! Daß wir den mal beerben sollten, hat doch gewiß niemand von uns gedacht", sagte Hanni, die schon in Rührung ihr Taschentuch an die Augen gedrückt hatte.

„Ach was, beerben! Ich sehe die Erbschaft noch nicht! Das Handschuhfräulein, die die Sache so weit verstanden hat, wird sich ja das wohl haben beizeiten bescheinigen lassen. Da, seht ihr, die hat auch mehr Verstand als ihr! Kapert sich beim Handschuhaufprobieren gleich einen reichen, tadellosen jungen Mann von Stand! Was kapert ihr hier in der Großstadt, wo die Gelegenheit sich an allen Ecken und Enden darbietet?"

Hanni tauchte ihren Pinsel aufs neue ein, sie hatte keine Zeit zu versäumen, und reden konnte man dabei ja auch. „Wirklich, Vater, man kann alle Geduld mit dir verlieren! Wenn ein Testament da wäre, müßte es doch auch gleich gefunden sein, und Tante Frida würde uns keine Versprechungen machen, wenn die Verhältnisse nicht klarlägen."

„Das Mädel kann einem ja von Herzen leid tun, und ich an Tantes Stelle würde Ludolfs letzten Wunsch heilig halten. Mir widersteht diese Erbschaft geradezu, die ich eigentlich zu Unrecht antreten soll."

„Na, da hört unsre Fanni, die ideal Veranlagte, verzichtet schon auf Erbschaften, ehe sie noch weiß, ob sie sie kriegen kann", lachte Ducker.

„Na, ich verzichte nicht", rief Anni, die bisher geschwiegen hatte und nun ihre Augen von einem zum andern wandern ließ. „Wenn kein Testament da ist und Tante sagt, daß Ludolf das in unzurechnungsfähigem Zustande geäußert hat, dann sehe ich wirklich nicht ein, warum die kleine Handschuhmacherin das Geld nötiger hat als ich. Und außerdem, wenn keine will, ich geh' denn zu Tante Freier mit und verführe ihr den Lebensabend, bis es da zum Erben kommt. Besser als im Kontor sitzen ist das immer noch! Ueberhaupt, ihr nehmt ja die ganze Sache so lau auf und scheint euch gar nicht bewußt zu sein, daß wir seit einer halben Stunde ans armen Schluckern vermögende Damen und gute Partien geworden sind. Bis an die Decke springen sollten wir vor Vergnügen, und ihr sitzt da wie die Trauerklöße!"

„Tut es dir denn gar nicht leid um Ludolf, solch einen lieben, jungen und hoffnungsvollen Vetter?" fragte Fanni die jüngere Schwester, die sich auf das Sofa geworfen hatte und schon anfing, vor Vergnügen mit den Beinen zu strampeln.

„Ach Gott, leid tun! Gewiß tut er mir leid! Aber da er nun mal sterben mußte und wir ihn nicht lebendig machen können, so sehe ich doch als verständiger Mensch der sonnigen Zukunft auch lachend entgegen. Woran wir in unsern kühnsten Träumen nie hätten denken können, das fällt uns jetzt nach unsrer Kartoffel-und-Hering-Mahlzeit direkt vom Himmel."

„Ich kann nicht einsehen, welche Veränderungen die Erbschaftsangelegenheit im Augenblick für uns bringen kann. Hanni muß Vater weiter die Wirtschaft führen, und ich muß meine Stellung behalten. Denn wenn ich wirklich Ludolfs Erbe antrete, so sind die Zinsen von meinem Kapital schwerlich so groß, um davon auskömmlich zu leben. Zu Tante Freier würde ich unter keinen Umständen gehen, ich will mein eigener Herr bleiben und nicht von morgens bis abends vielleicht noch 20 Jahre lang um die Erbschaft dienen und scharwenzeln. Für Anni mit ihrer angeborenen Faulheit konnte ja nichts Besseres passieren. Nun wird sie ganz Freifräulein werden."

„Das Ende vom Lied wird sein, daß ihr euch in die Haare fallt! Ueberhaupt, warum fällt die Erbschaft nicht erst an mich? Für euch wär' ja noch lange Zeit genug. Wenn ich mir die Sache so recht besehe, wär's doch eigentlich das beste, wenn ich Tante Freier heiraten würde — dann ist alles mit einem Schlage da, was wir brauchen."

Jetzt lachten die drei Mädel hellauf.

„Ich sag's ja, Tünnchen wird schon kindisch", rief Anni und strampelte jetzt wirklich energisch mit den Beinen.

„Habt euch doch nicht so albern! Es haben schon ältere Männer als ich geheiratet und noch dazu junge Mädchen. Wenn ich eine verwandte alte Witwe heirate, um mich für meine Kinder zu opfern, da-


Zum Besuch von Möbelstiften, Tischlern, Glasern, Bierwerkern, Baugeschäften 2c. wird zuverlässig gesucht ein-führt F7309

Vertreter
zum Bereich kleiner, patentierter Sozialmaschinen und Werkzeuge. Off. u. „V S 3624" a. Rudolf Mosse, Leipzig.

Kräftige Arbeiter
findet. Günstige Gelegenheit Inpflanzer für dauernde Arbeit in Fabrikbetrieb zu hohen Stundlohn. Blockhausäckchen Nr. 3, 1. Etage. b2344

Jung. Arbeiter, (m1602 mit Fäßer u. Verpacken von Bleichen vertr., sucht Bruno Lehr, Königsbrücker Str. 69.

Jüngerer Schreiber
für Registratur von Fabrikbücher sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch.. Zeugnisabschriften u. Angabe und „Z K 8041" an die Expedition d. Blattes erb.

Selbständige Monteure
auf Gas- u. elektrisches Licht bei Theling u. Croener, Bautzner Str. 11. 89048

Markthelfer
zu sofortigem Eintritt gesucht. Fabr.-Gesellschaft Schockelt, m. b. H., 95041 Arnoldstraße Nr. 10.

Maurer, Zimmerer
nehmen an (f8418 Berkolat, Bautzner Straße 20, Neuen, Kreschmarer Str. 67.

Malergehilfe,
s. auch tapezieren kann, ges. Altmarkt 4, 7—8. (f4489

Erster Portier,
Damen-Jackett-Schneider ges. Marschstr. 31, 1. (f19652

Jüng., kräft. Arbeiter
sofort ges. Streichkunstgr. Bergmann. Schreiber u. Co., Pr.-R. Mittelstr. 18. (9142

Jüng., kräft. Malergehilfe
ges. Lautenstr. 81, 1. (so2298

Dampfarbeiter ges. Ziegelstraße 15 b. Jäger. (f19609

Junge Leute
von 15—17 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. Kaiserstraße 2. Buchdruckerei. (f19027

Boten zur Zeitungsaustragung gesucht. Zu melden Dresdnerstr. 17, pt. 8950

Flaschenspüler,
15—19 Jahre, in dauernde Stellung gesucht Würzburger Straße 9. ee6296

Zuverlässiger
Pferdewärter,
erfahrener Kavallerist, verheiratet, gesucht. Bibianer Straße 8. 89088

Kutscher, l. Bierausfacher, Metzg., Hausburschen sucht Hubert Kühner, Stellenvermittler, Schäferg. 5, 3. (9019

Knechte, Schweizer, lehrbursch. bei Willy Exner, Stellenvermittler, Dresden, Kleine Plauensche Gasse 4 7. ee

Kutscher
ges. f. schw. Fuhrwerk Mühlhausgäßchen 1. 1.

Unverheirateter, nüchter
Kutscher
für mein Getreide- und Futtermittelgeschäft sofort. Max Köhler, Pesterwitz.

Kutscher
sucht Konditorei Mühle, Dresden-Neustadt.

Oberreisende und Reisende
für neues Versicherungsblatt gesucht.
Glänzende Provision, Versicherung. Off. u. „J 15413" beförd. Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Tücht. Rohbau-Maler
für dauernd gesucht Bismarckstraße 36, 1. Et.

Arbeitsbursche, ca. 16 Jahre, Radf., sowie Lehrmädchen für Buchbind. sof. ges. Buchdruck. Klemich jr., Gerichtsstr. 20. (f19691

Jüngerer Bursche
ges., welch. radfahren k. Zu melb. Sonntag vorm. 10—12 Johannes-Apotheke, Dippoldiswalder Platz 3, 1. (ee6284

Kräftiger Bursche
oder alleinstehender Mann sofort ges. Flora, Löbtnitzgrund.

Hausburschen
sucht Weinrestaurant, Wilsdruffer Straße 14. 44420

Laufbursche
wird sofort in dauernde Stellung gesucht Würzburger Straße Nr. 9. ee6296

Jüng. Arbeitsburschen
ges. Eisenberger Str. 12. (b2242

Junger Laufbursche
per sof. ges. Schuhwarenhaus Alexander, Ferdinandstr. 5.

Kellerbursche,
schon im Fach tätig gewesen, sof. gesucht. Weinhandlung Bürgerwiese 19. 9138

Arbeitsbursche,
im Packen von Postpaketen bewand., gesucht. Lampe u. Co. Am See 28. ee6316

Kräftiger
Laufbursche
im Alter von 15—16 Jahren gesucht.
Kunkel u. Co.,
Zahnsgasse 14.

Jg., kräft. Arbeitsbursche,
Radfahrer, sof. gesucht Elisabethstraße 16, part. f19668

Oberlunge
als Markthelfer ges. Vorstellung Montag zwisch. 8 u. 9 Uhr Marktschäfte. 31, 1. l. f19659

Bäckerlehrling.
Knabe, m. Lust hat die Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei zu erl. kann noch unt. günst. Bedingungen in gute Lehre treten bei Otto Schröder, Bäckerei u. Konditorei, Dresden-N., Kurfürstenstraße 2. b2285

Kräft. Schulknabe
sof. als Laufbursche ges. Jean Weiß, Ammonstr. 38, Laden. (f2267

Weibliche

Zuarbeiterin f. Schneid. sof. ges. Fürstenstr. 26, 3. r. (p1896

Tüchtige Plätterin
ges. Briesnitz, Friedrichstr. 2.

Perfekte Stenographen
und Maschinenschreiber (Damen u. Herren) sof. ges. Rockows Unterrichtsanstalt, Altmarkt 15. Gösse
Vermittl. wie stets kostenl.

Für Chemnitz!
Tüchtige
Wäschenähmamsell,
im Nähen perfekt, sofort gesucht. Vorzustell. Hotel Stadt Gotha, Schloßstraße. (8777

Jüngere Zuarbeiterin
f. Damenschneiderei gesucht Frühlischer Garten 4. 2. (f19690

Gute Weissnäherin
sof. ges., dauernde Arbeit. An der Kreuzkirche 2, 2. 5. Haase.

Tüchtige erste 8861
Rockarbeiterinnen
sowie
Zuarbeiterinnen
und Taillenarbeiterinnen m. sofort gesucht Röckwitzstr. 3, pt.

Fortbildungsschulfreier
Laufbursche
unter Aufsicht, wird gesucht. Zu Zeugnissen zu melden Photo-Atelier Oskar Trinks, Johann-Str. 12. 12870

Kräftige Putzfrau ges. Stübelstr. 20. b3067

Selbst. Taillen- u. Rock- sowie Zuarbeiterinnen
bei hohem Lohn ges. Christianstraße 14. 1. 8888

Perf. Taillenarbeiterin,
die selbst. Anstecken kann, b. hoh. Lohn in dauernde Stelle ges. Serrestr. 11. 1. r2064

Zuarbeiterinnen gesucht
Circusstr. 18, 3. l. r2312

Tücht. Schneidermädchen und Zuarbeiterinnen
in dauernde Stelle, sucht Ch. Kühla, Circusstr. 28, 1. (8405

Arbeitsmädchen
in dauernde, gutlohn. Beschäftigung sofort gesucht. Zuckerwarenfabrik, Großenhainer Straße Nr. 20. f11688

Schneiderinnen, u. Zuarbeiterin f. sofort ges. Haydnstr. 11, 2. (s1911

Maschinenstickerin
sucht f. dauernd J. Grohmann, Markgrafenstr. 33, pt. (so2278

Schneidermädchen und Lehrmädchen (f1000
ges. Reitzigerstr. 43, pt. lks.

Goldschmiedlerinnen
(Hausbschn.), nur tücht. Arbeit., sof. ges., ev. Wohnungsgelegenheit im neuerb. Fabrikgebäude. Ferd. Müller, Gr. Brüdergasse 18. f4898

Direktrice
für die Phantasieabteilung eines hies. größeren Strohhutfabrik per 1. Juli bei gut. Gehalt gesucht. Nur tücht., im Musterentwerfen etwas leistende Bewerberinnen woll. sich melden u. „M O 9000" an die Exp. dieses Blattes.

Frauen zum Tabakabziehen
sof. ges. Zigarrenfabrik, Großenhainer Str. 156, pt. 8975

Damen,
gewandt im Verkehr mit fein. Damenpublikum, können viel Geld verdienen. Erf. 100 Mk. Offerten unter „M D 8040" Exped. d. Blattes.

Solide tücht. Friseurin
sofort oder 1. Juni f. Bad Elster verlangt. Zu melden bei Leo Hoßfeld, Ringstr. 17.

Fräulein
mit kott., gut. Handschr., m. kott. Stenographiert (120 S.) und Maschine (Opal) schreibe u. schon in Kontor tätig war, per 1. Juni gesucht. Selbstgeschr. Off. m. Ang. d. Alt., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. „Z S 8609" Exped. Bl.

Schuhverkäuferin,
jüngere, sofort ges. Sonntag vorm. 8—10 an meld. Schuhgeschäft, Wettinerstr. 7, 1. (9008

Buchdruckanlegerin
sowie Arbeitsmädchen gesucht Arnoldstraße 8. 8068

Dauerstellung.
Als Aufseherin wird ein sauberes, in allen häusl. Arb. erfahrenes, älteres Mädchen oder Witwe bei gut. Lohn zu baldig. Antritt gesucht. Nur solche, die bereits als Vorarb. od. Aufseh. tätig, m., woll. sich Sonnt. zw. 12 u. 1 melden Fabrikstraße 6. 9071

Ord. Mädchen
für unser Postkarten-Lager gesucht. f19680
Kunstanstalt Stengel u. Co., Bärensteiner Straße 29.

Anlegerin
für Schnell- u. Tiegeldruckpr. ges. Pfotenhauerstr. 54. (cc1298

Ein Fräulein,
welches auch etwas Handarb. übern., wird sof. od. 1. 6. ges. Zu erfrag. Dresden-Pl., Zwickauer Straße 77, Bäckerei. (f768

Geübte Hausarbeiterinnen
sucht Kartonnagenfabr. Marbachstraße 35. 9068

Schneiderin, nur Ausb., sof. ges. Webergasse 14, 1. (ee6318

Schneidermädchen sof. ges. Mathildenstr. 20, 1. (f19695

Tüchtige Schneiderinnen
bei hohen Löhnen in dauernde Stellung für mein Aenderungs-Atelier gesucht. b6224
Hermann Herzfeld, am Altmarkt.

Tüchtige Kontoristin
perfekte Stenographin u. Maschinenschreiberin von größerer Aktiengesellschaft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermins erb. u. „Z Z 8028" Exp. d. Bl.

Zigarettenarbeiterinnen und Kartonnagenarbeiterinnen
sowie Lehrmädchen sucht
„Kaios", Altenberger Str. 46. 1358

Kios
S. ROBERT DÖRING DRESDEN.
sucht Packerinnen, Tabaksortiererinnen, sowie saubere Arbeitsmädchen per sofort Trinitatisstraße 28. f667

Korsett-Näherinnen
werden bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Korsettgeschäft, Eisenacher Straße 40. f294

Junges Mädchen,
16—20 Jahre alt, aus guter Familie und mit guter Schulbildung, welches schon in kaufmännischem Betriebe tätig war, in dauernde Stellung gesucht. Mit Bewerbungsschreiben vorzustellen zwischen 11 und 2 Uhr. Carl Pfeul, Kgl. Hoflieferant, Wallstraße 25. ee6212

Kartonnagen-Arbeiterinnen und Lehrmädchen
werden angenommen.
Werner Alex. Müller, Zöllnerstraße 28. p1888

Geübte Packerinnen, Banderoliererinnen sowie Tabaksortiererinnen
sucht sofort
Zigarettenfabrik „Juwel". 86033

Phantasiefeder-Arbeiterinnen
in und außer dem Hause erhalten dauernde Beschäftigung bei Kramer u. Groch, Waisenhausstraße 10, 2. 8996

Arbeitsmädchen 6978
sucht sofort Zigarettenfabrik „Osmanlj", Stephanienstr. 60.

Haushälterin gesucht.
Zur Führung meines Haushaltes, verbunden mit kleinem Geschäft, suche per bald vertrauenswürdige, im Verkauf etwas bewanderte Person.
Offerten mit näheren Angaben unter „aa 2280" an die Filiale Martin-Luther-Platz 1.

Wir suchen noch sofort 85035
2 erstklassige Zimmermädchen.
Solche, die bereits in Hotelbetrieb tätig waren und allerbeste Zeugnisse besitzen, erhalten den Vorzug. Angebote schriftlich erbeten. Sanatorium Bad-Elster.

Arbeiterinnen
für Steindruckerei sof. gesucht Ammonstraße 41. (12686

Phantasiefeder-Arbeiterinnen
bei hohen Akkordlöhnen für sofort oder später ges. Grübelstraße Nr. 29. u8065

Jung. Schneidermädchen gesucht. Erdmann, Kreuzstr. 5, 3. (9126

Schneidermädchen od. Frau z. Aush. sof. gesucht Königsbrücker Platz 1, 4. (9128

Schneidermädchen z. Ausb. (ev. für ständig) sucht Frau Bährich, Marienhofstr. 65, 1. (81746

Tücht. Schneidermädchen
sofort ges. Rosenstr. 41, 3. l.

Fränkein, l. Schneid., Weihnähen u. Pub bewand., für Tapisseriegesch. ges. Grunaer Straße 30, part. (r2357

Tücht. Rock- u. Taillenarbeiterin
f. dauernde Beschäftig. sof. ges. Fr. B. Ulber, Sickstr. 27, 2. (f19646

Tüchtige
Rockarbeiterin
gesucht Ferdinandstraße 1, 8. 9113

Gesucht für sofort ein
Fräulein
zum Hausieren m. Schokolade. Zu melden Ostschweizer Dorf, Hygienische Ausstellung. (9104
Fricke u. Haase.

Jüngere Frau sof. ges. Puruckherr, Uebigauer Str. b606

Junges Arbeitsmädchen
für Papierwaren gesucht. R. Langer, Permoserstr. 10. (9141

Mädchen sow. Ostermädch. werden sofort u. später für leichte Beschäftigung bei guten Verdienst angen. Blumenstielfabrik, Großenhainer Straße 132. (f1683

Jung. Mädchen kann sich in feinem Geschäft als
Verkäuferin
ausbilden. Off. unt. „O B 9102" an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen
und junges Mädchen f. feine Wäsche als Zuarbeiterin ges. Wehrlistraße 26, 3. (9048

Jg. Mädch. f. 3. l. Dauerschneid. gröl. erlern. Alaunstraße Nr. 27. r2362

Jung. Mädchen l. Schneid. erlernen, desgl. wird Nähgel. f. halbe u. ganze Tage angen. Pirnaischer Str. 12, 3. (f19699

Sauberes, geschicktes
Lehrmädchen,
nicht unt. 18 Jahren, f. leicht zu erlernende, hochlohnende Arbeit gesucht. p1916
Willibald Feller, Lortzingstr. 32.

Ein Lehrfräulein
für Strumpf- und Trikotag.-Geschäft per 1. Juni verlangt. 86040
E. Alinkhardt, Ritterstraße Nr. 6.

Lehrfräulein
mit Anfangsgehalt gesucht.
Pleißner Kaufhaus, Leipziger Straße 97. (f11787

Laufmädchen
wird sofort gesucht Prager Straße 24, 1. Et. 9047

Laufmädchen (12 J.) sucht Pfistersers, Bettinerstr. 24. (f4416

Büfettmamsell
als Aushilfe für 14 Tage gesucht. Restaurant, Grunaer Straße 28b. C7718

Dauerstellung!
2 oder 4 saubere, in häusl. Arbeiten erfahrene Mädchen oder junge Frauen werden zu Hausarbeiten per sofort od. später ges. Anfangsl. 12 Mk. Zu melden Sonntag 10—12 Uhr Fabrikstraße 6. 9070

Hausmädch. f. alte eing. Dame, jetzt 8 Jahre da, in gute Stellung gesucht. Emilie Voigt, Stellenvermittlerin, Pirnerstr. 6, 1. b2202

Ordentl., saub. Hausmädchen
bis 1. oder 15. Juni gesucht Ostraallee 18, Fleischerei. (8790

Suche wegen Verheiratung meiner letzigen Köchin zum 15. Juni oder 1. Juli 85675
junge Köchin,
d. Hausarbeit mit übernimmt, oder Hausmädchen, das selbst. n. gut kochen kann. Zum 1. oder 15. September oder früh. suche ich ein erfahrenes,
tücht. Stubenmädch.
Vorzustellen mit Zeugnissen tägl. 9—½11 u. ½4—5 Uhr. Frau Käthe Weil, Dresden, Eisenbahnstr. 19, 1. 85676

Tücht., fleiß. Hausmädchen,
nicht unt. 18 J. ges. b. Sommer, Circusstr. 23, 3. (r2331

Kell. Hausmädchen 1. 6. ges. Gr. Brüdergasse 7, Café. 9015

Wirtschafterin,
im Nähen usw. erf., s. 1. 6. in frauenl. Haush. m. 2 Kn., 6 u. 3 J., ges. Anst. Off. u. „Z 2968" Fil. Pirnaischer Pl.

Besseres, junges Mädchen,
16—18 Jahre, welches kinderlieb ist, für 3 größ. Kinder z. 1. oder 15. 6. auf großes Landgut gesucht. Selb. hat a. leichte Hausarbeit zu übernehmen, möchte im Weihnäh. etwas bewand. sein, Famil.-Anschluß gewährt. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschrift unt. „200" postlagernd Röderau, ee6265

Für kl. Haush. bess. zuverl. Mädch. m. etw. Kochk. z. 1. 6. Werderstraße 16, 3. lks. 8860

Kellnerinnen
Kalt- und Kaffeemamsells für Hygiene-Ausstellung
Verkäufer, Serviermädchen,
Köchinnen
für hier, auswärts und Saison-Stellen vermittelt Martin Meißner, Reisemarktgasse 2, 2. ee6317

Hausmädchen
25 Mk. Gehalt, ohne Abzug, später Zulage, ges. Liebigs Bierstuben, Schieß. 2. (9126

Ges. f. August eine gute, selbständige Köchin,
die etwas Hausarbeit übern. Näheres Wallenhaustr. 98, 3. Etage. Frl. Scharge. 8064

Kräftiges, arbeitsames
Küchenmädchen
sofort gesucht. 25 Mk. Lohn. Frankes Etablissement, Großer Garten. 9072

Jg., kräft. Mädchen, (f770 das zu Hause schlafen kann, zu eing. Leuten gesucht. Dr.-Plauen, Hamberger Str. 23, 1. r.

Jüngeres, einfach. (ee6288
Hausmädchen
ges. Mart.-Luther-Str. 10, p. l.

Ehrl., ordentl. Hausmädchen
nach Dresden-N. zu kinderlos. Leuten für Haushalt u. Kolonialwarengeschäft ges. Off. u. „D R 9038" an Rudolf Mosse, Dresden, erb. b7198

Hausmädchen
für 1. od. 15. Juni ges. Selbiges kann s. auch i. Geschäft einrichten Eisenacher Straße Nr. 2, Bäckerei. e1325

Suche zum sofortigen Antr. ein anständiges, solides Mädchen zum Bedienen der Gäste und ein wenig Hausarbeit. Hotel Schweizerhaus, Kurfürstenkammer-Grünthal i. S. (s442

Suche f. 1. 6. ein sol. Hausmädchen. Zu meld. m. Buch. b. Frau Koch, Bönischpl. 9. (ee1298

Umsichtiges, saub., einfaches
Hausmädchen
mit etwas Kochkenntn. per 15. 6. ges. Zwingerstr. 27, pt. (f1180

Frdl. Küchenmädchen
wird bei Familienanschluß sofort ges. Restaurant Bauernschänke, Siegelstr. 45. ee6308

Sofort wird ein C7719
Hausmädchen
bei hohem Lohn gesucht Weinrestaurant Oppenheimer, Johann-Georgen-Allee 8.

Gesucht für sof. kinderlieb.
anständ. Mädchen
zu 1jährigem Kinde zur Aushilfe. Vorzustellen nachmitt. 5—6 Uhr Dresden-Trachau, Platanenstr. 14, pt. r. (8970

Mädchen gesucht, das gegen freies Quartier u. Frühstück kleine Dienste verrichtet Schnorrstr. 88, pt. l. 1. T. (8966

Aeltere Frau tagsüber für 2 K. ges. Saalhausener Str. Nr. 11, 3. l. Zu spr. nach 7 abds. (u8023

Saub. Frau zu 2. Frauen v. 12—7 Uhr. Nähe Pl. Platz, ges. Off. u. Dr. u. „A S 9014" Exp. d. Bl.

Frau ges., die tagsüber zwei Kinder, 4 u. 7 Jahr, behält u. im Häusl. hilft. Off. u. „G R" Postamt 22 erb. f11748

Gewissenh. Person zu Kind, ges. Oppellstr. 47, part., l. b8067

Eine Waschfrau od. Aushilfe wird gesucht. Frau Dössler, Ermelstr. 2, 1, r. 8208

Für Blasewitz (ee6261
Aufwartung
gesucht. 3 Stdn., tägl., bessere Hausarbeit. Zu meld. Dr.-Allst., Bindengasse 26, 1, vorm. Aufwart. ges. Pürnerstr. 2, 3. l. (f

Aufwartung.
Anst. Frau od. Mädch. ges. Max Horn, Schloßstr. 32. (9063

Cond. Aufwartung sof. ges. Gr. Frohngasse 11. 8998

Aufwartung gesucht
Sidonienstr. 6, 2. Trep. (9140

Ord. Mädchen als Aufwart. tagsüber sof. ges. 12—14 Mk. Lauenteiner Str. 33, pt. l. (f372

Aufwartung
zur Aushilfe sofort auf sechs Wochen ges. Zu meld. vorm. Münchner Str. 7, 1. E9087

Mädchen f. Nachm. Aufwartg.
sofort gesucht Albrechtstr. 34, 2. Etage. 9114

Aufwartg. ges. Glasewaldstr. 13, 1. (r2380

Jüng. Mädchen als Aufwartung für nachmittags gesucht Uhlandstr. 11. Meblasch. (8979

Ostermädchen ges. Pillnitzer Straße 7, 1. Et. (f19574

Kräftiges Ostermädchen
zum sofortigen Antritt als Aufwartung ges. Deutsch, Bordbergstraße 27b, 3. pp663

Kräftiges
Ostermädchen
für 1 Kind 1. Juni wird gesucht. Natzkeller Bühlau bei Weißer Hirsch. 9119

Ostermädchen
gesucht (gute Kost u. Lohn) Am See 7. Milch. (ee6287

Sauberes, anständiges
Ostermädchen
wird auf einige Wochen zum Ausfahren eines Kindes ges. Schweizer Str. 10, 2, r. (ee6290

Ostermädchen
früh ½6—½8 Uhr sof. ges. Großenhainer Str. 97, pt.

Sauberes Ostermädchen v. Lande wird gesucht Bautzner Straße 42, 2. b5176

Weg. Erkrank. d. jetzig. guten Ostermädchen,
das zu Hause schlafen kann, möglichst sofort. Uhrmacherstr. 12, parterre. 1206

Stellen suchen.

Männliche

Energ. Herr, kautionsfähig, langj. Reis. d. phot. Fr., sucht anderw. Beschäftg. Off. unt. „P R 18" postl. Radebeul. (8782

Strebsamer Kaufmann,
(Detaillist), 29 J. alt, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts Stellung als Stadtreisender per 1., ev. 15. 7. Off. u. „B G 107" postl. Dresden-N. 22.

Junger Mann,
26 J., Kutscher, sucht Stell., a. Zeugn. vorh. 23. Off. u. „B 3" Postamt Laubegast. f19608

Junge, militärfreier Molkereigehilfe, mit allen Vorarbeiten vertraut, sucht sof. St. Off. „M F 8947" Exp. d. Bl.

Schlosser, 21 J., sucht Stell., wo er sich auf Elektrisch ausbilden k. Bg. Off. u. „M G 8949" Exped. d. Blattes.

Jg. Mann l. sof. dauernde Stell. als Packer in Packerei, sehr serl., gute Zeugn. vorhanden. Offerten unter „M J 8068" an die Expedition d. Blattes erbeten.

Musikkorps
empfiehlt sich zu Gartenkonz. Zu erfr. bei H. Tschentscher, Grunaer Str. 29. (f19678

Jg. Sattler u. Tapezierer sucht in Dresden oder Vorort sofort dauernde Stellung. Offert. erb. u. „E S 2001" hauptpostlag. 18987

Schmiedegeselle,
20 Jahre, tüchtig im Hufbeschlag u. mit guten Zeugn., s. dauernde Stellung. Off. u. „M M 8967" Exp. d. Blattes.

Jg., ehrl. Mann, von Beruf Bildhauer, Mitte 20er Jahre u. verheirat., sucht andere angenehme Beschäftigung bei schriftl. Arbeit. od. dergl. Bg. Off. „M S 9010" Exp. d. Bl.

Badewärter und Masseur,
25 J. alt, geb. Sanit.-Gefr., s. Stell. i. Sanatorium oder Badeanst. ab 1. Juli. Gute Zeugn. vorhanden. Off. unt. „C 1897" Fil. Rittnerbergerstr.


SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1911052101/7

mit das Geld auch wirklich in der Familie bleibt, so kann da niemand etwas Lächerliches darin sehen. Wenn ihr mal heiratet, bleibe ich alter Mann allein sitzen und kann sehen, was aus mir wird!"

„Aber du weißt doch, wir sind zu dumm zum Heiraten, das sagst du uns doch alle Tage. Also brauchst du ja kein einsames Alter zu befürchten", tröstete Hanni.

„Na, nu ist's genug von dem Kohl. Noch hat keiner was und ich habe noch dazu für die nächste Zukunft nichts mehr zu rauchen und nichts mehr zu trinken — das ist mein Vergnügen von Tod und Erbschaft!"

„Daß der Korn wegfällt, ist dir nur heilsam. Und deinen Tabak sollst du schon haben, dafür werden wir sorgen, ob mit oder ohne Erbschaft. Du hast ja am Ende keine Rabenkinder, die dir nichts gönnen wollen", sagte Hanni ärgerlich, reichte aber dem Vater ein brennendes Streichholz hinüber, um seine in der eifrigen Debatte ausgegangene Pfeife wieder anzuzünden.

Tönnchen gab sich aber immer noch nicht zufrieden. „Wozu die Sidonie 10 000 Mk. bekommen muß, verstehe ich auch nicht. Sie soll froh sein, daß sie in all den Jahren einen so leichten Dienst und ein so gutes Leben gehabt hat. Wozu das viele Geld noch außerdem? Die Frida hat wohl auch schon halb den Verstand verloren?"

„Weil sie eine gute, treue Person ist, der man es gönnt, daß sie nach der langen Brautschaft nun endlich auf solcher Grundlage heiraten kann. Walkert kann sich doch dann eine kleine Tischlerei einrichten", meinte Hanni.

„Ach was, treu! Die hat sich da gewiß schon mit allem Anstand ihre ganze Aussteuer zusammengestohlen. Sie darf ja über alles gehen, wie die Madam selber. Bis die Frida was merkt, das hat immer lange gedauert. Die wußte nie, was sie hatte, wird's also wohl heute auch noch nicht wissen. Und was die solide Grundlage betrifft! Hat mir einer 10 000 Mk. zur solchen Grundlage geopfert?"

„Du hattest doch dein festes Gehalt und dein Häuschen und Land, und Mutter hat doch auch eine nette kleine Aussteuer gehabt und . . ."

„. . . und mindestens zwei Mark fünfzig im Portemonnaie, jawohl!"

„Na, es hat doch gelangt!"

Anni packte ihre englischen Bücher zusammen. „Falls ihr euch noch weiter mit der Erbschaft befreunden wollt, bitte etwas leiser. Ich möchte schlafen. Ich will mit meiner Erbschaft und meinen Gedanken darüber die Nacht etwas heiterer verträumen. Ihr seid nicht reif für ein großes Glück."

Darin hatte Anni jedenfalls recht, für ein so vom Himmel geschneites Glück war die Stimmung wirklich eine recht merkwürdige. Es war wohl wirklich das Uebermaß der Verheißung, das Unwirkliche, was den Glauben an eine Erfüllung etwas lähmte. Man ging so langsam seinen Weg im Leben, so jeden Tag im selben Schritt, daß irgend etwas, das diesen Schritt aufhielt, zunächst wie etwas Befremdendes, Feindseliges wirkte, und wenn's die helle Sonne selber war. Sowohl Vater Ducker wie Hanni und Fanni fanden zunächst wohl nur, daß etwas Störendes in ihre vier Wände geschlichen war, über dessen Folgeerscheinungen sie nicht gleich zur Klarheit kamen und das ihnen mehr wie ein Alp auf der Brust lag.

Nur Anni ging munter und mit vollen Segeln der „Störung" entgegen. Sie blieb am andern Morgen auf dem Wege zu ihrem Bureau vor jedem Juwelierladen stehen und suchte sich die Brillanten aus, die sie sich wohl eines Tages zur Verschönerung ihrer niedlichen Person anlegen würde, wenn sie erst mal im Vollbesitz der Tante Freierschen Hinterlassenschaft schwelgen konnte. Am selben Abend wollte sie an die Tante einen Brief voller Glück und Verehrung schreiben und ihr melden, daß sie diejenige sein würde, die sich mit Hingebung an den vollen Busen der freundlichen Glücksspenderin schmiegen wollte, und daß sie die Stunden zähle, bis Ludolfs immer vielgeliebte Mutter sie in ihre gütigen Arme schlösse.

* * *

Karl Feldmann saß bereits eine halbe Stunde an seinem Pult, als Anni ihm gegenüber Platz nahm.

„Ob Sie gut ausgeschlafen haben, brauche ich wohl nicht erst zu fragen — wenn man fast Dreiviertelstunden später die Feder in die Hand nimmt als gewöhnliche Sterbliche, die mit der Uhr in der Hand schlafen gehen und aufstehen müssen, es zu wagen pflegen. Wenn Sie nur erst Frau Millionense wären, ich kann es gar nicht abwarten, Sie in Ihrer ganzen Prachtentfaltung zu bewundern!"

„Um so mehr freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich auf dem besten und allerkürzesten Wege bin, mich diesem nutzbringenden Berufe hinzugeben. Ich sehe mich genötigt, infolgedessen schon heute der Firma C. F. Gründel, vorläufig noch ohne Ko., zu kündigen, da ich wahrscheinlich noch vor dem Quartalsschluß meinen Wohnsitz nach Dresden verlegen werde."

Herrn Feldmann war es, als hätte ihm jemand in den Kopf geschossen, so wirbelte es ihm vor den Augen. Um Annis krausblondes Köpfchen schienen grüne und blaue Flammen zu züngeln. Dann schüttelte er sich die Vision ab und nahm die Feder wieder auf, die seiner Hand entfallen war.

„Da soll ich mich wohl fürchten? Also, ich bin bis ins Innerste erschüttert, Fräulein Anni, und Herr Gründel wird einfach den Verlag schließen müssen. Ohne Sie, was soll da hier werden!"

„Ueber Ihre Hohnpiepelei würde ich lachen, wenn sie imstande wäre, auch nur den leisesten Kitzel auf mein Zwerchfell auszuüben. Aber ich bedauere!"

„Wie wär's, wenn wir uns mal wieder für einige Augenblicke dem Geschäft zuwenden möchten und diese Scherze ließen. Zu tun ist ja vorläufig genug."

„Daß ich nicht scherze, davon werden Sie sich recht bald überzeugen können, Herr Feldmann. Sowie Herr Gründel kommt, kündige ich. Wenn Sie wollen, in Ihrer Gegenwart, damit Sie's doch auch wirklich glauben. Länger als acht Tage haben Sie nicht mehr das Glück, mir vis-a-vis zu sitzen. Während dieser Zeit sparen Sie, bitte, Ihre Ermahnungen, denn ich beabsichtige, meine Pflicht zu tun bis zum letzten Federstrich."

In diesem Augenblick trat nebenan der Chef in sein Privatbureau, und kaum, daß sie ihm geholfen, Hut, Rock und Stock anzuhängen, sprang Anni von ihrem Schemel und klopfte vernehmlich an die trennende Schiebetür.

Als sie nach fünf Minuten diese Tür von innen wieder aufschob, ließ der junge Chef ihr galant den Vortritt und rief seinem Bureauvorsteher lachend zu: „Feldmann, wir müssen verzweifeln, die Seele unsres Hauses verläßt uns! Sie hat gerecht und zieht nach Dresden, um weiter zu erben! Sich ein Schlag schon am frühen Morgen, und wir haben noch einen langen Tag vor uns."

„Ich weiß wirklich nicht, Herr Gründel, warum Sie die Angelegenheit so lächerlich auffassen! Bin ich eine solche Null in Ihren Augen bin, warum haben Sie mich denn fünf Vierteljahre, noch dazu mit Gehaltserhöhungversprechen behalten?"

„Lächerlich? Ich wüßte nicht, wie ich es noch tragischer nehmen könnte! Und daß Feldmann fürs zunächst als gefällte Eiche sitzen wird, nicht zugunsten des Geschäfts, das ist mir doch ganz klar. Aber ihr, wer erbt, der erbt, dem ist nicht zu helfen. Der stirbt eben und sieht zu, wie alles unter ihm zugeschanzt. Na, diese Woche haben wir ja noch das Vergnügen. Wie gesagt, die Kündigung hätte etwas früher kommen müssen nach Gesetz und Ordnung, aber da wir bei Ihnen in bezug auf „Gesetz und Ordnung" nicht allzu verwöhnt waren, so willige ich in die Kündigung und spreche Ihnen nur noch vor diesem unbeeidigten Zeugen meinen Dank aus, daß Sie fünf Vierteljahre dem Hause Gründel vorwärts geholfen haben. Fräulein Claassen kann in Ihre Stelle aufrücken — sie wird's gerad' so talentvoll machen, hoff' ich. Und nun in Einigkeit und Freudigkeit bis zum Schluß!"

Der Chef erledigte noch dieses und jenes mit Feldmann, dann verließ er, mit lachender Ueberlegenheit sich vor Ani verbeugend, das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)


**Tüchtiger Bademeister und Masseur,** 24 J. alt, mit allen Anwendungsformen der ins Badefach schlagenden Arbeiten u. Kesselbad, bestens vertr., sucht dauernde Stell. bis 1. Juli. Jetzt noch in ungekünd. Stell. Gute Zeugnisse u. Bild stehen zur Verfügung. Off. Karl Kamprad, Burgen i. Sa., Marthahr. 1, pt. 66000

**Geprüfter Hufschmied,** welcher in andern Schmiede- und auch Schlosserarb. bewandert ist, sucht Stellung, am liebsten in Fabrik, Rittergut oder Brauerei. Off. sind m. Gehaltsang. bis 24. 5. unter „W. W. Hufschmied" Postamt Nr. 17 einzusenden. (b2243

**Eisenhändler,** langjährig erfahren in der Branche, 27 J., evang., Sold. gewesen, sucht Stellung per 1. 7. 11 od. später, gleichv. m. Tätigkeit, am liebsten f. Meise. Off. unt. „b 2240" an die Fil. Hauptstraße 1 erb.

Zg. Mann, verh., m. sch. Handschr., s. Stell. a. Lagerist od. ähnl. Posit. Off. u. „x 1431" Filiale Waldheim erb.

**Jung. Mann, der bei Droguisten bekannt ist,** sucht per 1. 6 11 Stellg. als Reisender. Offert. unt. „K K" Postamt Nr. 22 erbeten. 61733

**Ausgelernter Bauschlosser** sucht Stell., wo er sich im Automobilbau ausbd. k. Off. „88 2982" Fil. M.-Luther-Pl. 1.

**17j. Bursche,** w. mit Pferd. u. Molkerei umzugehen versteht, s. sofort Stell. Gute Zeugn. vorhand. Off. u. „R R 909" Postamt 19.

**Oberknabe** sucht sof. Stellg. als Hausbursche in Rest. Off. „R M 9066" Exped. d. Bl.

## Weibliche

**Stenogr., Maschineschr.** Buchh., Korresp. usw., w. sofort nachgem. d. Mackeroth Unterr.-Inst. Altmarkt 15, Tel. 8002. 63271

**Junge, fleiß. Verkäuferin** der Lapierbranche sucht per sofort od. 1. Juni Stell. Gef. Off. a. Suse Paul, Riesa a. E., Bismarckhaus erb. (8938

**Jg., flotte Verkäuferin,** in der Kolonialwarenbr. erfahr., sucht für 1. oder 15. d. Stell. Off. b. 22. d. M. u. „M B 3" Pfotenhauerstr. 41, 3. (cc1266

Ing. Frau, Mitte 40, f. bald Stl. a. bergl. Kaution u. gute Zeugn. vorh. Off. u. „n 3066" Fil. Lößnitz erb.

**Eine Frau sucht Heimarbeit** im Hettwäschenähen. Off. u. „t 4419" Filiale Postplatz.

**Friseuse,** Anfängerin, sucht Stell. zur weit. Ausbild. Geld. war schon im Geschäft tätl. Off. an M. Wolff, Dresden 7, Kaiser Straße 19, erbeten. 9001

**Suche f. m. 17jähr. Tochter bessere Lehrstelle,** wo sie das Friseuren erl., evl. k. Mähe Altmarkt erw. Off. u. „E B 100" Postamt 9 erb. (8097

**Ein junges Fräulein** sucht für nachm. d. Friseuren zu erlernen. Näh. Niedergorbitz, Dorfstr. 3 b. Hinze. 8926

**Junges, flottes Mädchen** sucht Stellung a. 1. Juni als **lernende Verkäuferin** in Bäckerei. Werte Off. Gebauer, 87, pt. 9711

**Mädch. Schulmädchen** sucht Stell. als Lehr. Verkäuf. Kalmiaskr. od. Mädch.-Branche. Off. u. „m 496" Filiale Fritz-Reuter-Straße 10.

**16jähr. Mädchen** m. gut. Zeugn. f. Stellung als Hausmädchen. Off. an Otto Heinrich Rabenau. (g1448

**Gutsbesitzerst.** m. Kochk., m. schon in größ. Gut in Stellg. war, sucht 1. Juli auf größ. Gut Stellung als Wirtschafterin, wo Frau bevorz. Off. „F B" postl. Weißig b. Grhß.

**Jung., anst. Mädchen** aus best. Familie, im Nähen bewand., sucht Stell. als besser. Hausmädch. od. zu Kind. Off. Coschütz, Röhrenstr. 3, pt. l. (8795

**Kolonialwarenbranche** anständige **Wirtschafterin** mit mehrjähr. gut. Zeugnis. sucht s. 1. Juni Alt. Herrn selbst. d. Haushalt zu führen. Gefl. Off. J. L. pt. Gäldenhaus.

**Alt., zuverl. Seifengeschäft** in bester Lage sof. bill. weg. Krankh. zu vk. Agent. verb. Off. u. „R H 35" Postamt 24 erb.

**Ein flottgeh. Restaurant** m. wöchentl. Schlachten i. ein. groß. Fabrik- und Kirchort preiswert zu verk. Off. unt. „B B 441" Exp. d. Bl. erb.

**Platt- u. Wäschegeschäft** m. anschließ. Wohn., 700 Mk. Miete, mit wöchentl. 60 Mk. Einnahme u. vollst. Mobil.-Betrieb, ist sofort f. 1300 Mk. zu verk. Näh. durch **Richter,** Schandauer Str. 22, 3. (8368

**Produkten- und Grünwaren-Geschäft** mit anschließ. Wohn. ganz b. zu verkaufen oder auch die Ladeneinrichtung. Zu erfrag. Eichendorffstr. 6, Altstädt. (ee9238

Ein Älteres, sehr freundl. u. in gutem Instand erhaltenes **Hausgrundstück** für 1 oder 2 Familien geeign., m. etw. Garten, ist in schön. Lage von Tharandt preiswert zu verkauf. Näh. unt. „t 4391" Filiale Postplatz, Dresden.

**Mein Einfamilienhaus** in Dr.-Strehlen, nahe der Kirche, 4 zweifenstr. Zimmer, Kü., Ka., Zubehör, mit ca. 1500 Qu.-Mtr. wertvoll. Bauland will ich unt. günst. Beding. verkauf. Näh. beim Besitzer Rich. Rösler, Weinböhla.

**Kleine Gießerei** (Spez. Zinkguß), f. Former p. sof. bill. zu verk. Off. unt. „t 2684" Fil. Falkenstr. 16.

**Kleines Landhaus** m. alt. Garten, f. Privat als Sommerwohn. p., nahe Dresden, sof. bill. zu verk. Off. u. „M 265" an Haasenstein u. Vogler, Dresden. G7717

**Aeltestes Kino-Theater** in Stralsund, 400 Sitzplätze, Mustergeschäft, m. Rentabilit.-Nachw., f. 8000 Mk. b. 3000 Mk. Miete sof. zu verk. Off. erbitte unter „B 274" an Haasenstein u. Vogler, Dresden. G7729

In Garnison u. Schießübungsplatz Nähe Berlin einziges **Kino-Theater** sofort günstig zu verkaufen, eigene Lichtanlage, Miete 400 Mark pro Jahr. Offerten erbitte unt. „B 272" an Haasenstein u. Vogler, Akt.-Ges., Dresden. G7730

**7 Scheffel Feld** mit voller Ernte u. 200 Obstbäumen, nahe Bahn und 2 Streck. geleg., eignet sich z. Fabrikanlage, auch Gärtnerei. Näh. Forsthaus Meritzburg.

## D. R. G. M. Nr. 459429 verkäuflich.

Burgam-, Schul-16-Pfennig-Artikel. Agent. Lizenzabgabe; wenig Kapital erforderlich. Offerten unter „459429" postlagernd Dresden-N. 17. 8948

**Liegender Motor,** 5 PS. (Otto, Dresden), für Gas, Benzin oder Benzol, billig zu verkaufen. Derselbe ist im Betrieb zu besichtigen. 80018

**Stehender Dampfkessel,** 6 Atm. Ueberdruck, mit kleiner Dampfmaschine, 8 PS., billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter „B J" postlagernd Lauenstein in Sachsen.

**Gutgeh. Produktengeschäft** dring. Verhältn. h. für nur 700 Mk. zu verk. Off. u. „D B 200" lag. Postamt 12. (ee691

**Prob.- u. Grünw.-Geschäft** mit Drehmangel u. anschließ. Wohn. Umst. h. bill. zu verk. Zu erfr. Laubegast, Fährstr. 3, part. im Pr.-Gesch. (b1782

## Diverses

**Kinderwagen,** guterh., zu verk. Traubestraße Nr. 10, 1. Schorisch. (ff9685

**Kinderwag.** zu vk. Grunaer Reichenauerstr. 1b, 3. r. (ff9688

**Lorbeerbäume.** 2 prachtvolle, gr. Lorbeerbäume (2 Kugeln, 2 Pyramidenform) zu verk. Königsbrücker Straße 11. (b2230

**1 fast neuer Sommerüberzieher** f. stärk. Herrn bill. zu vk. Heidestr. 18, 4. r. (ff9617

**Eleg. H.-Rad m. Freilauf** preisw. zu vk. Cotta, Birkenhainer Str. 4, 1. Hofe. (9054

**Beiltisch, mit Matr.** sehr billig zu verk. Schäferstraße Nr. 59. b01772

**Weingm. d. Sofa 10, Nähtisch 8 Mk.** Plauenstr. Unter Allee 22. (

**D.-Rad (Wit.) m. Frlf. u. g. R.** bill. Trachenbergerstr. 1, Pred.-H. (ff

**Kinderfahrräder,** guterh., preisw. verkäuf. Reichsstraße 68, 1. l. (

**Nähmaschinen aller Systeme** u. Ring- u. Stickmasch., neu u. gebr. **Wildner,** Jakobstraße 8.

**Guterh. mod. Kinderw.** bill. verkäuf. Windmühlenstr. 19, 4. r. (bb1020

**Gebr. Kinderwag.** bill. zu verk. Luban.-Harim.-Str. 14, pt. r. (ff

**Mod., guterh. Kinderwagen** zu verk. Teubner Str. 14, 3. R. (

**H.- u. Damenrad** mit Freil., gute Nähmasch. bill. zu verk., es. Teilzahl. Gr. Brüdergasse 21, 2.

**Drack, Fracknette, mh. Teppichanzug, H.-Mantel,** kl. Fig., bill. zu verkauf. Nicolaistraße Nr. 26, 3. Et. r. (9560

**Fahrrad** für 25 Mk. zu verk. Markgrafenstr. 20, Hof. (gg2977

**Zu verk. Beistellen, Tische, Spiegel, Blumentisch, Teller u. ein Kinderwagen,** Planen, Blowenstr. Ring 2, 2. Bürdig. (

**Sportliegewagen,** sehr saub. gehalt., bill. zu vk. Glacisstr. 6, 4. r. (b9236

**Herrenschreibt., Glasschrank,** Bett m. neuer Matr., große Wanne billig zu vk. Strehl., Josefstr. 1, 1. Collmann. (9062

**Küchenschrank mit Aufsatz** billig zu verk. Große Plauensche Str. 56, 4. r. 9016

**Nähmaschine (Strena) mit** Stick- u. Stopfvorrichtg., tadellos. k. Zeit i. Gebr., für 70 Mk. Kasse abzugeb. Kurfürstenallee 33 b. Hausmann vorm. 10—12. Händler verbeten. 9024

**Kinderwag.** bill. zu verkauf. Handstr. 8, 3. Hof. 9096

**Mod. Kinderwag.** zu verk. Marcolinistr. 6, 2. r. (bb1772

**Gebr. Kinderwag. u. Kinderbett** billig zu verk. Hermann, Lüsterstr. 9, 4. 8992

**Schwarzes Kostüm,** seid. u. woll. Kleider, Mäntel, guterh., in groß. Ausw. z. kaf. zu vk. Circusstr. 37, 2. (ee9066

**Sportw.** m. G. k. zu verk. Stallstr. 2, 1. Hofe. (pp968

**Herrenfahrrad** preiswert zu verk. Holbeinstraße 161, 4. Herrmann. (9076

**Gebr. Sportkinderwag.** b. zu vk. Uhlandstr. 11, Mehlig. (8990

**Guterh. Kinderwag.** 10 Mk., **Sportw.,** Kinderw. 4 Mk. z. vk. Wilsdruffer Str. 28, 2. (b4422

**Kind.-Metallbett 6, Kind.-Korb 3 Mk.** Schönfelder Str. 17, 3. r. (gg

**Bettst. m. Matr.,** f. neu, f. z. vk. Bautzn. Str. 28, 1. m. (ub062

**Kinderwag.** f. 5 Mk. zu vk. Frankenbergstr. 28, 1. r. (a3065

**Herrenrad,** wie neu, zu vk. Kl. Plauensche G. 6, 2. L. (9063

**Photogr. Apparat,** 9×12, nebst Zubehör, zu verk. Vogelstraße 51, 2. l. 8957

**Eleg. H.-Rad,** wie neu, aus Privatg. Umst. h. zu vk. Schandauer Str. 15, pt. rechts. (ee8278

**Gebr. Kinderwag.** f. 12 Mk. zu verk. Alaunstr. Nr. 22, 4. Etage links. ee9274

**Rad,** Freil., elegant, m. neu, f. 45 Mk. zu vk. Löbtauer Straße 92, Laden. (

**Selterwasserwagen** preiswert zu verk. Alaunstr. Nr. 25, 1. l. Schmiede. (b2241

**Guterh. Kinderwag.** 5, zu vk. Windmühlenstr. 9a, pt. l. (bb1024

**Anzug, schön, norm. Größe,** 11 Mk. Grunaer Str. 18, 2. (ff9692

**Eleg. Sportliegew.** b. z. vk. Paulstr. 5, 1. r. (e400

**1 Kinderwag., 1 Puppenwag.** bill. z. vk. Grunaer Str. 42, 2. (ff9655

**Schöne Polstergarnitur** 25 Mk., elegant. Plüschsofa 30 Mk., Trum. 25 Mk., Tisch, Stühle, Schlafsofa, Kleiderschrank 20 Mk., Vertiko, schöne Küche m. 48 Mk., schöne Sofas 15, 20 Mk., Bettst. m. Matr. 6, 10, 15 Mk. Ziegelstraße 59, nur 1. Etage. r2381

**1 Kinderwag. u. 1 Nähmaschine,** gebr., bill. zu verk. Böhmische Str. 21, Hth. r. (n350

**Schuhmachermasch.** bill. zu vk. Bergmannstr. 27, 3. r. (b672

**Anzug, sehr fein, 12 Mk.** Handstr. 2, 1. rechts. (ff9661

**Guterh. Sportliegewagen** billig zu verkaufen Pillnitzer Straße 19, 0. 2. r. (ff9074

**Wegen Aufgabe** eines groß., modern eingerichteten Lichtheilbades sämtliche (G7725

**Apparate** mit Zubehör sofort billig zu verkaufen. Offerten unt. „B 1097" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Chemnitz.

**1 rel. Prinzeßkinderw.** zu vk. Marschallstr. 38, 2. r. (ff9626

**Guterh. Sportwagen** b. zu vk. Jakobstr. 10, 2. r. c1585

**3½ pferdiges Motorrad,** zweisitzig, gebr., guterhalten, guter Bergsteiger, zu verkauf. Bergmannstr. 7, pt. c1588

**Trumeau mit Stühlen** u. 1 Salontisch mit Einsätzen zu verk. Schandauer Str. 22d, 2. Etage links. 1378

**Herren-Rad** zu verk. Reisewitzer Str. 58, 2. l. (n3068

**Herrenrad** mit Freilauf für 20 Mk. zu verk. Ammonstr. 65, 1. E9039

**Kontroll-Kasse** National, fast neu, aus Privathand bill. abzugeb. Off. „cc 6297" Fil. Marienstr. 26.

**Gebr. Sportliegewag.** b. zu verk. Dürerstr. 20, 4. r. (ff9628

**Eleg. H.-Rad,** Freil., bill. Schloßstraße 23, 3. r2379

**D.-Rad,** wie neu, bill. zu vk. Rampische Str. 3, 1. (r2379

**Motorrad** billig zu verkaufen Burgwitz 11b. w178

**Ein noch guterhaltener Kinderwagen** ist sof. zu verk. bei Richter, Rosenstraße 20, 1. 9105

**Gebr. H.-Rad** bill. zu verk. Marsdorfer Str. 3, pt. (ff1741

**Ladeneinrichtung,** f. 1. Geschäft pass., preisw. zu verk. Büttlag, Bautzner Str. Nr. 18, 2. Kunstm. (g1498

**2 Kinderwagen** (b9062 (Plandoldstr.) und. Haberkorn, Holbeinstr. 160, 1. Backhein.

**60 Wagen,** als: 4 Landauer, 10 Halbchaisen mit fest. u. abnehmbar. Bock, 9 Coupés, 8 Jagdwag., 2 Bilavis, 3 Nußbaumwagen, 2. Klappsitz, 5 Portr., 3 Pony-wagen, Americains, Selbstkutscherer, Whisky, Opernheimer, 20 Paar gebr., einige fast neue Kutscherschirre, 10 Paar Brustblatt., 12 Fabriklei., 10 Einspännergeschirre, Reitsattel, Decken, Wagenlat. verkauft zu d. bek. billig. Pr. **E. Ulbricht,** Rufenstraße 51. 1

**Zu verkaufen** 2 eis. Bettst., 1 Badewanne, 1 Ausziehtisch, 1 Wäschestern, 3 Wandspiegel Uhlandstraße Nr. 2, 2. Et. links. (9709

**H.-Rad,** guterh., bill. zu verk. Wachsbleichstraße 63, pt. l. (bb1776

**Jagdwagen** außergewöhnlich gut erhalten (wie neu), desgl. Schlitten u. Kabrioletgeschirr wegen Anschaffung e. Automobils sof. zu verkauf. R. Helm, Großröhrsdorf, Bismarckstr. 1.

**Eleg. Damengarderobe** in Seide, Batist u. Leinen, Blusen sehr bill. zu verk. Hoffe, Kurfürstenstr. 19, H. 3. (gg2396

**Kinderwagen,** nur wenig gebraucht, bes. bill. zu verk. Grunaer Straße 15, Kinderwagengeschäft. (b2217

**Sofa, Kleiderschrank, Vertiko, Kommode, Küchenschr., Waschtisch, Schreibtisch, Bücherschr., Trumeau, Bettst., Matr., Stegtisch, Spiegel, Stühle b. zu vk.** Niebelsfelder Str. 6, pt. (8860

**Wertv. Pianino,** fast neu erhalt., für 280 Mk. abzu. Görlitzstr. 4, 2. r. 65284

**Herr.-Rad** m. Frlf., eleg., wie neu, für 38 Mk. zu vk. Oppellstr. 19, 1. rechts. (bb055

**Fracks,** schw. Rock-Anzüge, Zylinder werden verkauft und verliehen **A. Bauer,** Freiberger Platz 1. (

**Gelegenheit!** Ein gr. Posten neue ff. Jackett-Anzüge, best. feinste u. Mod. b. Salj., vk. preisw. Gebler, Schneiderm., Drehg. 8, 1.

**H.-Rad** (Wanderer) Hopf. D.-Rad garantiert 80, pt. r.

**Fracks,** Rockanz., H.-Paletots, Zylinder verl., vk. E. Sauer, Alte Kam. See, Marparetenstr. 7, 1. Tel. 6561.

**H.-Rad** m. Freilauf, wie neu, für 45 Mk. zu verk. Alaunstraße 100, 2. l., Nähe Alemspl.

**Schreibtische, Doppelpulte, Bäckerbüfetts,** Ladentafeln, Warenregale bill. Kämpfe, Flechtstraße 10.

**Gegen sofort. Kasse ist ein ff. Rönisch-Pianino** gelegenheitsg. z. vk. Meritzstr. 7, 3. r.

**Für Brauip.!** Nähmasch., hochf., 4 J. Garantie, f. 35 Mk. zu verk. Weimarische Str. 1, pt. r. 8994

**H.-Rad** zu vk. Fraunstr. 10, 3. r.

**Rad,** sehr fol., b. zu verk. Hermannstr. 24, 3. (ee9265

**H.-Rad,** Brennabor, ganz billig Balnstr. 19, 2. r. (ee9263

**Herrenkostüme,** Posten leichte Kammgarne, Maßw. statt bis 60 Mk., kosten nur 4.50 b. 6.50 Mk. Schneider im Hause. Tadel. Pillnitzer Str. 47. (ff9669

**Rad,** Freil., fast. Gelegenh., zu vk. Pillnitzer Str. 22, 4. (ee9264

**Steiner Kinderwag.,** elegant, m. G.-K. u. Nickelgest., f. 45 Mk. zu verk. Fichtestr. 18, pt. l. (ff9681

**Vier-Ambulanzwagen,** 3 leichte Landkreiswag. spottb. zu verk. Näh. Koning, Schützenstraße 42, Tel. 9809. (ee1167

**Zu verkaufen:** (g1386 1 Zelt, 10×8 m, mit sehr gut. Planen, 1 Wohnwagen, 6 Mtr. lang, fast neu, 1 Packwagen, 6½ Mtr. l., 1 Gasanlage von Bill mit Kessel u. 40 Flamm. sowie Rohr. Stehtrichl., aufhebend, f. 200 Personen. Gemalte Front. Off. an M. Hottschalk, Kunstdef., Neustadt, G.

**Klappsportw.** Kinderwagen, allerbill. Gelegenheit, da kein Laden, Lößnitzgasse 8, pt.

**Radfahrer!** 1 Posten Decken u. Schläuche, Gelegenheitsk. Partieware, bill. z. vk. Alten, in Kaff. Gebr. u. neue Rib. bill. Glacisstr. 20b. (

**H.-Rad** verp. halb. bill. zu vk. Marbachstr. 27, pt.

**Hochf. Straßenrenner,** bestes Fabrikat, z. bill. Ammonstr. 58, 1.

**1 Posten halbfertige Blusen,** reizende Neuheiten, spottbillig. Fabrikloger, Gerberstr. 10, 1. 8120

**Pianino,** Nußbaum, für nur 230 Mk. z. vk. Marienstraße 9, 2. (ee6124

**Gebr. Kind.- u. Sportliegew.** Wettinerstr. 17, 2. l. (gg2041

**Möbel** (1333 bill., aber solid, nur Louisenstraße 14, pt., kein Laden.

**2 Jagdwagen,** 2- u. 4sitzig, sehr gut erhalt., 2 Tafelwagen, 25 u. 40 Zentn. Tragkr., bill. zu vk. Bautzner Str. 24. (gg2261

**Singer-Nähmaschine** bill. z. verk. Am See 9, 1. 8683

**Brennholz!** Holzabfälle zu verkaufen, p. Meter 5 Mk. Mechstr. Nr. 24. Kontor. 61735

**Gelegenheitskauf!** Bettstellen mit Matr., Kleiderschränke, Chaiselong. bill. Reisewitzer Str. 60 bei Berge. Händler verbeten. (

**Möbel.** Günst. Gelegenh. f. Brautleute. Wohng.-Einricht. v. 170 Mk. an, Schlafz.-Einricht. v. 150 Mk. an, mod. Küchen m. Verzl. v. 51 Mk. an, sowie sämtl. Tischler- u. Polster-Möbel zu denk. bill. Preisen. **Möbel-Centrum,** Freiberger Platz 15.

**Klotzabfälle** verkauft zu ermäßigten Pr. von 8 Mk. pro 1 Kmtr. Sägewerk, Leipziger Str. 33. 8207

**2 Nähmaschinen,** eine noch neu, bill. Meterstr. 19, pt. r. (9110

**Gebr. Kinderwag.,** H.-K., bill. zu verkauf. Tadberg 11, 4. Hof. (ee1058

**Guterh. Korbkinderwag.,** H.-K. Kinderklappstühlchen zu verkaufen Mohnstraße 18, 3. R. b1761

**Guterh. Sportliegew.,** H.-K., bill. zu vk. Holleiche Str. 6, 2. r. (b1746

**Tafelpiano** bill. zu vk. Medem, 2. Lichtenhainerstr. 12, 1. r. (b1744

**Eleg. Kinderwag.** bill. zu vk. Großenhainer Str. 88, 2. r. (b1740

**Guterh. Gard.-Schr., Sofa, Komm., Schreibt., Matr., Kleid.-, Küchenschr., Gartenbank, Stühle, Kochofen** billig zu vk. Altengasse 1, 1. (ee6310

**Mädchenwag., Klappsportwag.** zu verk. Freiberger Str. 65, pt. l.

**Küchenschr., Tisch** bill. zu vk. Poppitz 11, pt. (b9089

**Motorräder, Fahrräder u. Reparaturen** am billigsten bei **Spreer,** Bautzner Straße 38.

**1 Rad,** Freilauf, f. neu, 50 Mk. zu vk. Lothringstr. 26, pt. l.

**H.-, D.-Rad,** Nähmasch. bill. verkäuf. Kaulbachstr. 31, 3. r.

**H.-Rad,** Freil., 35 Mk. zu verk. Nathildenstr. 27, pt.

**Rad,** Freil., m. neu, f. 25 Mk. z. vk. Oppellstr. 19, 1. r.

**Damen-Rad,** Freil., Mod. Sport., z. Hälfte zu vk. Fichtestr. 18, 2. r.

**Hochfein. Spiegelschrank,** neu, sof. bill. zu verk. **Webergasse 5, 1.**

**Brauner weiß. Wachtelhund,** höchstprim. Abstam., hell. Winterlen., 90 Ctm. Rüdenlänge, a. St. 25 Mk. verk. Fam. Kl.-Schachwitz, Landgrafenstraße 53.

**Brauner v. gelbgeb. Jagd.,** schwarz. Minerl., 1 Monat, **Minorkahahn,** Frühjr. 1910 u. **Zuchtenten,** rot u. schwarz, Berkerstrißg., zu vk. Fischerdorfer Straße 44.

**2 Pferde,** eins weg. klein. Fuhrw. bill. aufs Land zu verk. Grunaer Straße Nr. 2.

**Pferd,** anverkäuf., Preis 225 Mk. zu verk. Marienallee 2.

**1 Paar braune Pferde,** schlachtfr., Lammfromm, fehlerfrei, sind zu verkauf. b. Gutsbesitzer Otto Schneider, Großröhrsdorf bei Bischofswerda. Näh. erteilt Bernhard Schneider, Dresden-Cotta, Gottfried Keller-Straße 7.

**6t. Doppelpony,** br. Wallach, u. ein f. Leichtwagen, 25 Ztr. Tragkr. Anzusehen b. zu verk. Friedrichstraße 16, Schäfer.

**Jagdhund** im 3. Felde, weiß-braun, ein, geliefert, guter Vorsteher, für jeder Apporteur, fährt 6½ allerl., auf Anstand sehr ruh., bill. wachsam u. anhängl., für alt. Hrn. gut geeig., weg. Platzmangel für den bill. Preis v. 30 Mk. verkäufl. Vorzüglich b. Dorfpächter, Stat. Klingenberg, wo Rev. angrenzt. Bei Erfolg wird um Rückr. gebeten. Otto Zimmermann, Rd.-Colmnitz, Bez. Dresden.

**2 j. schöne Foxterrier** in gute Hände abzugeben Mühlgäßchen 5.

**Schön. Wachtel-Hund** bill. zu vk. Overbeckstraße 34.

**Echter Bernhardiner** 70 Zentr. hoch, billig zu verk. Elsbeth, Seidlitzer Str. 5, 1. Etage links.

**Schwarzer Eber** mit Geschirr, guter Zucht, zu verk. Dresden-N., Heinrichstadt Breslau.

**Weiße schweiz. Sauen-Jungfern,** frischm., vk. Gärtnerei, Kötzschenbroda, Bahnhofstr.

**Wolfhund, Pinscher-Rüde,** Jahr 1910 preiswert zu vk. Allgrauna, Bellstr. 19.

**Brieftäuber,** Brüter, Kücken, Enichen verkauft Alte, Hofgut, Gestüthofpark Cotta.

**Große rote u. gelbe Bruthennen-Tauben** bei Bermann, Tharandter Str. 17.

**Wälz. R.-Hühner,** Jung. Hähne, Stck. 1 M., auch für Höfner, bill. verk. Deubener Str. 23, 2.

**1.8 Plymouth-Rock,** trauerfarb. verk. bill. K. Roe, Kl.-Zschachwitz, Bautzner Straße 52.

**Kaninchen** m. Jung., Blauschilder, zu verk. Gärtnerstraße 51, 2. Hof.

**Kaninchen** verkäuf. bill. b. zu verk. Plauen-Dr., Bautzner Straße 21, b. Hofe.

**10 harte Bienenvölker** mit Wohnung sind billig zu verkaufen. Preise p. 10 bis 20 Mk. verk. bei Demrich, Tharandt, Kl. 1.

**Gr. Aquarium** preiswert zu verk. Bautzner Straße 48, 3. Hof.


SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1911052101/8

## Amtliches.

**Sparkasse Tolkewitz.**
**Einlagenzinsfuss 3½ %.**
Vom 1. bis 3. Werktage im Monat bewirkte Einlagen werden vom 15. verzinst. Einzahlungen können auch durch Giro-Uebertragung ab Postscheck (Nr. 6894") erfolgen. Hauptstelle Schwerer der Strassenbahnlinie 19. 88778

## Familien-Anzeigen.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater 14692

**Herr Georg Krahl**

gestern nachmittags 3 Uhr nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

In tiefster Trauer
Trachau, Schiebhaffe 24, den 19. Mai 1911
**Marie Krahl nebst Kindern.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 21. Mai nachmittags 4.15 Uhr auf dem äußeren katholischen Friedhofe statt.

---

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß meine liebe Frau, unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter (8899

**Frau Agnes Tenner**
geb. Schönbach

Donnerstag nachmittags plötzlich und unerwartet entschlafen ist.

In tiefster Trauer
Dresden, den 19. Mai 1911
**Gustav Tenner,**
**Alwin Tenner,**
**Elsa Tenner** geb. Richter.

Die Beerdigung findet Montag den 22. Mai nachmittags 4.3 Uhr von der Paramentenhalle des Annenfriedhofes (Lößnitzstraße) aus statt.

---

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und überaus großen Blumenschmuck beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unsrer guten Mutter, sagen wir allen unsern

**tiefgefühltesten Dank.**

Besonderen Dank dem Personal der Firma Klorke, sowie auch der Firma Rolle u. Co., ferner auch den werten Hausbewohnern und Pflegeeltern der Martin-Luther-Gemeinde. Dank auch Herrn Pastor Ihle für die trostreichen Worte am Grabe unsrer so früh Dahingeschiedenen. 9022

In tiefer Trauer
**Alfred Schubert**
im Namen aller Hinterbliebenen.

---

Zurückgekehrt vom Grabe unsres lieben Entschlafenen 8951

**Karl Ernst Bormann**

sagen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die Beweise herzlicher Teilnahme und den zahlreichen Blumenschmuck unsern innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Magazinier Schulze sowie seinen Herren Kollegen der Gasabteilung der Städt. Straßenbahn für das freundliche Tragen zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

---

Donnerstag nachmittags ¼5 Uhr entschlief sanft unsre liebe Nichte 14896

**Maria Kumpf.**
Johann und Helene Kumpf.

Die Beerdigung findet Sonntag den 21. Mai nachmittags 4 Uhr vom Friedrichstädter Sandkrankenhause aus auf dem äußeren katholischen Friedhof statt.

---

Donnerstag mittags 12 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein guter Gatte, unser guter Vater und Großvater, 14893

der Zigarrenarbeiter

**Gustav Adolf König.**

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 21. Mai nachmittags ¼3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

---

Zurückgekehrt vom Grabe unsres heimgegangenen Gatten und Vaters, c1586

des verst. Städt. Laternenwärters

**Oswald Theodor Berthold**

drängt es uns allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern für ihre Liebe und Teilnahme, Herrn Pastor Friesleben für die trostreichen Worte am Grabe, sowie seinen Herren Kollegen und Vorgesetzten für das ehrende Geleit und freundliche Tragen zur letzten Ruhestätte unsern innigsten Dank auszusprechen.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

---

**Herzlichen Dank**

für die Beweise innigster Teilnahme durch Schrift, Wort und Blumenschmuck beim Heimgange meines lieben, guten Mannes 8942

**Johann Heinrich Sterl,**
Postschaffner a. D.,

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den lieben Hausbewohnern und seinen werten Kollegen, dem Postunterbeamten- und Telegraphenverein für das freundliche Tragen.

Die betrübte Witwe Louise Sterl.

---

# Dank.

Nur hierdurch sagen wir für alle uns bei dem Heimgange unsres unvergeßlichen Vaters

**Herrn Sanitätsrat**
**Dr. med. Charles Eales**

bewiesene Teilnahme unsern aufrichtigsten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

9012

---

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Freitag nachmittags 1 Uhr mein lieber Mann und guter Vater

Herr
**Gustav Adolf Berger**
Bahnsteigschaffner

plötzlich entschlafen ist.

Im tiefsten Schmerz
Dresden,
Ostbahnstraße 16, 1., den 19. Mai 1911
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet den 21. Mai 1911 nachmittags ½4 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt. (11753

---

Donnerstag den 18. Mai abends 6 Uhr verschied nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn im 73. Lebensjahr in Pretzschendorf unsre herzensgute treue Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Christiane Concordie Arnold.**

In tiefer Trauer:
Dresden, Pretzschendorf, den 20. Mai 1911.
**Karl Woratsch,**
**Anna Woratsch** geb. Arnold.
**Emil** und **Fritz** als Enkel,
**Max Klesslich,**
**Lina Klesslich** geb. Arnold.
(11759)

---

Die Beerdigung von

**Meta Bobe**

findet auf Sonntag 2 Uhr in Glashütte statt. (1771

**Die Hinterbliebenen.**

---

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Mutter

**Auguste Emilie Wilhelm**
geb. Thiele

am 19. Mai abends im Alter von 73½ Jahren sanft entschlafen ist. (Nd 783

Beerdigung den 22. Mai auf dem Trinitatisfriedhof.

**Familie**
**R. Paul Wilhelm.**

---

**Dank.**

Für die mir beim Heimgang meines unvergeßlichen lieben Mannes (11760

Herrn
**Alwin Günther**

erwiesene Teilnahme sage ich auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten **herzlichen Dank.**

Dresden, den 19. Mai 1911.
Die tieftrauernde Witwe
**Ida Günther**
geb. **Benndorf.**

---

Für die vielen Beweise tröstender und aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unsrer unvergeßlichen Entschlafenen 8931

Frau
**Marie Schubert**

sagen wir allen unsern **innigsten Dank.**

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

---

# Zahnärztl. Institut

sucht sofort jüngeren Zahnarzt als Assistent; event. auch Hilfskraft. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter „T J 7724" Exped. d. Bl.

## Kaufgesuche.

Ein hübsches
**Landhaus**
mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter „T A 86016" an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Kolonialwaren-Geschäft,**
möglichst Provinz, mit Landundschaft, zu kaufen gesucht. Offerten unter „cc 6290" an die Filiale Marienstr. 28.

**Brillanten,**
alles Gold, Silber, Platin suchen zu kaufen Goldschmiedewerkstätten Flemmingstr. 9, Emaillenplatz 1. Ecke Marschallstraße. 85709

**Fahrräder** der Marke gef. Glacisstr. 26b, part. (qg2100

**Fahrräder u. Nähmaschinen** kauft Hauke, Palmstr. 19, 2. (qc6000

Möbel, Kabelbäude, Pianino, Wer. all. Art f. Blei, Schlesien 24. (bb1613

**Leihhausscheine**
aller Art werden zu höchst. Preisen gekauft. Telephon Nr. 532.
**Meißnerstr. 66,** im Laden. bb1745

**Gebrauchte Möbel,**
ganze Nachlässe, Einrichte., Nähmasch. bezahlt höchste Preise Tonnafabrik, **66 Meißnerstraße 66** Telephon 532. (bb1746

Kaufe gebr. **Möbel,** ganze **Einrichtungen, Nachlässe, Betten, Wäsche, Garderobe. Komme auswärts. Hermann Wochtke,** Bettinerstraße 7. (qc

**Möbel, auch defekt, Einrichtungen, Nachlässe kauft Lenne,** Böhmische Straße 9. Komme auswärts. 8009

**Leihhausscheine,**
**Brillanten,** Uhren, Gold, Silber **Platt.-Zahngebisse, a.-Zahn b. 30 Pf., Kleidung, Möbel u. g. Nachlässe kauft u. zk. Prosek, Rauchsche Str. 29, pt.**

**Würschen-Pavillon**
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. „180" Postamt 1. (8591

**Möbel,** Näher und anderes kauft Schäfer, Palmstr. 31. (qc

**Tafelwagen,**
70—80 Zentn. Tragkraft, mögl. neu, mit Seitenstreben zu k. ges. Off. m. näh. Beschreib. u. Preisang. u. „cc 6278" an die Filiale Marienstr. 28.

**Gebr. Kinderwag.** zu k. ges. Freiberger Str. 38, 4. l. (12570

Geld. Uhr m. verg. Kette Donnerst. zw. 2 u. 4 verlor. Abz. b. Portier. Hirsch u. Co.

Geld. D.-Uhr, Nr. H2796, v. Mozart. b. Königsbr. Str. verl. G. Bel. abzug. Oppelstr. 19, pt. Krämer. (bb1021

**Geld. u. schwarzer Beutel** entlaufen. Herm. Schellenberg, Dresden-Leubnitz. 9039

## Gefunden.

Herr.-Bog. Futter defekt, gef. Lbuch. Rietschelstr. 7, 3. r. (11689

Ein gut dressierter **Hund,** weiß, mit braun. Ohren, ist mir zugelaufen und ist abzuholen Döbelner Str. 91, 2. Etage rechts. (11788

Jung. Mater. weiß u. schwarz, mod. Schnecke. 82, pt. (c6305

## Kapitalien.

**Teilhaber**
zur Gründung ein. Metall.-Stühl.-Gef. (Abonnementssystem mit nachweisb. großem Verdienst) sofort gesucht. Offerten unter „M S 8084" Exped. d. Blattes.

**Kaufmann**
sucht Alle oder tätige Beteiligung oder Uebernahme eines Ia. Fabrikationsbetriebes mit kleinerem oder größ. Kapital. Gef. Offert. unt. „L 3085" an die Fil. Falkenstr. 18 erb.

**Teilhaber gesucht.**
Suche z. Ausnutzung meiner **patentamtl. gesch. Neuheit** einen **Teilhaber** mit 2000 Mk. b. **hoh. Gewinnanteil.** Nur ernste Reflektant., nicht Vermittler, belieben Off. „(19/94" Fil. Bilderscherstr. zu l.

## Heiratsgesuche.

**Anl., 27jähr. Mädchen,** sehr wirtschaftl. u. geschäftstüchtig, jedoch aus verarmt. Familie, wünscht Bekanntschaft zwecks späterer Heirat mit gesund., strebs. Herrn pl. Char., Witwer m. 1 od. 2 K. angen. Z. Off. „W 8287" Dresden, Postamt 3. (8000

**Ernstgemeint!**
Anfangd. Anf., W. 20er, Mitte Dr., mit liebr. Gem., gut bürgerl. erzog., vermög., Gr. 168, wünscht, w. es ihr an Herrenbek. fehlt, pensionierten Beamten zw. Heirat kenn. zu lern. W. Zuschr. mit Ang. u. „RS 9042" an Exped. d. Bl. Anonym Papierkorb.

## Verschiedenes.

Das **Fräulein,** blauer Mantel, grüngestreifte Bluse, schwarzer Hut, weiße Blumen, welch. Donnerstag abend, 18. Mai, mit Dame und Herrn im Viktoriahaus war, wird von Herrn in mittl. Jahr., wenn Bekanntschaft erwünscht, um ein Lebenszeichen gebeten unt. „R D 1873" Postamt 10. (b567

Dresden-Neustadt ist kleine **Bäckerei** bis 1. Juli weiter zu verpacht. Off. u. „R 1734" Fil. Oschatzer Str. 39 erb.

2 Damen suchen bürgerlich **Mittagstisch.**
Nähe Albertplatz. Off. u. „00 2284" Fil. M.-Luther-Pl. 1.

**Sportsmen**
erhalt. morgen Sonntag früh direkt vom Rennplatz telegraphisch die sichersten Sieger. Gab zuletzt 3 Sieger. Briefe u. „D R 1017" Dresden 1.

**Stunden-Buchhalter,** bilanzsicher, hält sich p. t. Gewerbetreibenden zur Erledig. sämtl. schriftl. Arbeiten bei mäß. Stundenlohn best. empfohlen. Off. u. „Nr. 45" Postamt 29 erbeten. (qg2283

**Mit 1000 Mk.** kann sich schnellentschloss. Herr gute Existenz gründen. Off. u. „E M" postlag. Amt 19.

**Pianoten, Schneiderin,** schick. bill. Moritzstr. 9, 3. r. 9013

**Damenschneiderin**
sucht noch mehr Kundschaft Feldherrenstr. 10, pt. l. (qc566

**Kleinere Kaffeewarenfabrik**
nimmt noch einige Aufträge an. Löber, Mechaniker, Winckelmannstraße 11. (12569

**Nähmaschinen**
aller Syst. u. Fabrik. **reparier.** sachgemäß und schnell in u. außer dem Hause **Schweizer, Ziegelstr. 19** Tel. 4640. (

Wer verleiht od. verkauft **Gerüstbolz für Neubau.** Off. u. „N G 9053" Exp. d. Bl.

**Strumpfanstrickerei** jeder Stärke. Reparatur von Unterhosen Seifergasse 12.

**Speditionsgeschäft**
übernimmt noch auf halbe od. ganze Tage Einspännerfuhren jeder Art unter billigster Berechnung. W. Off. u. „J F" Postamt 22 erbeten. (11742

**Hüte,** (19663
elegant, schick, einfach, billig. **Fa. Martha Ringel, Frauenkirchstr.**

**Hüte** w. reg. u. 30 Pf. an garniert, **Trauerhüte** verleih. u. 40 Pf. an.

**Wäsche** nimmt z. Waschen u. Bleichen an Kaffube, Wäschnd. Autowäschstr. 13. (9036

**Brennholz-Verkauf.**
Mehrere Wagg. Scheitholz hell, zu ok. Händl. hohe Pros. Auf Wunsch gleich geschnitten. Radebeuler Str. 3, L. R. (aa472

**Hunde** werd. bekannt, z. schlef. gerichten in der ältesten Schersanstalt Fröhlich, 2. (e6021

**Kleingespaltenes Holz**
(kernig u. total dürr), Mtr. 9 Mk., frei Keller, liefert E. Schneider, Bogdorf, Bezirk Dresden (4067

**J. M. Böttcher.**
**Heilmagnetiseur,** jetzt Schnorrstraße 36, 1.,
behandelt mit bestem Erfolg rheumatische, Magen-, Nerven- und Frauenleiden.
Viele Dankschreiben.

Fr. Sahrahm-Graß-Tafelbutter versch. Mal. frisch 8 Pfd. 8.80 Mk. fr. neg. Nachnahme Fil. A. Biele, Stonsdorf, O.-Br. (A4485

**Achtung Frauen!**
Haben Sie schon einen Versuch mit Blütenwasser
**Eisylda**
gemacht? Schöne, volle Büste in kurzer Zeit, unschädliches, äußerl. Mittel v. Dr. Schaffrath, per Fl. 4.50 Mk. Vorausbezahlung. Nachn. 70 Pf. mehr. In bez. durch P. Belger, Berlin O., Romintenerstr. 46.

**✚ Damen ✚**
wenden sich bei Frauenleiden jeder Art (diskr., gewissenh. Behandl. ohne Berufsstörung) vertrauensv. an
**Frau Stöcker,**
ärztl. gepr. Masf. (auch Sonntags). Dresden-A., Strehlener Str. 44, 1. r. 2 Minuten v. Hauptbahnhof. (5712

**✚ Damen ✚**
wenden sich bei Frauenleiden jeder Art vertrauensv. an Frau Hellmold, Dresden-A., jetzt Reupische Str. 3, 1.
Auch Sonntags. (84640

**Frauenangelegenheit,** (7123 diskret, Frau Vogelsang, Hebamme a. D., Berlin, Schorlemerallee 3. 3.

In Damen-Angelegenheiten diskret Rat und Hilfe, Hyg. Bedarfsartikel. Versandhaus „Gefiba", Dresden-A. 16. (7956

**✚ Damen ✚**
empfehle nur bessere hygienische Artikel u. wenden sich bei Rat vertrauensvoll an Frau Fröhlich, jetzt: Schefflerstraße Nr. 28. 4506

Damen find. diskr. Aufn. b. Frl. Konsch, Altenberger Str. 23, 1. (

**Fräul. in dskr. Berf.** sucht Stell., am liebst. b. Hebamme. Off. „H 409" Fil. Borsbergstr. 21.

Für 3 Woch. alte Zwillinge besseren Standes wird gute, saub. Ziehmutter ges. Deutscher, Hauptstr. 20, 3. (b2622

Kran., elderl. Wdch. b. ebenb., kl. Ehep., kein 23. alt., hübsch. Mdch. als eigen annehm., geb. ohne Vergütg. Näh. Bürgerstraße 75, pt. r. (11730

**Saub., lieber. Ziehmutter** zu ein. Knab. in Serisen ab. Johannst. ges. Offert. unter „c 1090" Fil. Altstadterger Str.

**Lieber, saub. Pflegekinder** f. neugeb. Zwill.-M. ges. W. Off. Gerokstr. 45, 4. r. (19635

**Hübsch. ges. Wdch.,** 7 J. alt, geg. k. Entsch. zu vergeb. 9315. Vermelerstraße 1, 2. Mittig. (9115

Eine pünktl. zahl. Mutter sucht f. 1½ J. alt. Knab. eine liebev. Pflege. Off. u. „2 M 100" hauptpost. (

Saub. Hausmädchen v. Lande sof. ges. Stephanienstr. 73, 4. Zahn. (c6307

Kranz. verlassenes Mädchen Mitleidsl. 2. sein. ges., hübsch., 1½ J. alt. **Knaben** als eig. anzunehm. Offert. Landhausstraße 1, 4. Frauenstein. (c6304

Kind bes. Herf. w. a. 2. in g. Pf. ges. Off. u. „K 900" Annonc.-Exped. Richter, Röderstr. 7, Meißner Str.

**Ziehmutter** 1. Juni f. 1 J. alt. Knaben ges. Näheres Circusstr. 7, 2. (19627

---

**Brasilien.**
Firma mit besten geschäftlichen Verbindungen in **Rio de Janeiro** und anderen größeren Städten würde gern noch einige erstklassige Häuser, sowohl **industrieller** als auch **mechanischer u. elektrotechnischer Art** 67712
**vertreten.**
**Casa Constol,** Calle da Carioca 103, Rio de Janeiro.

**Achtung!**
**Die berühmte Handleserin**
empfiehlt sich. Sprechzeit früh von 10 Uhr ab. (12582
Meißen, Fährmannstr. 4, Frau Mierisch.

Rat für Zahlungsunfähige und Darlehnsucher durch das Rechtsbuch für zahlungsunfähige Schuldner. Preis 1 Mk. unter Nachn. Teubners Verlag, Jena. (K4496

Grosse, gutgearbeitete
**Damen-Schürzen**
jetzt nur 38 Pf. (8300
**J. Behrendt,**
Holbeinstr., Ecke Reißigerstraße.

**Wiener Badeanstalt,**
Augsburger Str. 28. Fernsp. 7051.
Elektr. Licht-, Wechselstrom- u. Vierzellenbäder
**Keine grauen Haare**
mehr! Durch tägliches Ueberbürsten mit meiner **Birken-Brillantine** erh. d. Kopf seine jugendliche, **ursprüngliche Haarfarbe.** Unfehlbar Ohrzeugl. Pro Fl. inkl. f. Brillant-Bürste Mk. 4.50 geg. Voreinsendg. franko. Nachn. 30 Pf. mehr. 08005
**Breslauer Versandhaus A. Scheinsberg, Breslau 5, Abt. 6.**

**Krankenfahrstühle**
für Zimmer und Straße, größte Auswahl.
**Krankenfahrstühle,**
**Invalidenräder,**
**Krankenmöbel**
jeder Art direkt f. d. Fabrik
**Tharandter Straße 29.**
Kataloge gratis. (B
Verkauf 8—12 u. 2—6 Uhr.

**Reparaturen** an Fahrräd. u. Nähmasch.

**Gebirgsreisen,** 3, 4.50, 5, 6.50, 8.50, 11 Mk.
**Schläuche** Mk. 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5.50.
**Ventilatern.,** Mk. 0.85, 1.25 b. 6.50.
**Azetylenlatern.** Mk. 1.25, 2 b. 10.
**Pedale.** Paar Mk. 1, 1.75 bis 6.50.
**Luftpump.** Mk. 0.50, 0.65 b. 1.75.
**Fußpumpen** Mk. 0.75, 1 bis 3.75.
**Gamaschen** Mk. 0.45, 0.60, 1 bis 8.
**Gepäckträg.** Mk. 0.35, 0.85 b. 3.25.
**Rucksäcke.** Mk. 0.50, 0.75, 1 bis 5.
**Wettermäntel** Mk. 3.85 bis 12.
**Lenkstangen** von Mk. 2 bis 5.
**Reifen** Dam.-Rad. Mk. 0.45 b. 3.50.
**Glocken** Mk. 0.15, 0.30, 0.50 b. 1.50.
**Reifschlüss.** Paar Mk. 0.75, 1 u. 1.25.
**Fahrradständer** Mk. 0.40 u. 0.75.
**Karbid** kg 30 u. 35 Pf., **Freilaufhinterrad** Mk. 12, 14 u. 16.
Stelle große Posten gebr. und neue
**Herren- und Damen-Räder**
von 15 bis 125 Mk. zum Verkauf.
Einige Reisemuster spottbillig!
**Max Isensee**
Annenstraße 47/48.
Telephon 1145. 85266

**Auf Kredit**
per Woche nur 1 Mk.
Herren-, Burschen- u. Kinder-
**Anzüge,** 3.50
Damen-Kostüme, Röcke, Jack., Röcke, auch nach Maß.
**Möbel aller Art,**
auch nach außen, liefert franko
**N. Apisdorf**
Marschallstrasse 17, 1.

**Herren**
welche Wert auf elegante und gutsitzende Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit, in der
**Pfandleihanstalt**
Breite Str. 18, 1.
u. neuer sowie gebrauchter nach Maß gefertigter Kleidung zu versehen, z. B.
**Mass-Anzüge**
8, 13, 20 Mk. usw.
**Mass-Paletots**
6, 10, 18 Mk. usw.
Gute Verarbeitung, tadelloser Sitz und Haltbarkeit der Stoffe sind besondere Vorzüge dieser Garderoben.
**Pfandleihanstalt**
Dresden, Breite Str. 18, 1.
(unweit Seestraße).
Einziges Geschäft dieser Art am Platze. 9127

**Versandhaus „Union",** Radebeul, 9021
Leipziger Strasse 58, 2.

Unter strengster Diskretion erhalten Sie bei 5 Mark monatlich die elegantesten Kostüme, auf Seide verarbeitet, von 45—200 Mk. Große Auswahl in Kostümröcken, Sackkleid. u. Seidenblusen, Kimonos in allen Farben werden nach Maß und fertig geliefert. Anprobesendungen stehen kostenlos ohne jede Verbindlichkeit zur Verfügung. 85503
**E. Goldhammer,**
Gr. Brüdergasse 16, 1.

**Damen- Mädchen- Kinder-**
eleg. Neuheiten Riesenauswahl! Billig! Billig!
**Hüte**
64 Straußfedern, Blumen. **Hutfabrik** I. Et. **Annenstr.** 64 I. Et.

**✚ Hygienische ✚**
**Frauenartikel**
Alle Sorten Spülapparate, Leibbinden, Monatsbandagen. Auskunft grat. 10% Rabatt. (
**E. Pietzsch,** 7 Jahnsgasse 7.

**Haut-Bleichcreme**
„Odoro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Flaschen erspart unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk. gegen Einsendung von 1.20 Mk. franko. (B6113
Depot und Versand: **Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.**

Für Wiederverkäufer.
**Reinhardt Leupolt, Gummiwaren-Fabrik.**
Lager: Wettinerstrasse 26, Ecke Reinhardstr.

**Hühneraugen**
Hornhaut und sonstige Hautverdickungen lassen sich leicht und schmerzlos entfernen nach 3- bis 6tägigem Auflegen von Hornhautpflaster „Presto". Karton mit genauer Anweisung 50 ₰. Nach auswärts als Brief 60 ₰. 6313
**Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt-Ecke.**

## Königl. Opernhaus.

Sonntag, 21. Mai 1911:
**Der Troubadour.**
Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von Heinrich Proch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:
Der Graf von Luna — Karl Scheidemantel
Leonore — Margarethe Siems
Azucena — Ruth Lewis-Ahlen a. G.
Manrico — Adolf Völkner
Ferrando — Julius Puttlitz
Inez — Gertrud Sachse
Ruiz — Josef Paulli
Ein alter Zigeuner — Rudolf Schmalnauer
Ein Bote — Robert Büssel

Anf. ½8, Ende geg. 10 Uhr.

Montag, 22. Mai 1911:
Auf Allerhöchsten Befehl:
**Madame Butterfly.**
Tragödie einer Japanerin in 3 Akten (nach John L. Long und David Belasco) von L. Illica u. G. Giacosa. Deutsch von Alfred Brüggemann. Musik v. Giacomo Puccini.
Anfang ½8 Uhr.

## Central-Theater.

Sonntag, 21. Mai 1911:
Ermäßigte Preise.
Gastspiel Oscar Nerudas vom Stadttheater in Linz.
**Der Graf von Luxemburg.**
Operette in 3 Akten von A. M. Willner und Robert Bodanzky. Musik von Franz Lehár.

Personen:
Renée, Graf von Luxemburg — Oscar Neruda a. G.
Fürst Basil Wassilowitsch — Ludwig Köppel
Gräfin Stasa Kokosow — Mathilde Dudek
Armand Brissard — Oscar Aigner
Angèle Didier — Käthe Herold
Juliette Vermont — Flora Hegner
Sergei Meutschikoff — Fritz Wunderlich
Pawel von Pawlowitsch — Willy Popp
Pélerin — Georg Table
Anatol Saville — Jacques Walden
Sidonie — Nora Heim
Amélie — Grete Hübner
Coralie — Hedwig Zink
Amélie — Else Lisboth
François, Diener — Georg Feed
Der Manager d. Grand-Hotel — Adolf Charlé
Jules — Georg Scharafinski
James — Kitty Burkleight

Anfang ½4, Ende ½10 Uhr.

Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
**Die keusche Susanne.**
Operette in drei Akten nach dem Französischen von Georg Okonkowski. Musik von Jean Gilbert.

Personen:
Baron Conrad des Aubrais — Ludwig Köppel
Delphine — Mathilde Dudek
Jacqueline — Flora Hegner
Hubert — Jacques Walden
René Boisfleurette — Wilhelm v. Rün
Gamarel — Hans Marlow
Suzanne — Resi Wiesmann
Cherencey — Adolf Charlé
Rose — Nora Heim
Alexis — Willy Popp
Emile — Simon Dewin
Marietta — Kitty Burkleight
Vivorel — Georg Table
Irma — Hedwig Zink
Polizeikommissar — Paul Mehner

Anf. 8, Ende geg. 10½ Uhr.

Montag, 22. Mai 1911:
**Die keusche Susanne.**
Anfang 8 Uhr.

## Königl. Schauspielhaus.

Sonntag, 21. Mai 1911:
(Außer Abonnement.)
**François Villon.**
Romantische Komödie in vier Akten von Leo Lenz.

Personen:
François Villon — Paul Wiecke
Ludwig XI. — Lothar Mehnert
Katharina von Vaucelles — Gertrud Trebnitz
Huguette du Hamel — Alice Berden
Thibaut d'Aussigny — Ernst Wendt
Tristan l'Hermite — Otto Eugerth
Olivier le Daim — Alfr. Meyer
Jacob Cottier — Rudolph Weinmann
Noël de Erasse — Alexander Wierth
René von Montigny — Hermann Traeger
Guy Tabarie — Albert Kehm
Estin Cholet — Magnus Stifter
Jehan le Loup — Carl Haedicke
Isabeau — Lotte Klein
Jehanneton — Philo Tormin
Denise — Corky Siegert
Blanche — Margarethe Leber
Rodin Turgis — Willi Gunz
Der Hauptmann der Wache — Wilhelm Dettmer
Herold von Burgund — Emil Bauer
Ein französischer Herold — Wilhelm Höhner
Trois-Echelles — Siegfried Lewinsky
Petit Jean — Eugen Huff
Ein Priester — Theodor Leichert
Ein Diener — Oskar Walther

Anf. ½8, Ende geg. 10½ Uhr.

Montag, 22. Mai 1911:
**Iphigenie auf Tauris.**
Schauspiel in fünf Aufzügen von Goethe.
Anfang ½8 Uhr.

## Residenz-Theater.

Sonntag, 21. Mai 1911:
**Die Musterweiber.**
Operette in 3 Akten von Paul Gubl und Gustav Quedenfeldt. Musik von Franz Berther.

Personen:
Fürst Xaver XXIV. — * * *
Der Erbprinz — Ludwig Bieh
Fräulein von Riesenbein — Ida Kattner
Graf Waldeufels — Georg Schneider
Baron Harlenau — Alexander Olbrich
Baron Hellwig — Paul Vogel
Jagdjunker von Spring — Robert Hellwig
Hellmut — Nicco Langer
Sebastian — Carl Friese
Ein Kommissär — Willy Karl
Annemarie — Berta Wenzel
Eva — Mini Grabig
Lieselotte — Fritz Sommer
Frau Meier — Louise Raab
Friedel, Handwerksbursche — Carl Suffill
Ein Sergeant — Jonas Janda
Ein Soldat — Hans Lunar

Anfang 8, Ende 10½ Uhr.

Montag, 22. Mai 1911:
**Das Musikantenmädel.**
Operette von Bernhard Buchbinder. Musik von Georg Jarno.
Anfang 8 Uhr.


**Café Edelweiß**
60 Annenstraße 60.

**Zur Eule**
Bismarckstraße 7.
Altestes, int. Nachtrest., empf. warme Küche b. früh 4 Uhr. Bier nur I. Qualität. (9040

**Eine Sehenswürdigkeit**
ist wiederum
das Programm im
**Edison-Lichtspiel-Palast** Prager Strasse 45. — **Künstler-Konzert.**
**Imperial-Theater** Moritzstrasse 3. — **Zwei Rezitatoren.**
Vom 20. bis 22. Mai
**Die Marquise Ansperti** Eine Episode aus sturmbewegter Zeit.
**König Fritzchen I.** Reizende Kinderkomödie.
Und die andern grossen Schlager. 69041

**Grosse Wirtschaft**
Königl. Großer Garten.
Tägl. v. 4 Uhr an: Großes Konzert v. Etablissement-Orchester. Leit. Musikdirektor E. Schmidt.
Mittwochs u. Freitags: Doppelkonzerte.
Sonntags von 6 Uhr an: Frühkonzerte.
CT266 Hochachtungsvoll Arth. Leschke, Traiteur.

**Schönes Haus**
Wilsdruffer Strasse 14
parterre und I. Etage
**Wein-Restaurant**
Bis nachts 1 Uhr CT262
Vornehme Küche
Künstler-Konzert
Diners von 2 Uhr an, Soupers von 8 Uhr an.

**Flora-VARIETÉ** Hammers Hotel
Sommer-Theater. Elektr. Lin. 1, 2, 8, 22.
Sonntags 2 Vorstell. 4 u. 8½ Uhr. Ant. 8½ Uhr Wochent.
Das grandiose Eröffnungs-Programm mit
**Tschin-Maa's 8 heiligen Chungusen**
weltberühmte Gaukler und Zauberer, Jongleure, Gymnastiker, Messerwerfer, Pagodentänz, chinesische Musik, chinesische Schauspiele usw.
Außerdem: Ruth Radjah, Hindutänzerin, Aviloo Burlesque Zirkus Hermann Kunz, sächs. Humorist und andere Glanznummern.
Vorzugskarten gültig.
Vorverkauf: Zigarrengeschäft Conradi, Seestraße 1.

**Colosseum-Theater**
Freiberger Platz 20.
Heute neuer Spielplan. CT709
Montag den 22. Mai Uraufführung:
**„Nacht."**
Sittengemälde in 1 Akt von Hugo Jacob. Musik von Kurt Krambholz.
Anfang 8,30 Uhr. Ende 11 Uhr.

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden
ist die so „lauschig im Waldesgrün" gelegene
**Meixmühle**
Von Pillnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund in 30 Minuten bequem zu erreichen. C6085

**Lugthurm-Restaurant.**
Herrlicher Ausflugsort, schönste Fernsicht bis Sächs. Schweiz, schöner Vereinssaal mit Piano. Aussichtsturm, schöner schattiger Garten. Kinderspielplatz. Von Niederjeßnitz oder Mügeln in 30 Minuten zu erreichen. ff. Speisen und Getränke. Neue Bewirtung.
Telephon 2816 Amt Niederjeßnitz.
4121 Hochachtungsvoll Herm. Landam und Frau.

**Gasthof Klein-Oelsa,**
½ Stunde von der Rabenauer Mühle im herrlichen Oelsatal gelegen, grosser schattiger Garten und Kegelbahn, grosser Ballsaal mit Instrument, eigene Fleischerei
empf. Ausflüglern und Vereinen Georg Renner.
Telephon 85 Amt Dresden. 5208

**Reichshallen** Palmstrasse 13, 1 Min. v. Hofplatz
Sonntag und Montag:
◆ Große öffentliche Ballmusik. ◆
Sonntag 4—5½ Uhr, Montag 6½—8 Freier Tanz.
Ende 1 Uhr. 18 Tanzmarken 60 Pf. Ende 1 Uhr.
Täglich: Grosse Gesangs-Konzerte.
Auftreten beliebter Sängerinnen und Sänger.
41098 Hierzu ladet ergebenst ein Theodor Rudolph.

**Café Karlsbad**
Rosenstraße 29 b. Eingang Marienstraße. CT726
Tag und Nacht geöffnet.

**Bergkeller.**
Sonntags u. Montags 10 Tanzmarken 50 Pf.

**Gasthof Briesnitz**
(Spiegelsäle).
Sonntag d. 21. Mai:
**Feiner Ball.**
4—5½ Uhr freier Tanz.
12 Tanzmarken 60 Pf.
6 „ 30 „
Neu! Neu!
Rheinländer:
„Und das genügt!"
Texte dazu werden gern ausgeteilt. CT727
Feinster Damenflor.
Herrliche Musik!
Dekoration unerreicht!

**Gasthaus Constappel**
am Eingang des Sandachtales, 10 Min. von Dampfschiffstat. Gauernitz, empf. seine Lokalitäten, Gesellschaftssaal, Gart. mit Kegelbahn, ff. Speisen u. Getränke. R. Klein u. Frau.

**Gasthof Rennersdorf,**
oberhalb des Taschenbader Grundes, empfiehlt seinen schönen Garten und Saal. Gust. Schubert.

Telephon 427. **Meißen.** Telephon 427.
**Restaurant Elbterrasse,**
herrl. im Elbtal, unweit des Parkes Siebeneichen gelegen, Etabl. mit Ballsaal, großem, schattigen Gart. u. Kegelbahn. Schöne Aussicht auf den Elbstrom, hält sich geeigneten Vereinen u. Ausflüglern bestens empfohlen. R. Reklig.

**Rotes Haus**
Meißen, in Nähe d. Albrechtsburg, groß., schattig. Garten, Kegelbahn, Ballsaal und Gesellschaftszimmer. 1280
Jeden Sonntag Ball.

Restaurant Grünaue,
Meißen, am Bahnhof. Beliebt. bürgerl. Lokal m. schön. Lindengarten. Radfahrerstation. Asphaltkegelbahn. Bürgerl. Mittagstisch, gutgepfl. Biere, diverse Weine. 1809
Tel. 439. Bruno Grünert.

**Deutsches Haus**
Röhrsdorf, 15 Min. v. Bahnhof, empf. seine Lokalität, nebst Ballsaal u. Garten einer gefl. Beachtung. R. Henschel u. Frau.

**Artistenbörse.**
Komik., Sängerin, Ensembl., Klavierspiel usw. nur Landhausstr. 5. Tel. 1580. [6215

**Musik** pro sofort 2 mal DF. „2 8 9017" Exp. d. Bl.

Einer sagt es dem andern! [6
**Binder Ernst**
und das genügt!

Aktiengesellschaft
**Aufwaschbank**
verstellbar für Kinder und Erwachsene M. 15.50. Prospekte frei
Fil. Dresden, Wettinerstr. 18.

**Göricke**
Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Rennleistung aufzuweisen
101 km 623 m in 1 Stunde.
Bestes Fahrrad für Sport und Geschäftszwecke.
Leicht Stark Schnell
Vertreter: [3789
**Ad. Hänisch,**
Dresden-A., Bürgerstr. 42.

**Korbmöbel**
für alle Zwecke in allen Preislagen.
Sessel von 12 Mk. an, [85205
Luxuskörbchen, Frühstückskörbchen, Papierkörbe, Arbeitsständer, Bettschirme, weiße Holzmöbel, Eichenmöbel mit Rohrsitz beflochten.
**Theodor Reimann**
Königl. Hoflieferant,
jetzt nur **Prager Str. 25.**

Hochfeine
**Ausschuss-Zigaretten**
pro 100 Stück 70, 85 und 120 Pfennig. Zigarrengeschäft Z3, Schenker, Georgplatz 1, Ecke Gewandhausstraße. 9008

**Eisschränke, Pelzkapseln, Rollschutzwände, Gartenmöbel, Gartenschläuche**
in reichhaltiger Auswahl, herabgesetzt preiswert. (85198
**Otto Graichen**
Trompeterstr. 15 (St.-Th.-Pal.)

Der sparsame **Radfahrer** kauft nach **Schmelzers Fahrrad-Katalog**, der gratis abgegeben wird.
**Schmelzer,**
Verkauf Ziegelstraße 19, Werkstätten Pillnitzer Straße 50.

Aus erster Hand an vorteilhaftesten!
**Kinderwagen Klappsportwag Kinderbetten**
5 C. Lerchner, Schandauer St 9B.

**Schirme**
in großartiger Auswahl
Schirmfabrik
**C. A. Petschke,**
Wilsdruffer Straße 17.
Prager Straße 46.
Amalienstraße 7.
Grestraße 3.

**Kieler Mützen.**

I. Qual. 2.50, 3.00
II. Qual. 1.50, 2.00
III. Qual. 1.00.
**Zum Pfau**
Frauenstrasse 2.
Billige Herrenmützen
1 Mk., 75, 50 u. 35 Pf.

**Bruchband „Universal"**

nach Dr. Bellmann sowie verschiedene Systeme eigener Konstruktion, mit und ohne Feder, bringt unter Garantie bestes Resultat
**M. H. Wendschuch senior,**
Spezialist für Bruchleiden,
nur Marienstrasse 22b.

**Eduard Wetzlich,**
Größtes Spezialgeschäft. Nur Am See 21.
Spiegel, Bilder,
**Bilder-Einrahmungen,**
3teilige Spiegel,
Hand-, Toiletten-, Reisespiegel,
Vergolderei.
**Trumeaus** in jeder Ausführung von 6 Mk. an.

Gegen üblen **Mundgeruch**
„Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger in Mund und zwischen den Zähnen und bleicht mitunter stark verfärbte Zähne sogar ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend im Geschmack. In Tuben, 4—6 Wochen ausreichend, Tube 1 Mk., Probetube 50 Pf.
Erhältlich in der Löwenapotheke, Altmarkt-Ecke.

**Konsumverein Vorwärts**
Allerfeinste
**Molkerei-Butter**
(keine russische)
wieder billiger!
**Pfund 134 Pf.**
Schmalz, garantiert rein, Pfd 66 Pf.
Speck, prima geräuchert, „ 76 „
Speckfett . . . . . „ 80 „
Erdnussöl (sehr ergiebig f. Mayonnaisen u. Salat) „ 80 „

**Benzin-, Gas-Lötkolben.**
C. H. Morgenstern & Co., Neumarkt 1.

**Haut-Bleichcreme**
„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit sehr stark. Wirkt ausgezeichnet unsichtbares Mittel gegen unreine Haut, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten usw. „Chloro" Tube 1 M.; dazu gehörige Chlorocreme 1 M. Laboratorium „Ser", Dresden 5. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

In Dresden-Altstadt:
Hermann Roch, Altmarkt, Gesse & Bechmann, Wettinerstr., C. D. Kleppenheim, Freiberstr. 3, Albrechtsdrogerie, Grunaer Str. 27, Osk. Baumann, König-Joh.-Str. 9, Carl Beyer, Annenstr. 77, Hofl. Böndel, Wilsdruffer Str., Paul Finster, Christianstr. 20, Georg Hänichen, Struvestr. 2, Alwin Hensel, Dornblüthstr. 22, Max Herr, Augsburger Str. 45, Richard König, Reichsstr. 6, Friedr. Rich. Kreyßig, Dürerstr. 94, Curt Lehmann, Teichner Str. 4, Max Löscher, Lüttichstr. 15, Max Leonhardt, Kreuzstr. 17, Otto Manjel, Bismarckstr. 8, Guido Müller, Schäferstr. 18, Paul Nitsch, Blochmannstr. 2, Carl Schreiber, An See 21, Gebr. Schumann, Prager Str., Apotheker Hofl. & Wirt. Fritz Reichmann, Strehlener Str.

In Dresden-Neustadt:
O. Dietrich, Leipziger Str. 8, Paul Mehs, Hart-Str., Conrad Müller, Kamitz. 4, D. Müllyner Nchf., Kamitz. 4, Otto Nitsch, König-Albert-Str., Friedr. Pielmann, Bautzner Str.

Weiter Hirsch:
Alter-Drogerie, Carl Hoch.



**Internationale Hygiene-Ausstellung.**
**Trocadero.**
Direktion: Hermine Ferry.
Wiener Musik u. Gesang, internationale Tanzproduktionen nur erstklassiger Kunstkräfte.
Wiener Spezialitäten-Küche
täglich 8 bis 2 Uhr nachts.
Telephon 18280. [97914] Telephon 18280.

**Bioscope-Theater**
Nur Schloßstr. 14. Nur Schloßstr. 14.
Neu! Vorführung im erleuchteten Saale. Konkurrenzlos!
**Astoret, die Favoritin d. Königs Antiochus**
Tiefergreifendes Drama aus längst vergangenen Zeiten.
**Lea auf Rollschuhen.**
Urkomische Posse. 9020
Außerdem noch 7 erstklassige Schlager.

**Musenhalle**
Varieté und Volkstheater.
Vorstadt Plauen. Heute! Linie Nr. 7.
**Mariane!**
2te Abteilung.
Volksgemälde in 3 Bildern von Dresdner Mannfred. 8703
sowie der vorzügliche Collisentell.
Wochentags Vorzugskarten Gültigkeit.